General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000--7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg., Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 219 — 41. Jahrgang. Montag den 19. September 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

Die rumänisch-ungarische Streitfrage im Völkerbundsrat

Ablehnung der Empfehlungen durch Ungarn. Annahme durch Rumänien.

Der Völkerbundsrat hat am Samstag eine wichtige Sitzung gehabt. Auf der Tagesordnung stand der Bericht des Dreierkomitees über den ungarisch-rumänischen Streitfall. Chamberlain erstattete das Referat und empfahl die Aufnahme der Grundsätze, die von dem Dreierkomitee aufgestellt wurden. Den Standpunkt Ungarns vertrat Graf Apponyi, die Auffassung Rumäniens legte der Minister des Aeußeren Titulescu persönlich dar. Das Rededuell dieser zwei Staatsmänner, die beide über eine glänzende Rhetorik verfügen, bot dem zahlreich erschienenen Publikum sicherlich einen auserlesenen Genuß. Während der Vertreter Ungarns nachzuweisen suchte, daß es sich vor allem um eine Rechtsfrage handele, bemühte sich der Wortführer Rumäniens, der Meinung zum Durchbruch zu verhelfen, daß man es mit einem eminent politischen Problem zu tun habe, mit einer Angelegenheit, die für die soziale Ordnung nicht bloß in Rumänien, sondern in verschiedenen Ländern, ja für den sozialen Frieden überhaupt von größter Bedeutung sei. Graf Apponyi sah sich veranlaßt, die vom Ratskomitee unterbreiteten Empfehlungen abzulehnen, indes Titulescu im Auftrage seiner Regierung die Erklärung abgab, daß er sie anzunehmen in der Lage sei.

Um die Wichtigkeit dieser Erörterungen zu erkennen, muß man sich mit der Natur des Streitfalles vertraut machen. Wir folgen in Nachstehendem den Ausführungen der Wiener „N. Fr. Pr.": Das Königreich Rumänien sah sich unter dem Einflusse der bolschewistischen Entwicklung in Rußland gezwungen, eine umfassende Bodenreform vorzunehmen, die der Hauptsache nach bereits vor dem Weltkriege geplant war, aber nun mit größter Beschleunigung durchgeführt werden mußte. Durch die Enteignung wurden etwa dreihundert ungarische Staatsbürger betroffen, deren Liegenschaften einen Wert von ungefähr sieben Millionen Pfd. Sterling repräsentieren sollen. Gegen diese Verfügungen traten die in Mitleidenschaft Gezogenen klagbar auf, das heißt, sie machten ihre Schadenersatzansprüche bei dem gemischten Schiedsgericht geltend, das nach dem Friedensvertrag einzusetzen war. Von rumänischer Seite wurde von allem Anbeginn die Zuständigkeit dieses Tribunals bestritten. Als jedoch das Schiedsgericht sich selbst für kompetent erklärte, berief die Bukarester Regierung den Vertreter ihres Landes aus dieser Körperschaft ab. Da nun der Friedensvertrag den Völkerbundsrat ermächtigt, die Lücke auszufüllen, wandte sich Ungarn nach Genf mit der Bitte, gemäß Artikel 239 des Trianoner Dokuments zu verfahren und den leer gewordenen Platz im Schiedsgericht zu besetzen. Auch Rumänien trat an den Völkerbundsrat heran, allein dies geschah unter Berufung auf Artikel 11 der Völkerbundssatzung, der den Mitgliedern gestattet, die Aufmerksamkeit auf jene internationalen Beziehungen zu lenken, die den Frieden oder das gute Einvernehmen zwischen den Nationen zu stören geeignet erscheinen. Die maßgebenden Kreise des Völkerbundsrats waren durch diesen Konflikt in eine begreifliche Verlegenheit geraten. Sie suchten zunächst eine Verständigung durch die direkte Fühlungnahme der beteiligten Staaten zu erreichen, und als diese Bemühungen fruchtlos blieben, verlegte man sich darauf, Zeit zu gewinnen. Schon bei der Tagung im Juni hätte die Entscheidung fallen sollen, allein Chamberlain, dem das Referat zugewiesen wurde, beantragte, die Erledigung bis zum Herbst hinauszuschieben. Diese Verschleppungstaktik wurde in Ungarn mit größter Entrüstung aufgenommen. Ernste Politiker erwogen sogar den Austritt ihres Staates aus der Gesellschaft der Nationen, und sowohl im Oberhause wie im Abgeordnetenhause fielen scharfe Aeußerungen. Ministerpräsident Graf Bethlen hielt gegen Ende Juni eine Rede über die Genfer Erklärungen, in der das Wort „Faschingsscherz" vorkam.

Diesmal konnte sich der Völkerbundsrat nicht mehr auf so einfache Weise aus der Affäre ziehen. Man suchte deshalb, der schwierigen Situation durch eine möglichst salomonische Entscheidung Herr zu werden. Das Dreierkomitee, das sich mit dem ungarisch-rumänischen Konflikt zu befassen hatte, empfahl, der Budapester Regierung mehr in der Form, Rumänien mehr in der Sache entgegenzukommen. Beiden Parteien wurde nahegelegt, die drei Axiome gut zu heißen, daß erstens der Friedensvertrag eine allgemeine Agrarreform nicht ausschließe, daß durch die rumänischen Verfügungen keine Rechtsungleichheit zwischen den Staatsbürgern des eigenen Landes und den ungarischen Grundbesitzern entstanden sei, und daß endlich die Bestimmungen des von Ungarn geltend gemachten Artikels 315 des Friedensvertrages lediglich dann in Betracht zu kommen hätten, wenn die Eingriffe einseitig gegen Ungarn gerichtet gewesen wären. Nur unter der Voraussetzung der Annahme dieser Empfehlungen durch beide Staaten, so schlug das Dreierkomitee vor, möge der Völkerbundsrat Rumänien ersuchen, sich wieder in dem gemischten Schiedsgericht vertreten zu lassen. Durch die Ablehnung der Empfehlungen durch Ungarn scheint diese Intervention allerdings hinfällig geworden zu sein.

Was wird nun weiter geschehen? Der Völkerbundsrat hat die Debatte vertagt, und so werden die Würfel erst morgen fallen. Graf Apponyi erneuerte wohl den Vorschlag, den Haager Internationalen ständigen Gerichtshof um ein Gutachten anzugehen, aber diese Anregung wurde vom Minister Titulescu zurückgewiesen, da ja seiner Ansicht nach kein Rechtsstreit, sondern eine politische Meinungsverschiedenheit vorliegt. Diese Auffassung wird übrigens auch von der tschechoslowakischen Regierung geteilt, wie aus dem Memorandum hervorgeht, das Dr. Benesch an den Völkerbundsrat gerichtet hat. Darin ist von einer illegalen Tätigkeit des Schiedsgerichts die Rede und die Zuständigkeit gemischter Gerichtshöfe zur Lösung von Kontroversen, die aus der Bodenreform in den Ländern Zentraleuropas erwachsen, wird allgemein entschieden in Abrede gestellt. Der ungarisch-rumänische Streit betrifft eben nicht bloß die beiden unmittelbar berührten Staaten, sondern es fühlen sich auch die anderen in Betracht kommenden Länder bedroht. Stehen doch gewaltige materielle Interessen auf dem Spiele. Darüber hinaus wird freilich auch das große und ernste Problem der Schiedsgerichtsbarkeit überhaupt aufgerollt. Es zeigt sich wieder einmal deutlich, wie schwer Recht und Macht zu trennen sind, mit welchen Hindernissen die Verwirklichung der Ideale in der rauhen Welt der Tatsachen zu kämpfen hat.

Die eindrucksvolle Rede des Grafen Apponyi.

Stresemann tritt für Ungarn ein. — Die Entscheidung auf heute, Montag, vertagt.

Genf, 17. Sept. In der Samstagssitzung des Völkerbundsrats, die sich, wie gemeldet, mit dem ungarisch-rumänischen Streitfall beschäftigte, führte der Vertreter Ungarns, der greise

Graf Apponyi

u. a. folgendes aus:

Der Bericht des Ratsausschusses übersieht, daß wir es im vorliegenden Falle mit einer bereits entschiedenen Angelegenheit zu tun haben. Der Streitfall ist durch das Gemischte Schiedsgericht erledigt worden, und dieses Gericht ist nach dem klaren, von niemand bestreitbaren Wortlaut des Vertrages von Trianon die zuständige Stelle zur Entscheidung der Angelegenheit. Die einzige Befugnis, die nach dem Vertrage der Rat hat, ist, nachdem Rumänien seinen Richter abberufen hat, einen Ersatzrichter zu ernennen. Das äußerste Zugeständnis, das Ungarn machen kann, ist, die Angelegenheit dem Internationalen ständigen Gerichtshof im Haag zu unterbreiten. Dem Gesichtspunkt des Ausschußberichts halte ich entgegen einen Grundsatz, der sich unangetastet durch das internationale Recht zieht, die Auffassung, daß das Eigentum der Fremden unverletzbar ist. Diese Auffassung wird von allen Rechtsgelehrten vertreten, und gerade der Völkerbund wird sie am wenigsten verletzen können. Der Rat kann es sich nicht erlauben, in rechtlichen Angelegenheiten zu entscheiden, da er eine nach politischen Gesichtspunkten zusammengesetzte Körperschaft bildet. Rechtliche Sachverhalte und politische Erwägungen dürfen nicht miteinander vermengt werden, wenn nicht das Recht als Idee gefährdet werden und ein Spruch zustande kommen soll, der eine glatte Verletzung des Rechts bedeutet. Die letzten Schlußfolgerungen des Ausschußberichts sind nichts mehr und nichts weniger als eine Beschränkung des Verteidigungsrechts, eines Grundsatzes, der sich durch das ganze moderne Recht zieht. Meiner Ansicht nach geht es hier nicht nur um eine Angelegenheit, die Ungarn interessiert, sondern um eine Frage, die die Zukunft des ganzen Schiedsgerichtsgedankens, ja des Völkerbundes berührt. Wie wollen Sie die Schiedsgerichte ausbauen und Vertrauen in ihren Spruch einflößen, wenn Sie nicht den Richter außerhalb der politischen Parteien stellen, ihm erlauben, nur aus der Atmosphäre des Rechts heraus zu entscheiden? Als äußerste Grenze eines ungarischen Zugeständnisses empfehle ich, den Internationalen Gerichtshof im Haag um ein Gutachten darüber anzugehen, ob die in dem Ausschußbericht festgesetzten Grundsätze und der Ausschußbericht als Ganzes vereinbar sind mit den Verpflichtungen und Rechten, die sich für Ungarn und Rumänien aus der Annahme des Vertrages von Trianon ergeben. Ich bedauere, unter diesen Umständen den Ausschußbericht nicht annehmen zu können.

Die Rede des Grafen Apponyi machte einen tiefen Eindruck. Die Ratsmitglieder folgten den Ausführungen mit ungeminderter Aufmerksamkeit bis zum Schluß, und man sah förmlich, wie sie von ihnen in ihrer Stellungnahme beeinflußt wurden. Der Eindruck der Rede selbst läßt sich in einem kurzen Bericht nicht entfernt wiedergeben.

Nach der Rede des Grafen Apponyi verteidigte der rumänische Außenminister

Titulescu

in einer ausführlichen Rede den rumänischen Standpunkt, der sich etwa folgendermaßen zusammenfassen läßt: Die Entscheidung über die ungarischen Optanten gehöre in das Gesamtgebiet der rumänischen Agrarreform, die notwendig geworden sei, um das Land vor dem Bolschewismus zu bewahren. Da diese Agrarreform ein Ausfluß der souveränen Rechte Rumäniens sei, könne Rumänien nicht zulassen, daß diese Frage von einem internationalen Schiedsgericht, auch nicht von dem Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag, entschieden werde.

Auch der deutsche Außenminister

Dr. Stresemann

griff in die Debatte ein, um zu erklären, daß er sich den Schlußempfehlungen des Juristenkomitees nicht anschließen könne. Er betonte die große Tragweite, die der Entscheidung des Rates zufallen würde, insbesondere mit Rücksicht auf den Gedanken der Schiedsgerichtsbarkeit. Er schloß sich dem Vorschlage des Grafen Apponyi an, die Frage der Kompetenz des gemischten ungarisch-rumänischen Schiedsgerichtes dem Internationalen Schiedsgerichtshof im Haag zu unterbreiten und einen Appell an die beiden Nationen zu richten, daß sie sich einigten.

Die Weiterberatung wurde auf Montag vormittag vertagt.

Feierliche Weihe des Tannenberg-Denkmals.

Reichspräsident Hindenburg gegen die Lüge von der deutschen Kriegsschuld.

WTB. **Hohenstein**, 18. September. Zur Einweihung des Tannenberg-Nationaldenkmals hatte sich auf dem 1½ Kilometer von Hohenstein entfernten Denkmalsplatz eine vieltausendköpfige Menge eingefunden. In langer Front waren die militärischen Verbände und Vereine, die zahlreichen Mitkämpfer der Schlacht bei Tannenberg aus Ostpreußen und aus dem ganzen Reiche aufgestellt. Etwa um 11½ Uhr erschien der Herr Reichspräsident, der die Uniform des Generalfeldmarschalls trug, von seinem Staatssekretär Dr. Meißner und seinem Adjutanten, Major v. Hindenburg, begleitet. Als Vertreter der Reichsregierung erschienen der Reichskanzler Dr. Marx sowie die Reichsminister Dr. Geßler und Dr. von Keudell. Die preußische Regierung war durch den Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen, Siehr, vertreten. Von Generalen der alten Armee waren u. a. Ludendorff, Mackensen, François und Morgen anwesend. Die Reichswehr war vertreten durch den Befehlshaber des Gruppenkommandos I, von Tschischwitz, der den verhinderten Chef der Heeresleitung, General Heye, vertrat, und durch den Befehlshaber des Wehrkreises I, Generalleutnant v. Eßbeck, und zahlreiche höhere Offiziere. Am Nordzugang des Denkmalplatzes begrüßte der Vorsitzende des Tannenberg-Nationaldenkmalvereins,

Generalmajor a. D. Kahns,

den Herrn Reichspräsidenten mit folgender Ansprache:

„Im Auftrage des Tannenberg-Nationaldenkmalvereins heiße ich Sie alle an dieser Weihestätte herzlich willkommen und danke Ihnen ebenso herzlich für Ihr Erscheinen an diesem Ehrentag der deutschen Ostmark.

Ganz besonders gilt unser aller Dank den einstigen Führern in der Schlacht von Tannenberg und ihren Mitkämpfern, vom letzten Armierungssoldaten bis zum ältesten General, die es sich nicht nehmen ließen, an dieser Ehrenstätte zu erscheinen.

Der Jubel und die strahlenden Augen der Zehntausende, die hier versammelt sind und hochklopfenden Herzens des Augenblicks harren, in dem sie ihrem geliebten, allverehrten Herrn Generalfeldmarschall und seinen getreuen Helfern, ihren einstigen Führern in der Schlacht, ins Auge schauen dürfen, werden Ihnen sagen, welches hohe Glücksempfinden die Herren mit ihrer Anwesenheit in der Brust der Feierteilnehmer ausgelöst haben. — Wir sind uns bewußt, Herr Generalfeldmarschall, daß Euer Exzellenz uns ein hohes Opfer bringen, wenn Sie trotz der Bürde des hohen Amtes und trotz der großen Anstrengungen, die die Fahrt ins Ostland und die Weihehandlung mit sich bringen, heute Ehrfurcht gebietend unter uns stehen, und wir danken dem Allmächtigen, der Euer Exzellenz so gütig führte und mit geistiger und körperlicher Frische segnete, damit der Weiheakt hier durch Euer Exzellenz Anwesenheit seine Krönung erfährt.

„Den Gefallenen zum ehrenden Gedächtnis, den Lebenden zur ernster Mahnung, den kommenden Geschlechtern zur Nacheiferung", mit diesen Worten weihten Euer Exzellenz den Grundstein zum Tannenberg-Nationaldenkmal.

Glühende Vaterlands- und Heimatliebe, unauslöschliche Dankbarkeit aller Kreise des deutschen Volkes haben in drei Jahren die Bausteine zusammengetragen, aus denen deutsche Arbeit, deutscher unermüdlicher Fleiß und deutsche Kunst das eindrucksvolle Bauwerk schufen, das nunmehr vor uns steht und eine Weihestätte werden soll, an der sich das ganze Volk einig und im festen Glauben an seine Zukunft zusammenfinden wird.

Wie Tannenberg 1914 dank dem überragenden verantwortungsfreudigen Führerwillen, dank glühender Vaterlandsliebe und Heimatliebe, dank der über alles Lob erhabenen Heldentaten der Mitkämpfer aller Dienstgrade einst die Befreiung Ostpreußens aus bitterster Kriegsnot bedeutete, so soll der heutige Tag mit Gottes Hilfe befreiende Schicksalswende für Deutschland werden und den Geist von Tannenberg 1914 im deutschen Volke wieder wecken und wach erhalten in alle Zeit.

Das ist unser aller Herzenswunsch, den der alte treue Herrgott in Erfüllung gehen lassen wolle. Unserem innigen Dank aber an die Helden von Tannenberg geben wir erinnerungstreu nach altpreußischer Art Ausdruck, indem wir rufen: Der Geist von Tannenberg, dessen lebendige, treue Vertreter wir fortan alle sein und bleiben wollen unter der hohen Führung unseres in Ehrfurcht allverehrten Herrn Generalfeldmarschalls von Hindenburg und aller Getreuen, die wie er selbstlos und pflichttreu das Vaterland über alles stellen:

Hurra! Hurra! Hurra!"

Reichspräsident von Hindenburg

erwiderte hierauf mit Worten des Dankes für den Willkommgruß und gab seiner Freude Ausdruck, in kameradschaftlichem Geiste und Gedenken mit den Mitkämpfern und Befreiern der Provinz Ostpreußen zusammen zu sein. Dann fuhr der Reichspräsident mit erhobener Stimme fort:

„Das Tannenberg-Nationaldenkmal gilt in erster Linie dem Gedächtnis derer, die für die Befreiung der Heimat gefallen sind. Ihr Andenken, aber auch die Ehre meiner noch lebenden Kameraden verpflichten mich dazu, in dieser Stunde und an dieser Stätte feierlich zu erklären:

Die Anklage, daß Deutschland schuld sei an diesem größten aller Kriege, weisen wir, weist das deutsche Volk in allen seinen Schichten einmütig zurück.

Nicht Neid, Haß oder Eroberungslust gaben uns die Waffen in die Hand. Der Krieg war uns vielmehr das äußerste, mit den schwersten Opfern des ganzen Volkes verbundene Mittel der Selbstbehauptung einer Welt von Feinden gegenüber. Reinen Herzens sind wir zur Verteidigung des Vaterlandes ausgezogen, und mit reinen Händen hat das deutsche Heer das Schwert geführt. Deutschland ist jederzeit bereit, dies vor unparteiischen Richtern nachzuweisen!

In den zahllosen Gräbern, welche Zeichen deutschen Heldentums sind, ruhen ohne Unterschied Männer aller Parteifärbungen. Sie waren damals einig in der Liebe und Treue zum gemeinsamen Vaterland. Darum möge an diesem Erinnerungsmale stets innerer Hader zerschellen; es sei eine Stätte, an der sich alle die Hand reichen, welche die Liebe zum Vaterlande beseelt und denen die deutsche Ehre über alles geht. Mit diesem Wunsche öffne ich die Pforte zum Tannenberg-Nationaldenkmal!"

Darauf schritt der Reichspräsident die vom Reichswehr-Regiment Nr. 3 gestellte Ehrenkompanie ab, begrüßte hierauf die erschienenen Ehrengäste und fuhr dann im Wagen die lange Front der kameradschaftlichen Vereine und

der Mitkämpfer der Schlacht von Tannenberg ab. Im Anschluß hieran fand ein Feldgottesdienst statt, bei welchem der evangelische und der katholische Wehrkreispfarrer Ansprachen hielten.

Divisionspfarrer Ludwig Müller gedachte in seiner Ansprache nicht nur der Toten der ruhmreichen Schlacht bei Tannenberg, sondern auch ihrer Kameraden. Er wies darauf hin, daß gerade Tannenberg ein Beweis ist, daß nicht die Zahl allein entscheidet, daß es letzten Endes die seelischen Kräfte sind, die unmöglich möglich machen. Er schloß seine Ansprache mit den Worten: Unvergeßlich wird uns allen diese Stunde bleiben, wo der Sieger von Tannenberg selbst unter uns weilt. Sein Beispiel selbstloser Pflichterfüllung soll uns mahnen, einig zusammenzustehen in heißer Liebe für Volk und Vaterland.

Wehrkreispfarrer Narkowski stellte an die Spitze seiner Rede das Wort Wildenbruchs: „Kein Fragen und Bedenken uns eigene, enge Ich, ein lebendiges Sorgen, Deutschland allein um dich!" Er erinnerte an die „gesta Dei per Germanos" und bezeichnete die Schlacht bei Tannenberg als ein größeres Cannae. In lebendiger Erinnerung an Tannenberg müßten wir ein einzig Volk von Brüdern werden. Seine Rede klang aus: „Bis zum letzten Atemzuge wird die Wiedergeburt Deutschlands meine einzige Sorge, der Inhalt meines Bangens und Betens sein! Dieses Wort unseres Reichspräsidenten, unseres Vaters Hindenburg, soll unser aller Gelübde sein!"

Nach dem Feldgottesdienst übergab Generalmajor Kahns dem Reichspräsidenten die Schlüssel zum Denkmal. Im Ehrenhof desselben fand dann eine Kranzniederlegung durch den Reichspräsidenten statt. Ein Rundgang schloß sich an, womit die eigentliche Feier ihren Abschluß fand.

Inzwischen hatten sich die Verbände auf der Straße nach Hohenstein zum

Vorbeimarsch vor dem Reichspräsidenten und den Heerführern

geordnet. Auch hier bot sich den nach Zehntausenden zählenden Zuschauern ein farbenprächtiges Bild. Der Vorbeimarsch mit klingendem Spiel nahm über zwei Stunden in Anspruch. Darauf begab sich der Reichspräsident im Kraftwagen nach Allenstein. Am Abend erfolgte eine festliche Beleuchtung des Denkmals verbunden mit Zapfenstreich.

Das Reichskabinett und die Hindenburgrede.

Von amtlicher Seite wird erklärt, daß der Reichspräsident auch in Tannenberg streng innerhalb der Grenzen der Verfassung gehandelt habe und daß infolgedessen alle Instanzen des Deutschen Reiches von dieser Aktion vorher Kenntnis gehabt und sie durchaus gebilligt haben. Das gilt vor allem auch von dem Reichsaußenminister. Auf die Mitwirkung des Auswärtigen Amtes ist zweifellos auch die diplomatische Form zurückzuführen, die die einem Wunsche des Reichspräsidenten entsprechende Erklärung gefunden hat und die damit zu einem weiteren Glied in der Kette der Reden geworden ist, die über die Kriegsschuldfrage seit Rathenau von allen verantwortlichen Führern der deutschen Politik gehalten worden sind. Eine Verkleinerung der Bedeutung dieser Rede ist also nicht am Platze. Im Gegenteil. Es handelt sich um eine hochpolitische außenpolitische Aktion, darauf berechnet, die Klärung der Kriegsschuldfrage weiter vorwärts zu treiben.

Hindenburgs Worte haben getroffen

Die Pariser Presse tobt.

GA. **Paris**, 19. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Berichterstattung über die Feier der amerikanischen Legion läßt den Morgenblättern nicht genug Raum, um sich mit der gestrigen Rede Hindenburgs eingehend zu beschäftigen. Die Rede wird daher meist durch die Ueberschriften charakterisiert. So schreibt der „Figaro": „Wahre Unschuldslämmer". Der „Gaulois" nennt die Rede besonders kühn. „Quotidien" veröffentlicht widerliche Karikaturen des Reichspräsidenten. Der „Figaro" zerpflückt die Rede in besonders gehässiger Weise und meint, Hindenburg habe natürlich festgestellt, daß Belgien 1914 den Fortbestand Deutschlands bedroht habe. Der Brand von Löwen habe die reinen Herzen der deutschen Armee geläutert, und die von Hindenburg verlangten unparteiischen Richter sollten wohl dieselben sein, die Deutschland verlangte, um die Franktireurfrage zu klären. (Warum nicht?) Das Blatt meint zum Schluß: „Es ist vielleicht gut, daß die Rede uns noch einmal offiziell die wahre Sprache Deutschlands zu hören gab." Der „Matin" versichert, daß Stresemann von dieser Rede Kenntnis hatte und sie voll billige. Im „Petit Parisien" liest man: Man weiß, daß Berliner Kreise lange darauf bestanden, daß Stresemann offiziell und feierlich die angebliche Verantwortlichkeit Deutschlands am Weltkriege zurückweise, daß aber Stresemann es nicht für geboten hielt, sich in Berlin und Genf selbst zu einer solchen Kundgebung herzugeben. Darum habe die Regierung des Reichskanzlers Marx in Tannenberg durch den Mund des Marschall-Präsidenten den fraglichen Protest ergehen lassen mit dem gleichzeitigen Rufe nach einem neutralen Gericht, das Deutschland rein waschen sollte von der von ihm anerkannten Verantwortlichkeit des Artikels 231 des Versailler Vertrages.

Der sozialistische „Peuple" sagt u. a.: „Der Geist von Verdun und der Geist von Tannenberg können nicht ohne Gefahr in den beiden Ländern kultiviert werden. Es wäre besser, den Geist des Völkerbundes zu entwickeln, sich entschlossen der Zukunft, der Wiederversöhnung und dem Frieden zuzuwenden, anstatt mit Wohlgefallen kriegerische Erinnerungen wachzurufen, die nur den Haß wieder wecken können."

Die englische Presse zur Hindenburgrede.

WTB. **London**, 19. Sept. (Drahtb.) Die Berliner Korrespondenten der Londoner Blätter berichten ausführlich über die Tannenbergfeier und die Rede des Reichspräsidenten von Hindenburg. Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" bezeichnet die Rede des deutschen Reichspräsidenten als große Gegenoffensive, die Deutschland von der Anschuldigung befreien soll, den Weltkrieg verursacht und ihn entgegen den Regeln zivilisierter Völker geführt zu haben. Die Worte des Reichspräsidenten könnten auch aufgefaßt werden als Antwort Deutschlands auf gewisse neuerliche Kundgebungen in Frankreich und Belgien und als Ergänzung der Stresemannrede vor der Presse in Genf.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph" sagt: Bisher haben die nationalistischen Redner in Deutschland gegen die Behauptung protestiert, daß Deutschland „allein" für den Krieg verantwortlich gewesen sei. Man wird bemerken, daß Reichspräsident von Hindenburg noch einen Schritt weiter geht.

Der Berliner Korrespondent des „Daily Chronicle" schreibt: Deutschland hat in der Person seines Staatsoberhauptes öffentlich und nachdrücklich jede Verantwortung für den Ausbruch des Weltkrieges bestritten und eine Herausforderung an die Welt erlassen, um sie dazu zu bringen, die Angelegenheit einem unparteiischen Gerichtshof zu unterbreiten. Der Korrespondent sagt: Abgesehen von dem Nachdruck der Worte des Reichspräsidenten, seien Begleitumstände vorhanden, die zu der Annahme zwängen, daß die Regierung Marx den gegenwärtigen Augenblick gewählt habe, um das strittig zu machen, was nach Ansicht deutschnationaler Schriftsteller die Grundlage des Versailler Vertrages bildet, ohne die der Vertrag keine moralische Berechtigung habe, nämlich Deutschlands Verantwortung für den Weltkrieg.

Eine neue Hetzrede Poincarés.

WTB. **Paris**, 18. Sept. (Drahtb.) Auf einem von der französischen Regierung zu Ehren der Amerikanischen Legion gegebenen Bankett hielt der Befehlshaber der Legion, Savage, eine Rede, in der er auf die demokratische Zusammensetzung der Legion hinwies. Ihr Ziel sei gemäß ihrem Statut die Festigung des Friedens und die Verteidigung der Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie.

Namens der französischen Regierung begrüßte Ministerpräsident Poincaré die Amerikanische Legion. Er hob den Anteil des amerikanischen Heeres am Kriege hervor und schilderte die Gründe der Vereinigten Staaten, schließlich in den Krieg einzugreifen. Er erklärte hierbei, es sei wahrscheinlich, daß sie sich abseits gehalten hätten, wenn sie nicht die Notwendigkeit empfunden hätten, eine Reihe beleidigender Herausforderungen anzunehmen, die ihnen das verblendete Deutschland hinzuwerfen habe. Poincaré wies dann auf die Frage des U-Bootkrieges hin und erklärte, am 10. Februar 1917 sei die „California" torpediert worden, wobei drei amerikanische Kinder ums Leben gekommen seien. Gleichzeitig habe das Hohenzollernreich in Mexiko üble Intrigen gegen die Vereinigten Staaten anzuzetteln gesucht. Das sei zu viel gewesen. Präsident Wilson habe einen Kriegsrat einberufen und die Bewaffnung der Handelsschiffe angeordnet sowie den Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten und der kaiserlichen Regierung erklärt. Weil also Deutschland das Völkerrecht bei der Führung des U-Bootkrieges verletzt habe, hätten die Vereinigten Staaten sich auf die Seite der einen Partei gestellt. Sie hätten diesen schweren Entschluß nicht gefaßt, falls sie nicht England, Frankreich, Belgien, Italien und die anderen Alliierten als die Verteidiger einer gerechten Sache angesehen, und wenn sie es nicht für ihre Pflicht gehalten hätten, an ihrer Seite für das Heil der Freiheit der Völker zu kämpfen. Poincaré brachte alsdann die Dankbarkeit Frankreichs zum Ausdruck und erinnerte zum Schluß an ein Gespräch, das er vor der Abreise Wilsons nach Amerika am 27. Juni 1919 mit diesem hatte. Er habe Wilson erklärt, man habe die Bemühungen vereinigt, um der uneinigen Menschheit ein gerechtes Statut zu verschaffen, worauf Wilson erwidert habe, dieser Krieg habe vielen Schaden angerichtet, aber er habe der Welt eine große moralische Notwendigkeit vor Augen geführt, nämlich die, die notwendige Einigung unter den Menschen zu vervollständigen, damit sich ein solches Uebel niemals wieder ereigne. Arbeiten wir also, so schloß Poincaré, an der ununterbrochenen Schaffung dieser notwendigen Einigung.

*

Glaubt Poincaré wirklich, daß solche Hetzreden die „Einigung unter den Menschen" fördern?! Wieviel würdiger erscheinen demgegenüber die Ausführungen Hindenburgs!

Die Feier auf Douaumont.

GA. **Paris**, 18. Sept. Es ist ein sonderbares Zusammentreffen, daß an dem gleichen Tage, an dem Reichspräsident von Hindenburg das Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Schlacht von Tannenberg enthüllte, bei Verdun durch Marschall Pétain das französische Ehrengrab bei Douaumont unter großer Feierlichkeit eingeweiht worden ist. Von den 400 000 Franzosen, die während der Kämpfe um Verdun gefallen sind, haben nur 100 000 bestattet werden können; die übrigen gelten als vermißt. Ihnen zu Ehren wurde dieses gemeinsame große Grabmal errichtet. Marschall Pétain hielt dabei die Gedächtnisrede.

Abrüstungskonferenz im Jahre 1928?

Der polnische Vorschlag auf Verbot des Angriffskriegs angenommen. Deutscher Antrag auf beschleunigte Arbeit des Abrüstungsausschusses.

WTB **Genf**, 19. Sept. (Funkspruch.) Im Abrüstungsausschuß wurde heute vormittag der polnische Antrag, der ein Verbot des Angriffskrieges und eine Empfehlung zum Abschluß von Nichtangriffspakten enthält, nach kurzer Aussprache auf Vorschlag des Grafen Bernstorff sowie der Vertreter Frankreichs, Italiens, Finnlands und anderer Staaten durch Akklamation einstimmig und unverändert angenommen.

Danach wurde die Unterkommission eingesetzt, die sich zunächst mit dem Antrag Paul-Boncours befassen soll.

Im weitere Verlauf hielt

Graf Bernstorff

eine längere Rede, in der er den von Paul-Boncour am letzten Freitag eingebrachten Entschließungsentwurf behandelte und die genaue Trennung zwischen den technischen Vorbereitungsarbeiten für die Abrüstungskonferenz und der Prüfung der Sicherheitsfrage verlangte. Schließlich brachte Graf Bernstorff eine Entschließung ein, in der unter Berufung auf eine Entschließung der vorjährigen Völkerbundsversammlung in bezug auf Einberufung einer Abrüstungskonferenz gefordert wird, daß der vorbereitende Abrüstungsausschuß die technischen Arbeiten derart beschleunigt, daß die Abrüstungskonferenz noch vor der nächstjährigen Völkerbundsversammlung einberufen werden kann.

Graf Bernstorff sagte u. a. noch: Einem weiteren Ausbau der Sicherheit und der Schiedsgerichtsbarkeit stehen wir in keiner Weise ablehnend gegenüber. Wir sind durchaus bereit, in dem gleichen positiven Geiste diejenigen Gedanken, die in dem Resolutionsvorschlag von Paul-Boncour enthalten sind, zu diskutieren. Wir können aber nicht mit der allgemeinen Abrüstungskonferenz warten, bis wir eine absolute Sicherheit geschaffen haben, sonst würden sich beide Bestrebungen behindern und praktische Ergebnisse nicht zustande kommen lassen. Abrüstung und Sicherheit müssen sich gegenseitig befruchten, dürfen sich aber nicht gegenseitig hindernd im Wege stehen. Für die Lösung der Probleme von Schiedsgerichtsbarkeit und Sicherheit an sich ist der vorbereitende Ausschuß nicht kompetent. Zur Bearbeitung der allgemeinen Sicherheitsfragen ist der vorbereitende Ausschuß auch deshalb nicht geeignet, weil in ihm ebenso wie auch in der künftigen allgemeinen Abrüstungskonferenz bekanntlich Staaten vertreten sind und vertreten sein werden, die dem Völkerbunde nicht angehören. Diese Rücksichtnahme ist m. E. geradezu ausschlaggebend.

Mein Vorschlag geht deswegen dahin, die diesjährige Versammlung solle in einer ersten Entschließung dem vorbereitenden Abrüstungsausschuß eindeutige Richtlinien für seine weitere und beschleunigte Arbeit auf der Basis der gegenwärtigen Sicherheitsverhältnisse geben. In einer zweiten Entschließung könnte dann die Auffassung der Versammlung zusammengefaßt werden über die Anregungen, die ihr von verschiedenen Seiten, insbesondere von holländischer, norwegischer, belgischer, französischer und schwedischer Seite gemacht worden sind.

Der vom Grafen Bernstorff eingebrachte Entschließungsantrag über die Einberufung der Abrüstungskonferenz vor der nächsten Völkerbundsversammlung wurde auf Vorschlag des Kommissionspräsidenten Benesch an den heute vormittag gebildeten 14gliedrigen Unterausschuß überwiesen, dem auch Graf Bernstorff angehört, und der sich außerdem mit dem französischen und holländischen Entschließungsantrag zu befassen hat. Dieser Unterausschuß nimmt heute nachmittag seine Arbeiten auf und wird frühestens Mittwoch dem Vollausschuß Bericht erstatten können.

Briand wieder in Genf.

WTB. **Genf**, 18. Sept. Briand ist heute abend in Genf wieder eingetroffen. Chamberlain hat angesichts der Tatsache, daß der ungarisch-rumänische Streitfall noch nicht erledigt ist, zunächst seine Abreise aufgeschoben.

Eine Erklärung Vanderveldes.

GA. **Brüssel**, 19. Sept. Vandervelde ist gestern, Sonntag morgen, wieder in Brüssel eingetroffen. Er hat mit Bezug auf den Ausschluß Belgiens aus dem Völkerbundsrat folgende Erklärung abgegeben: Welche Gründe man der Opposition auch unterschieben will, so bleibt doch, daß unsere Niederlage eine höchst peinliche Angelegenheit ist. Unsere Anwesenheit im Rat war für die Durchführung der Locarno-Abkommen sehr wünschenswert und unser Ausschluß kann deshalb nur von Nachteil sein. Er sei aber überzeugt, daß Belgien trotzdem Mitglied der Abrüstungskommission bleiben wird. Die Opposition der skandinavischen Länder sei nach seiner Ansicht lediglich dadurch zu erklären, daß diese Länder im Prinzip gegen die Wiederwahl eines Landes in den Rat seien. Vandervelde stellte dagegen in Abrede, daß er für den Eintritt Deutschlands in die Mandatskommission in der Hoffnung geschimmt habe, daß dann Deutschland für die Wiederwahl eines belgischen Delegierten in den Völkerbundsrat stimmen werde. Eine solche Berechnung habe ihm ferngelegen. Nachdem aber England und Frankreich für den Eintritt Deutschlands in die Mandatskommission waren, habe Belgien keine gegenteilige Stimme abgeben wollen, um so mehr, als Einstimmigkeit erforderlich war.

Ueber seine Begegnung mit Dr. Stresemann äußerte der Minister u. a.: Stresemann erklärte, man werde aufmerksam die Maßregeln prüfen, die ergriffen werden müssen, um die Unzuträglichkeiten, die sich aus dem Ausscheiden Belgiens für die Ausführung der Locarnoverträge ergeben könnten, auszugleichen. Zu diesem Zweck werde man die Bestimmung des Völkerbundvertrages genau beachten, in der es heißt, daß zu den Sitzungen des Völkerbundsrates, in denen eine einen Staat besonders interessierende Frage behandelt wird, ein Vertreter dieses Staates hinzugezogen werden soll.

Woldemaras schließt mit Italien Verträge ab.

WTB. **Rom**, 19. Sept. (Funkspruch.) Hier haben Mussolini und Woldemaras einen Schlichtungs- und Schiedsgerichtsvertrag sowie ein Handelsabkommen zwischen Italien und Litauen unterzeichnet.

Liquidationsentschädigungen aus Dawesleistungen?

Ein Schiedsvertrag mit der Reparationskommission.

Das Schiedsgericht für die Auslegung des Sachverständigenplanes hat in seinem Spruch vom 29. Januar ds. Js. die Frage der Anrechnung der von Deutschland wegen der Liquidation des deutschen Eigentums zu zahlenden Entschädigungen auf die Jahresleistungen verneint. In diesem Spruche ist aber darauf hingewiesen, daß die Frage offen bleibe, ob Gutschriften, welche Deutschland nach dem 1. September 1924 für den Wert des liquidierten deutschen Eigentums gegeben worden sind oder künftig gegeben werden, von den Jahresleistungen abzuziehen sind. Diese Frage und die im Zusammenhang hiermit stehenden Einzelfragen sollen nunmehr geklärt werden. Dadurch wird endgültig festgestellt werden, welche Möglichkeiten sich für eine Bereitstellung von Entschädigungsbeträgen aus den Jahresleistungen noch bieten. Demgemäß ist nunmehr ein Schiedsvertrag mit der Reparationskommission abgeschlossen worden, der das neue Schiedsverfahren vor dem Auslegungsschiedsgericht einleitet.

Unerwünschter Besuch.

Litauische Offiziere kommen nach Deutschland.

In den nächsten Tagen treffen in Deutschland 21 litauische Offiziere ein, die technische Anlagen, insbesondere der Funkindustrie und der elektrotechnischen Industrie besichtigen wollen. Die Vereinbarung über die Reise dieser 21 litauischen Offiziere ist, wie von zuständiger Seite versichert wird, mit der litauischen Regierung vor dem neuen Konflikt getroffen und wird deshalb von der deutschen Regierung eingehalten.

(Es dürfte notwendig sein, daß die deutsche Regierung sich über ihre Gründe äußert, die sie bewogen hat, trotz der unerquicklichen Zwischenfälle mit Litauen den Offizieren dieses Landes das Betreten deutschen Bodens zu gestatten.)

Die Ruhrentschädigungen.

Das Urteil des Reichstagsuntersuchungsausschusses.

Der Reichstagsuntersuchungsausschuß für die Ruhrentschädigungen legt jetzt einen ausführlichen schriftlichen Bericht vor. Er hat seine Arbeiten bekanntlich bereits vor Monaten abgeschlossen. Der Bericht bringt auch den Wortlaut des abschließenden Votums des Ausschusses; es lautet folgendermaßen:

1. Die Entschädigungszahlungen des Reiches an den Bergbau des besetzten Gebietes beruhen auf dem Schriftwechsel zwischen dem Reichskanzler, Dr. Stresemann und Herrn Hugo Stinnes vom 20. Oktober bis 13. November 1923. Dieser Briefwechsel stellt Abmachungen dar, deren rechtliche Verpflichtung für das Reich im Ausschuß verschieden beurteilt wurde. Der Wille der Beteiligten ging, nach den Zeugenaussagen der Herren Dr. Stresemann und Dr. Luther, dahin, daß durch den Briefwechsel rechtlich bindende, einklagbare Verpflichtungen des Reiches entstehen sollten. Unbestritten bleibt der moralische Anspruch, der allen durch den Ruhrkampf Geschädigten zugesprochen werden muß. 2. Da Ausgaben des Reiches nur auf Grund von Reichsgesetzen oder des Haushalts geleistet werden dürfen, liegt, unabhängig davon, ob eine privatrechtliche Bindung vorliegt, in der ohne Wissen des Reichstags vorgenommenen Zahlung auch eine objektive Verletzung des Haushaltsrechts des Reichstages vor. 3. Doppelzahlungen an den Ruhrkohlenbergbau sind nicht erfolgt. Dagegen sind Ueberzahlungen in erheblichem Umfange aus der Abgeltung der Kohlenlieferungen, aus der Kohlensteuer, aus Zinsen usw. erfolgt. Diesen Ueberzahlungen stehen nach den Erklärungen der Regierung und nach dem Gutachten der Sachverständigen Mindereinnahmen des Ruhrbergbaues bei anderen Positionen gegenüber, die angeblich einen Ausgleich der Ueberzahlungen darstellen. Der Ausschuß kann sich dieser Auffassung nicht in vollem Umfange anschließen, hält vielmehr daran fest, daß Ueberzahlungen geleistet worden sind, deren Höhe heute mangels genauer Unterlagen nicht mehr festgestellt werden kann. 4. Es ist festgestellt worden, daß die Ansprüche derjenigen Geschädigten, mit denen ein Sonderabkommen getroffen war, auf Grund dieses Abkommens wesentlich günstiger behandelt wurden als die Ansprüche der übrigen, durch die Ruhrbesetzung Geschädigten. Gegenüber den Geschädigten, die nach dem Sonderverfahren behandelt wurden, liegt neben der beschleunigten Erledigung eine Besserstellung vor: erstens durch die Entschädigung von Zinsleistungen, und zweitens durch die Entschädigung von Verlusten bei der Einlösung von E-Schatzanweisungen. Beide Ansprüche sind im Sonderverfahren nicht anerkannt worden. 5. Unbestritten ist, daß eine ausreichende Abgeltung des der Arbeiter- und Angestelltenschaft sowie dem erwerbstätigen Mittelstande des Ruhrgebietes durch den passiven Widerstand und seine Auswirkung zugefügten Schadens bis heute zum Teil noch nicht erfolgt ist. Der Ausschuß stellt fest, daß es erwünscht ist, die der Großindustrie des besetzten Gebietes gewährte Begünstigung durch ausreichende Entschädigung der geschädigten Arbeiter und Angestellten und des Mittelstandes auszugleichen.

Hungerunruhen in Italien?

Angeblich schwere Zusammenstöße.

BB **Paris**, 17. Sept.

Die „Ere Nouvelle", die über Vorgänge in Italien in der Regel ausgezeichnet unterrichtet ist, erfährt von einem ihrer Vertrauensleute, daß die Unzufriedenheit, die die von Woche zu Woche sich verschärfende Wirtschaftskrise hervorgerufen hat, in den letzten Tagen in sehr heftigen Demonstrationen ihren Ausdruck gefunden hat. Besonders unter der landwirtschaftlichen Bevölkerung soll die Erregung darüber scharfe Formen angenommen und in verschiedenen Provinzen bereits zu Unruhen geführt haben.

So sollen in der Gegend von Ferrara 7000 Bauern vor die Präfektur gezogen sein und die Beamten der Regierung bedroht haben. In San Vitale und mehreren anderen Orten der Provinz seien die Bürgermeisterämter von den Bauern gestürmt und geplündert worden. Auch in Mantua sollen ernste Unruhen stattgefunden haben.

Die „Ere Nouvelle" will weiter wissen, daß in Capri (Provinz Modena) stürmische Arbeitslosendemonstrationen stattgefunden hätten.

Lehrer Riedel wieder verhaftet.

Wie die „Innsbrucker Nachrichten" aus Bozen melden, wurde gestern der Lehrer Rudolf Riedel aus Tramin, der schon Weihnachten 1926 unter der Beschuldigung, in Tramin den deutschen Sprachunterricht gefördert zu haben, auf eine lipanische Insel verbannt, im Mai dieses Jahres aber begnadigt worden war, nachdem seine vier unmündigen Kinder ein Gnadengesuch an Mussolini gerichtet hatten, neuerlich auf der Fahrt von Meran nach Bozen von Carabinieri verhaftet.

Riedel war seit seiner Begnadigung von den lokalen Behörden seines Heimatortes wie ein Gefangener gehalten worden. Da man ihm auch seine wirtschaftliche Existenz genommen hatte und ihm die Auszahlung der Lehrerpension vorenthielt, sah sich Riedel gezwungen, die österreichische Staatsangehörigkeit zu erlangen und in Nord-Tirol eine Lehrerstelle zugesichert zu erhalten, die er in diesen Tagen antreten sollte. Es scheint, daß man ihn an der Ausreise gewaltsam hindern will.

Großfeuer.

WTB. **Emmerich**, 19. Sept. In Emmerich brannte heute gegen 4 Uhr morgens ein Sägewerk mit den großen Holzvorräten vollständig nieder. Die Maschinen und Kesselanlagen wurden zerstört. — In Waldbreitbach bei Neuwied wurde das große Oekonomiegebäude des St. Josephhauses, eines Klosters der Franziskanerbrüder, mit den reichlichen Vorräten eingeäschert.

Zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

GA. **M.-Gladbach**, 18. Sept. Am 9. Mai verurteilte das M.-Gladbacher Schwurgericht den Viehwärter Adolf Hermanns aus Holzweiler bei Erkelenz zum Tode. Hermanns hatte seine Frau ermordet, um seine Geliebte heiraten zu können. Durch Beschluß des Preußischen Staatsministeriums ist der Mörder nunmehr zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Ein Einbruch am hellichten Sonntagnachmittag.

Den Tätern fällt eine Riesenbeute in die Hände.

GA **Berlin**, 19. Sept. Gestern wurde ein Einbruch bei dem Hofuhrmacher und Juwelier Lünser in der Friedrichstraße 89 verübt, bei dem den Tätern eine umfangreiche Beute in die Hände fiel. Die Diebe haben eine Wand durchbrochen, sind dann durch ein Kleiderspind in den Laden gelangt. Sie haben u. a. 95 neue goldene Uhren, 30 goldene Ketten, 20 goldene Füllfederhalter und ebensoviel goldene Bleistifthalter, 20 bis 30 goldene Armbänder, 15 Krawattennadeln mit großen Perlen oder Brillanten, 20 Broschen mit Brillanten, 60 Brillant-Ringe, 20 silberne und goldene Herren- und 15 Damen-Armbanduhren usw. und etwa 100 Stück Schmucksachen verschiedener Art mitgenommen. Der Einbruch ist am hellen Sonntagnachmittag trotz des regen Verkehrs in der Friedrichstraße unentdeckt durchgeführt worden.

Lokales

Die Ballonwettfahrt wiederum durch Gewittersturm verhindert.

Ein Unstern, wie er in der Geschichte der Luftfahrt wohl einzig dasteht, waltet über dem diesjährigen Leuchtgas-Wettbewerb um den Freiballon-Wanderpreis des Deutschen Luftfahrt-Verbandes. Viermal, am 20. Juni, 10. September, 11. September und 18. September, war die Barmer Wettfahrt angesetzt, die Ballone zum Teil gefüllt, und viermal verhinderten strömender Regen oder Sturm, teilweise sogar beides, die Austragung der Wettfahrt. Auch gestern wieder. Die drei Ballone Köln, Elberfeld und Karl Bamler waren vormittags gefüllt worden. Bei einer Gewitterböe geriet der Ballon Köln unter der Wucht eines Windstoßes langsam ins Treiben und stieß hierbei gegen den Ballon Elberfeld, der dadurch ebenfalls anfing, hinzutreiben. Trotzdem für alle Ballone 90 Mann der Freiwilligen Feuerwehr Langerfeld, der Jungfliegerschaft des Vereins sowie ferner des Vereins ehem. Luftschiffer, Barmen als Haltemannschaft zur Stelle waren und mit Aufopferung die Ballone zu halten versuchten, wirbelte der Gewittersturm sie jedoch mit Ballastsäcken, Korb und Haltemannschaften etwa einen Meter in die Höhe, daß sie beide aufgerissen werden mußten. Der Führer des großen Ballons „Karl Bamler" riß darauf auch diesen Ballon auf. Bei dem Treiben der Ballone wurden zwei Vorstandsmitglieder der Sektion und ein Zuschauer durch Quetschungen an den Armen und Beinen leicht verletzt. Zurzeit schweben noch Erwägungen, ob eine abermalige Wiederholung der Fahrt möglich ist, nachdem die bisherigen vergeblichen Versuche erhebliche Unkosten (über 3000 Mark) bei nur knapp 200 Mark Einnahmen verursacht haben. Ein Bild von der verunglückten Fahrt befindet sich in der Sportbeilage.

25 Jahre Rotter Bürger-Vereinigung.

h.— Die Rotter Bürgervereinigung kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Am 10. Dezember 1902 wurde sie gegründet. Die Pflege des Bürgersinns und der Geselligkeit, die Förderung des gegenseitigen Bekanntwerdens der Bürger im Bezirk durch Ausflüge und Veranstaltungen, und die Bescherung armer alter Leute und hilfsbedürftiger Schulkinder zur Weihnachtszeit mit Lebensmitteln, Schuhen und Kleidungsstücken waren der Zweck, der zur Gründung führte. Namentlich auf letzterem Gebiet entfaltete die Vereinigung eine segensreiche Tätigkeit. Erreichte doch die Summe, die in den Jahren 1903—1914 für Bescherungen aufgebracht wurde, die Höhe von annähernd 14 000 Mark.

Der Krieg brachte eine jähe Unterbrechung der Vereinstätigkeit. Das vorhandene Vereinsvermögen wurde fast ganz der Wohlfahrtszentrale der Stadt Barmen zur Verfügung gestellt, der Rest für Liebesgabensendungen der im Felde weilenden Mitglieder verwendet. Bald nach Beendigung des Krieges nahm die Vereinigung ihre Tätigkeit wieder auf. Die erste Versammlung beschloß, die Weihnachtsbescherungen in Zukunft fallen zu lassen — die Zeitverhältnisse bedingten diesen Beschluß — und sich dafür hauptsächlich mit der Wahrnehmung der Interessen des Rotter Bezirks bei der Stadtverwaltung und anderen Behörden zu befassen. In zahlreichen Eingaben wurde die Verbesserung von Straßen und Wegen, die Vermehrung der Straßenbeleuchtung, die Beseitigung von Mißständen usw. gefordert und erreicht. Im Jahre 1923 richtete der Verein auch ein Sterbeumlageverfahren für seine Mitglieder ein.

Die Vereinigung ließ es sich natürlich nicht nehmen, ihr 25jähriges Bestehen würdig zu feiern. Ein Fackelzug leitete am Freitag abend die Festlichkeiten ein. Die

Jubelfeier

fand Samstag abend im großen Saale der Konkordia statt. Ein auserwähltes Programm war für sie vorgesehen. Musikvorträge des Barmer Orchesters unter Leitung des Musikdirektors Karl Priester wechselten mit Gesangsvorträgen von Frau Anita Schneider-König und Fritz Spierab. Gemeinsame Gesänge erhöhten die Stimmung, eine Reihe Ansprachen würzten den Abend. Nach Begrüßungsworten des ersten Vorsitzenden, Fritz Hasecke, übermittelte Beigeordneter Dr. Brazard die Grüße und Wünsche der Stadtverwaltung und der Stadtverordneten. Er erinnerte u. a. an die Gründungszeit der Vereinigung, in der die Verhältnisse in unserer Stadt und im ganzen Vaterlande wesentlich anders gelegen hätten, als heute. Den schlimmen Jahren, die der Verein mit durchgemacht habe, sei glücklicherweise wieder eine lebhafte Aufwärtsbewegung gefolgt. Die Bürgervereine hätten sich überall wieder gebildet und reckten sich machtvoll empor.

Die Verwaltung arbeite gerne mit ihnen. Sie freue sich, durch ihre Mitarbeit darauf hingewiesen zu werden, wo es im einzelnen fehle. Die Stadtverwaltung habe für die Wünsche der Bürger- und Bezirksvereine ein offenes Ohr. Freilich könne nicht alles geschehen, was die Vereine wünschten. Die Frage: Wo ist die Deckung? müßte stets zunächst gelöst werden. Denn die Bürgervereine wünschten sicher nicht eine Erhöhung der Steuern.

Beigeordneter Dr. Bragard erwähnte noch den Zusammenschluß der Bürger- und Bezirksvereine zu einem Verband, dankte der Rotter Vereinigung für ihre Mitarbeit zum Wohle des Bezirks und damit der Stadt, und schloß mit einem dreifachen Hoch auf sie.

Stadtverordneter Rektor Koopmann hielt die Festrede, der er den Spruch voranstellte: „Die Stadt ist nicht fest durch Mauern und Stein — durch Bürgertugend kann sie es nur sein!" Er legte dar, wie nur die innige Anteilnahme der Bürgerschaft an allem, was der Stadt diene, das Wohl der Stadt fördern könne. Sie allein sei die Kraftquelle, aus der das Blühen und Gedeihen einer Stadt entspriesse. Die beste Schule für die Entfaltung des Gemeinsinnes und der Bürgertugenden seien die Bürgervereine. Hier weite sich der Blick für die Fragen, die das Ganze angingen, hier lerne jeder, daß er, um ein hohes Ziel zu erreichen, auch Opfer bringen müsse an Zeit und Geld.

Der Redner feierte sodann die Mitglieder, die von der Gründung an der Rotter Bürgervereinigung angehören. Es sind dies Hubert Bischoff, Emil Hellwig, August Hepenstiel, Gustav Mürer, Heinrich Pfeifer und August Zinzius.

Seine Rede klang aus in ein Hoch auf die Vaterstadt Barmen.

Kaufmann Fr. Hagedorn überbrachte die Glückwünsche des Verbandes der Barmer Bürger- und Bezirksvereine, weitere Redner unter Ueberreichung von Diplomen die Wünsche des Rotter Turnklubs und des Nordstädtischen Bürgervereins.

Stadtverordneter Rektor Küppers feierte den Bürger- und Gemeinschaftssinn, der besonders auf dem Rott eine Heimstätte gefunden habe. Die Rotter Bürger fühlten sich aber nicht nur als Bürger des Rott, sondern als Bürger Barmens, und die Bürgerschaft Barmens hätte den Ehrgeiz, echte Bürger Barmens zu bleiben und allen gegenteiligen Bestrebungen gegenüber ihre Selbständigkeit hochzuhalten.

Stadtverordneter Pfannkuchen gedachte der Tätigkeit des Vereins und seiner Vorstandsmitglieder und knüpfte daran die Bemerkung, daß es dem Verein in erster Linie zu verdanken sei, daß der Schönebecker Busch erhalten bleibe.

Ein Ball schloß die Jubelfeier.

Der gestrige Sonntag brachte zum Abschluß der Festlichkeiten ein Konzert, ein Schauturnen und einen Unterhaltungsabend im Vereinslokal von Albert Vogel.

Eine Kundgebung der christlich-nationalen Arbeitnehmerschaft des Wuppertals.

Die christlichen Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenverbände sowie die konfessionellen Arbeiter- und Gesellen-Vereine und zahlreiche konfessionelle Männer-, Jünglings- und Jungfrauen-Vereinigungen von Elberfeld, Barmen und der Umgebung vereinigten sich am gestrigen Sonntagnachmittag zu einer Kundgebung auf der Bundeshöhe in Barmen.

Scharf vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, Barmen, begrüßte die zahlreich Erschienenen. Nicht leicht sei es gewesen, so verschiedenartige Vereine zu einer gemeinsamen Kundgebung zu vereinigen, aber aus dem Gelingen dieser Gemeinschaftlichkeit wachse die Hoffnung, daß die große christliche, nationale und soziale Arbeitsgemeinschaft kommen werde.

Nach einem Musikvortrag ergriff das Wort

Reichsverkehrsminister Dr. Koch

zu einer Rede über: „Deutsches Volk — nationaler Staat". Gerade die christlich-nationale Arbeitnehmerschaft, so führte der Redner u. a. aus, fühle sich als lebendiger Teil des deutschen Volkes. Deutsches Volk, dieser Begriff sei aber nichts Gedachtes, er bezeichne vielmehr ein übermenschliches, wirkliches Wesen. Alle seien, ob gewollt oder ungewollt, ein Teil dieses Wesens, das geeint sei durch die Schicksalsgemeinschaft, zu der Arbeitgeber wie Arbeitnehmer gehörten. Die starken Spannungen, die zwischen den einzelnen Schichten, Ständen und Stämmen beständen, zeige, daß das deutsche Volk nach neuen Formen suche. Ein Volk, das leben wolle, brauche die Tat und einen starken Staat, um dessen endgültige Gestaltung der Kampf noch nicht abgeschlossen sei. Sicherlich seien wir weitergekommen. Aber große Kämpfe ständen noch bevor. Da dürfe man das große Gebiet des sozialen und kulturellen Lebens nie vergessen, dessen Gestaltung bestimmend wirke für die Einheit der Nation. Erst dann könne der neue deutsche Staat verwirklicht werden, wenn wir in voller Freiheit feststellen könnten, welche inneren und äußeren Bindungen wir wollen oder nicht wollen. Deshalb sei es unrichtig, daß wir abrüsten müßten, während sich die anderen dieser Pflicht entzögen. Die Zukunft des Staates sei abhängig von der Staatsgesinnung seiner Bürger. Gefährlich für seine innere Stärke sei es, wenn die wirtschaftlichen Organisationen stärker würden als der Staat. Ueber allen Sonderinteressen müsse die Bejahung des Staates stehen, und gerade auch die christlich-nationale Arbeiterbewegung werde trotz aller Arbeit für Stand und Beruf sich nicht abhalten lassen, allen die Hände zu reichen, die unter Duldung des alten mitarbeiteten am neuen Staat.

Nachdem Direktor Pastor Stuhrmann in längeren Darlegungen den Begriff „Moderne Welt und alter Glaube" dargelegt hatte, sprach

Ministerpräsident a. D. Dr. Stegerwald

der Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes, über das Thema: „Deutsche Not — sozialer Wille".

Er wies zunächst darauf hin, wie unsozial und ungerecht auf den verschiedensten Gebieten im Deutschland der Vorkriegszeit gehandelt worden sei. Schul- und Wohnungswesen, Koalitions- und Arbeitsrecht, Heerwesen und Wahlrecht hätten nur zu oft dazu beigetragen, antisozial zu wirken. Immer größer sei die Kluft geworden zwischen Bildung und Besitz auf der einen und dem Volke auf der anderen Seite. Zu spät erst sei Deutschland Großstaat geworden, wodurch bei höchster Entfaltung aller Kräfte eine außerordentlich große Binnenwanderung und dadurch die Entwurzelung breiter Massen herbeigeführt worden sei. Manche Wandlungen seien da in der Nachkriegszeit eingetreten, und auch manches Bedeutungsvolle sei da geschaffen worden, dessen Wert die Masse noch nicht voll zu würdigen wisse. Viel bleibe noch zu tun, vor allem auf dem Wohn- und Arbeitsmarkt und in der Frage der individuellen Arbeit der verheirateten Frau. Eine große Aufgabe aber sei es vor allem, dahin zu wirken, daß Deutschlands Volk einen größeren Lebensspielraum erhalte, schon um seine Auslandsschulden zu decken. Unmöglich sei es, daß ein wachsendes 60-Millionen-Volk abhängig sei von den Launen der anderen. Bessern müsse sich aber auch die innere Ordnung. Die Arbeiterschaft müsse entproletarisiert werden. Letzten Endes könne aber das Gesellschaftsleben nur erneuert werden durch die Gesinnung der Menschen. Nicht wahr sei es, daß nur materielle Klammern die Menschen zusammenhalten würden. Blut, Familie und Volkstum seien starke und feste Bindemittel. Auf der dadurch geschaffenen Volksverbundenheit müsse sich der Staat aufbauen. Mit dem Stimmzettel allein sei es nicht getan. Die christliche Arbeiterschaft lehne das übermäßige Wirken der öffentlichen Kräfte und damit die sozialistische Wirtschaft ab, denn große Kräfte würden gerade in der heutigen Wirtschaftsordnung ausgelöst. Durch Organisation und Einwirkung von der Seite des Konsums her müßten der Kauf und die Herstellung allen überflüssigen Luxus' verhindert und dadurch die Wirtschaft versittlicht werden. Auch müßten die Arbeitnehmer mehr in die Verwaltung der Trusts hineinwachsen. Der Genossenschaftsgedanke und die Selbsthilfe müßten noch in viel größerem Ausmaße von den Verbänden aufgenommen werden. Die Gleichberechtigung in der Wirtschaft müsse kommen; da seien uns auch England und Amerika voraus. So wie bisher könne ein Volk, das zu 70 Prozent aus Lohn- und Gehaltsempfängern bestehe, nicht leben, ohne auf einem Pulverfaß zu tanzen. Auch auf dem Gebiete des Bildungswesens müsse der soziale Gedanke mehr ausgebreitet werden, damit die Arbeiterschicht viel mehr an die Kultur- und Bildungsschätze herankommen könne. Eingewirkt werden müsse vor allem auch auf die Gesinnung, damit das Verhalten der Menschen zueinander anders werde. Der christliche Geist, der durch die Sünden des Staates und der Wirtschaft zuunrecht in Mißkredit gekommen sei, müsse alle Beziehungen durchfluten und dazu führen, daß alle Arbeit, auch die des Straßenkehrers, geachtet werde als Dienst am Volke.

Elberfeld

e.— **Ihren 83. Geburtstag** feiert heute in geistiger Frische Frau Wwe. Karl Forbeck im Städtischen Versorgungshaus, Zimmer 51.

e.— Die **Ortsgruppe Elberfeld der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung** veranstaltet im kommenden Winterhalbjahr im Rahmen ihrer regelmäßigen Sprechabende wiederum eine Vortragsfolge. Vortragender ist auch diesmal Professor Dr. H. Wolf-Düsseldorf, der sich im vergangenen Jahre durch seine Vortragsfolge über Angewandte Geschichte hier eingeführt hat. Seine neuen Vorträge werden sich mit der Weltgeschichte des Geldes beschäftigen. Sie finden am 21. September, 5. und 19. Oktober, 9. und 23. November und 7. Dezember im Vereinshause, Kasinostraße 1, statt und beginnen pünktlich um 8¼ Uhr.

e.— **Vermißt** wird seit dem 9. ds. Mts. der Mechaniker Christian Josef Backhäuser, geb. am 21. 8. 1878 zu Barmen, wohnhaft in Elberfeld, Weberstr. 25. Als Entfernungsgrund wird Nervenzusammenbruch vermutet. Er soll zuletzt in einer Kirche in Neviges gesehen worden sein. Mitteilungen über den Vermißten nehmen die Kriminaldienststellen entgegen.

e.— **Gelegenheit macht Diebe.** Die Verkäuferin eines Geschäfts in der Berlinerstraße ist durch einen unbekannten Dieb um 150 RM. geschädigt worden. Ein Mann hatte mit der Verkäuferin über den Kauf eines Fuchses verhandelt. Als die Verkäuferin für einen Augenblick abgerufen wurde, benutzte der Mann die Gelegenheit, um sich den Inhalt der Ladenkasse anzueignen und eiligst zu verschwinden. Der Dieb wird wie folgt beschrieben: Etwa 23 Jahre alt, vermutlich Metzger von Beruf, 1,72 bis 1,75 Meter groß, schlank, bartlos, Gesicht blaß und länglich, Stirn hoch, Gang schleppend. Er sprach Kölner Mundart und trug graukarrierten Sportanzug mit langer Hose, Metzgerjacke, Sportmütze und grauen Regenmantel.

e.— **Diebische Hausangestellte.** Die Hausangestellte Karoline Metzler hat, wie der Polizeibericht meldet, einem hiesigen Bäckermeister eine goldene Damenuhr, eine goldene Halskette, eine Aktentasche und einen Damen-Regenschirm entwendet und sich damit auf und davon gemacht. Ihr jetziger Aufenthalt konnte noch nicht ermittelt werden.

Barmen

Der Barmer Schaufenster-Wettstreit.

Ein voller Erfolg.

Der anläßlich der Barewo veranstaltete Schaufenster-Wettstreit brachte einen vollen Erfolg sowohl hinsichtlich der Zahl der Teilnehmer wie auch hinsichtlich des Straßenverkehrs. Samstag und Sonntag drängten sich die Massen in den Geschäftsstraßen und nahmen die Schaufensterausstellungen in Augenschein. Die Barmer Geschäfte haben wieder einmal ihre Leistungsfähigkeit bewiesen.

Ueber das Ergebnis des Schaufenster-Wettstreits wurde folgender Bericht des Preisrichter-Kollegiums ausgegeben:

Eine außergewöhnlich große Beteiligung zeigte der von der Barewo veranstaltete Schaufenster-Wettbewerb. Nicht weniger als 187 einzelne Schaufenster waren zum Wettbewerb angemeldet. Besonders das Stadtinnere Barmens, aber auch eine ganze Anzahl von Außenbezirken waren mit häufig originell und künstlerisch aufgemachten Schaufensterdekorationen vertreten und legten von der Kunst und dem Gewerbefleiß der Wuppertstadt beredtes Zeugnis ab.

Um ein möglichst objektives Urteil über die tatsächlichen Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer zu gewinnen, hatte die Ausstellungsleitung einer Reihe von maßgebenden auswärtigen Fachleuten das Ehrenamt des Preisrichters übertragen. Die Zusammensetzung des Preisrichter-Ausschusses bot Gewähr für eine im höchsten Maße einwandfreie Art der Beurteilung. Die Herren Haverkamp-Düsseldorf und Richard Möller-Hagen beurteilten die Schaufenster vom kaufmännischen Standpunkte aus, während Friederich-Köln dies vom Standpunkte des Dekorateurs, Fr. Liedmann-Düsseldorf als Kunstmaler und Diplom-Ingenieur Wittig-Berlin als Beleuchtungsfachmann taten. Für den besonderen Rahmen der Reklame-Psychologischen Woche war Dozent Dr. R. W. Schulte-Berlin als sachpsychologischer Begutachter der Werbe-Wirksamkeit zugezogen.

Preise erhielten:

Gruppe 1: 1. Preis Firma Lempertz; 2. Preis Firma A. Horn; 3. Preis Firma L. Tietz; 4. Preis Firma Graßhoff, Barmen-Rittershausen; 5. Preis Firma Bruchhaus; 6. Preis Firma Geschwister Strauch.

Gruppe 2: 1. Preis Firma Langendorf; 2. Preis Firma v. d. Steinen; 3. Preis Firma König; 4. Preis Firma Sasse; 5. Preis Firma Goldschmidt; 6. Preis Firma Mercedes.

Gruppe 3: 1. Preis Firma Sticher & Co.; 2. Preis Firma Kessen; 2. Preis: Firma Demrath; 4. Preis Firma Paul Müller, Rathauspavillon; 5. Firma Jobs, Beckmann, Neuerweg; 6. Firma Bobe, Linoleum.

Gruppe 4: 1. Preis Firma v. Kraft; 2. Preis Firma Brüssermann, Höhnestraße; 3. Preis Firma Croci; 4. Preis Firma Ballen, Berlinerstraße; 5. Preis Firma Nisse; 6. Preis Firma Deutzmann.

Gruppe 5: 1. Preis Firma Baedecker; 2. Preis Firma Speckhötel, Berlinerstraße; 3. Preis Firma Drogerie Richter; 4. Preis Firma W. Grüner, Friseur; 5. Preis Firma Groeper; 6. Preis Firma Hülsemann.

•

Die Ausstellung ist bis Mittwoch verlängert worden.

b. **Ihren 85. Geburtstag** feierte Samstag Witwe Emil Feld, Barmen, Arnoldstraße 10.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung der Firma Karl Schünemann, Verlag, Bremen, betr. „Der Schünemann-Monat. Deutsche Blätter für Kunst und Leben", bei. a396

Hauptschriftleiter: H. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sie; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Wuppertalrundschau: Dr. Mario Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber. Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

MOLLERUS

WASCHANSTALT

Barmen, Winchenbachstr. 18, Telefon 1121/1122

Waschpreise ermäßigt!

Halbfertige Wäsche

Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt.

1 Pfd. 27 Pfg.

Bunte Wäsche pro Stück 5 Pfg. Mindestpreis 3.—.

Gute Behandlung und pünktliche Lieferung in 2-3 Tagen ist selbstverständlich. 230

Von der Reise zurück!

Dr. Lotze

Augenarzt

BARMEN, Poststraße 5.

Zurück!

Dr. Görner

Facharzt für Haut- und Hornleiden.

BARMEN Sedanstraße 3.

Zurückgekehrt

Dr. Oswald

Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

ELBERFELD W.-Rathenaustraße 43. 4m

Zurück

Paul Felsch

Dentist

BARMEN

Altermarkt 3.

Telefon 825. †

Hausuhren

Regulateure, Hängeuhren, Kuckucksuhren, Rundrahmenuhren, Wecker, Damen- und Herrenuhren 17398

billig unter langjähriger Garantie.

Walt. Sieberth

Uhrmachermeister

Elberfeld, Kölner- u. Blumenstr. Ecke. Telefon 1391.

Für Jedermann.

günst. Gelegenheit zur Anschaffung v. prima deutschen Qualitäts-

Teppichen

lieferbar

ohne Anzahlung

gegen 9 Monatsraten d838

ab **10 Mark**

Fordern Sie unverbindlich. Vertreterbesuch unter E2289 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Modenschau

In letzter Stunde

wurde uns eine Verfügung des Ministers für Handel und Gewerbe bekanntgegeben, daß Lokale auch zum Zwecke einer Modenschau am Sonntag dem Publikum nicht zugängig gemacht werden dürfen. Da wir Ihnen infolgedessen unsere **große**

Modenschau

wie beabsichtigt, am Sonntag nicht zeigen konnten, bleibt die sehenswerte Ausstellung in unserem Lichthof

von Montag bis Mittwoch bestehen.

Wir bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang.

b473

Gebrüder Kaufmann ELBERFELD

Nachdruck von Wort und Bild verboten!

„Feld und Wald"

das

wöchentlich erscheinende

Sonntagsblatt

des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Unterhaltungsbeilage

„Auf der Arbeit"

beziehen Sie für nur R.-M. 1.80 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probenummern kostenlos durch den Verlag W. Girardet, Essen

10100

Aufwertung - Steuer

Beratung. Vertretung. Rechtsmittel.

Spezialbüro: 1484

Barmen: Dr. jur. Wagener, Herkurhaus.

Elberfeld: Dr. jur. Moosmann, Lindenstr. 12.

Pa. Tafel- u. Wirtschafts-Aepfel und Birnen v2980

zum Einmachen und Einkellern für den Winter, sow. **Speisekartoffeln** liefert waggonweise an Fabriken, Verbände, Krankenhäuser usw. ohne Zwischenhandel

Der Bauernverein i. Löhndorf b. Sinzig

AUTO MERKUR BARMEN HAT ALLES!

Keine andere Reklame

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige

Kräuterkuren mit Bilz Heilkräutertees

Ärztl. empf. b. Erkrankg. v. Magen u. Darm

Nieren, Herz, Leber, Lunge, Hämorrhoiden - Gallensteine

Zuckerkrankheit, Wurmkrankheit

Universal-Blutreinigungstee

Gicht - Rheuma - Wassersucht

Betr. Spezialtee Pack. 3 Mk. in Apotheken b216

Vertrieb: Apoth. W. Drassel, Erfurt 32.

Bis 10 Monate Ziel

und länger. Die Lieferung erfolgt evtl. auch ohne Anzahlung. Frauen, Kampmann's Patent-Waschmaschinen und Patent-Wassermotoren, Marke Riegerbacht, sind die besten der Welt. Die Maschine Nr. 20 ist die vollkommenste. Niedrigste Preise. Reparaturen aller Art. Wenn Sie alle Einzelheiten berücksichtigen, kaufen Sie nur bei Kampmann. Der Verkauf der rühmlichst bekannten Waschmaschinen für Hand, Wasser- und Elektromotorbetrieb, Wringmaschinen, Mangelmaschinen, Wassermotoren u. Staubsauger findet nur in eigenen Fabrikniederlagen statt. Achten Sie auf den Namen Kampmann, die Straße und Nummer. Größtes Spezial-Fabrikgeschäft der Branche. In Elberfeld Hofkamp Nr. 7a. u63

Prima Rotkohl und Wirsing

hat abzugeben J. Schlipköter, Elberfeld, Barrenstedt. Telefon 1175 u. 8417.

Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch

nat. trocken oder gemangelt

zu billigsten Preisen

Wäscherei Almenräder

Barmen-U. Fernsprecher 4[illegible]

Die Wäsche wird auf Rasen gebleicht und im Freien getrocknet.

Mk. 29.30

Anzug- oder Paletot-Anfertigung

Guter Stoff, Gute Zutaten, Hölscher, Südstraße 35. Geöffnet 9—7 Uhr

---

Elberfeld.

Moderne Stoffe

für Anzüge, Paletots, Ulster, Hosen usw. in großer Auswahl, bekannt

sehr, sehr billig.

Großer Posten Muster-Kupons **Herren-Stoffe** moderne Stoffe, 140—150 cm br., reine Wolle, in Längen von 1—4 Metern, Wert bis 15 Mk., zum Aussuchen . . . . . per Meter **5.00** Mark

Moderne Stoffe

für **Damen-Mäntel** 130 bis 140 cm breit, reine Wolle, p. Mtr. 8.00, 6.00, 4.00, **2.50**

Kommen Sie und schauen, Sie werden Freude haben.

Der Textilhof

Elberfeld, Hofkamp 28 Haltestelle „Textilhof"

Ab Montag den 19. September

in unserem Lichthof

Vorführung der „Jpac"-Kunststopferei

Fast unsichtbare Reparaturen an jedem Kleidungsstück

Jede Reparatur nur **25 ₰**

ELBERFELD

Sport-Rundschau

Nr. 219 — 1927 1. BEILAGE DES GENERAL-ANZEIGERS FÜR ELBERFELD-BARMEN Montag, 19. Sept.

Handball im W. S. V.

Die Meisterschaftsspiele im Berg.-Märkisch. Bezirk.

Das Programm des zweiten Meisterschaftssonntags, das äußerst umfangreich war und alle Mannschaften in Aktion sehen sollte, erfuhr durch die Unbilden der Witterung eine unerwünschte Störung. Mehrere Spiele fielen ganz aus, weitere zeitigten unerwartete Ergebnisse. Hier wie in Düsseldorf gab es Favoritenniederlagen.

Gruppe 1:

Das bedeutendste Treffen dieser Abteilung sah die Meisterschaftsanwärter Polizei Remscheid und Schwarz-Weiß Barmen im Kampf. Nicht ganz unerwartet errangen die Schwarz-Weißen über ihren Rivalen einen eindrucksvollen Sieg. Zunächst sah es allerdings nicht danach aus. Der westdeutsche Meister fand sich besser und schneller, während die Barmer ziemlich zusammenhanglos spielten. So hatte Remscheid ein unverkennbares Plus zu verzeichnen, das auch schon nach zehn Minuten durch Heggen zahlenmäßig zum Ausdruck kam. Mit aller Macht versuchte Barmen aufzuholen. Es wollte bei der aufmerksamen Remscheider Deckung nichts gelingen. Kurz vor dem Wechsel erhöhte Remscheid noch den Vorsprung wiederum durch den bekannten Heggen. Im zweiten Teil änderte sich das Bild schon bald. Nach einigem Hin und Her vermochte der Barmer Rechtsaußen Pöthmann ein Tor aufzuholen. Nun kam Leben in die Barmer Reihen. Ein famoses Zusammenspiel Linksaußen—Mittelstürmer—Rechtsaußen führte durch Pöthmann zum Ausgleich. Die Spannung wuchs. Hart wurde beiderseits um den Sieg gestritten, den Pöthmann fünf Minuten vor Schluß durch Alleingang für seine Farben erzielte. Die Barmer Sport- und Spielvereinigung gab im ersten Treffen gegen Benrath Hassels ein glänzendes Debut in der neuen Klasse. War die erste Halbzeit noch in etwa ausgeglichen (2:1), so riß Barmen das Spiel im zweiten Akt mehr und mehr an sich. Die Gäste kamen kaum noch in Frage und mußten sich die Ueberlegenheit der Vereinigten mit vier Toren gefallen lassen. Eine Sensation bedeutet der 3:2-Sieg der 1. Spiel-Vereinigung Solingen-Gräfrath gegen Turu Düsseldorf, der zudem noch in Düsseldorf erfochten wurde. Technisch war TRU zwar sehr überlegen, sie fanden sich mit dem Naß nicht so gut ab wie die Bergischen, die den Halbzeitvorsprung der TRU aufholten.

Gruppe 2:

In Barmen trafen ebenfalls zwei heiße Spitzenkandidaten zusammen. Tura Barmen und Eller 04 hießen die Gegner. Nach der hohen Niederlage von Eller am ersten Spielsonntag hatte Barmen den Gegner offenbar zu leicht genommen. Eller begann mit einem Eifer und Kampfgeist, der bewundernswert war. Tura fand sich in der veränderten Besetzung kaum zurecht und mußte dem Gegner lange Zeit das Feld überlassen. Durch das schwache Wurfvermögen der Elleraner vermochten sie vorerst nicht, die Feldüberlegenheit zahlenmäßig zum Ausdruck zu bringen. Erst kurz vor dem Wechsel fand ein famoses Zusammenspiel durch Bombenwurf unhaltbar seinen erfolgreichen Abschluß. Nach Wiederanspiel arbeitete Tura mächtig auf Ausgleich, der ihnen durch einen Fehler des Hüters auch bald gelang. Gegen das dann aufkommende immer härtere Spiel erwies sich der Leiter als machtlos. Tura vermochte sich bei der körperlich spielenden Ellerdeckung nicht mehr durchzusetzen, obwohl es an Gelegenheiten nicht fehlte. Wenige Minuten vor Schluß stellte Eller durch Strafstoß den Sieg sicher. Das Spiel Solingen 95 gegen Ronsdorf mußte ausfallen, weil kein Schiedsrichter anwesend war. Einen torreichen Verlauf nahm die Begegnung Polizei Düsseldorf gegen Fortuna. Mit 7:5 blieben die Polizisten siegreich. Die größere Durchschlagskraft im Endspurt entschied das Treffen.

Gruppe 3:

In dieser Abteilung nahm die Begegnung Düsseldorf gegen Berg einen unentschiedenen Ausgang. Düsseldorf 99 und Polizei Elberfeld-Barmen waren die Gegner. Die Mannschaften waren sich im allgemeinen ebenbürtig. 99 konnte nach dem Wechsel beim Stande von 2:2 in Führung gehen und diesen Vorsprung bis kurz vor Schluß halten. Die größere Energie der Polizisten sorgte dann in den letzten Minuten noch für den Ausgleich, womit der äußert faire Kampf auch zahlenmäßig richtig zum Ausdruck kommt. Viktoria gewann gegen B. C. 05 2:1, ein Ergebnis, das den gezeigten Leistungen nicht ganz entspricht, da Viktoria stärker überlegen war.

In der zweiten Bezirksklasse

kam nur ein Spiel ganz zum Austrag. Germania Elberfeld hatte V. V. Velbert zu Gast und verlor 1:3. F. C. Schwelm verzichtete gegen SSV. Elberfeld, die damit kampflos zu den ersten Punkten kamen. Die übrigen Spiele Viktoria Barmen gegen Sonnborn und SC. Barmen gegen Langerfeld wurden beim Stande von 1:1 bzw. 0:0 wegen des Regens abgebrochen.

Fußball-Meisterschaftsspiele.

SSV. Elberfeld von der Spitze verdrängt. — Schwarz-Weiß Barmen und Germania Elberfeld gewinnen. — Solingen-Gräfrath rettet nur einen Punkt. — In der 2. Klasse befestigen SSVgg. Barmen u. SpG. Langerfeld ihre Stellungen.

Während die Nachmittagsspiele der 1. Bezirksklasse pünktlich durchgeführt werden konnten, fiel das für den Vormittag angesetzte Treffen zwischen Fortuna und SC. 99 Düsseldorf, das eine Vorentscheidung für die A-Gruppe gebracht hätte, der Witterung zum Opfer. Infolgedessen gelangte in dieser Abteilung nur das Spiel 1. Sp.-Vgg. Solingen-Gräfrath gegen Viktoria Düsseldorf zum Austrage, das mit 2:2 unentschieden endigte. Es gelang den Gräfrathern nicht, einen 2-Tor-Vorsprung zu halten. — Die Tabelle der A-Gruppe hat sich nur unwesentlich geändert und lautet folgendermaßen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Fortuna Düsseldorf	3	3	—	—	13:1	6
FC. Solingen 95	4	3	—	1	9:6	6
Viktoria Düsseldorf	4	1	3	—	8:6	5
Düsseldorfer SC. 99	2	2	—	—	13:0	4
SpVgg. Solingen-Gräfr.	4	1	1	2	5:11	3
SpVgg Ratingen	2	—	1	1	3:9	1
SC. Sonnborn	4	—	1	3	3:11	1
BC. 05 Düsseldorf	3	—	—	3	3:13	0

In der B-Gruppe wurden die Spiele wesentlich besser gefördert. SSV. Elberfeld verlor in Düsseldorf gegen Turu mit 0:2 und trat infolge dieser Niederlage die Tabellenführung an seinen Gegner ab. Das Spiel atmete stark Meisterschaftscharakter und befriedigte die 5000 Zuschauer in keiner Weise. Sieberg war der glückliche Torschütze, der einen Strafstoß verwandelte und einen Fehler der Elberfelder Verteidigung auch zum zweiten Erfolge ausnutzte. Germania Elberfeld kam auf eigenem Platze zu ihren ersten Punkten, indem sie gegen TuSp Eller mit 4:2 gewann. Durch diesen Sieg schiebt sich Germania vor Rasensport Gerresheim, die nunmehr den letzten Tabellenplatz einnehmen. Schwarz-Weiß Barmen fertigte in überlegener Weise mit 3:0 den VfL. Benrath ab, dadurch ebenfalls auf der Tabellenleiter steigend. — Das Bild der B-Gruppe gestaltet sich jetzt folgendermaßen:

	gesp.	gew.	unentsch.	verl.	Tore	Pkt.
Turu Düsseldorf	4	3	1	—	10:4	7
SSV. Elberfeld	4	3	—	1	7:3	6
VfB. 04 Düsseldorf	3	2	—	1	11:10	4
Schwarz-Weiß Barmen	3	2	—	1	9:6	4
TuSp. Eller 04	4	1	1	2	10:11	3
Germania Elberfeld	4	1	—	3	10:17	2
VfL. Benrath	4	1	—	3	7:10	2
Rasensport Gerresheim	2	—	—	2	1:4	0

Turu Düsseldorf — SSV. Elberfeld 2:0 (1:0).

Das Spiel der beiden alten Gegner hatte wie stets eine mehrtausendköpfige Zuschauermenge angelockt, die eine etwas unverdiente Niederlage der Wuppertaler erlebte. SSV. war dem Platzverein durchaus gewachsen, beging aber den großen Fehler, auf dem schlüpfrigem Boden in engmaschiger Kombination durchkommen zu wollen, was bei der stark körperlich spielenden Düsseldorfer Hintermannschaft ganz unangebracht war. Es wurde überhaupt reichlich hart gestritten, und der Schiedsrichter hätte frühzeitiger und energischer eingreifen müssen. So aber wirkte es eigenartig, daß er zum Schluß zwei Spieler des Platzes verwies, von jeder Partei einen, die eine derartig hohe Strafe am allerwenigsten verdient hatten.

Das mit großer Schnelligkeit durchgeführte Spiel sieht nach kurzer Gefährdung des Turu-Tores die Düsseldorfer in Front. Aber die Elberfelder Hintermannschaft, in der Michel den erkrankten Hastrich gut vertritt, ist auf dem Posten, und obwohl der linke Turu-Flügel (Seipp-Herbst) den Gegenläufer häufig überwindet, bleibt das SSV.-Tor rein. Als Elberfeld die anfängliche Schwächeperiode überwunden hat, entwickelt sich ein ebenbürtiger Kampf, bei dem ein plötzlicher Schuß Schneiders nach Ansicht vieler Zuschauer erst hinter dem Pfosten gehalten wird; der Ball wird aber als Tor nicht anerkannt. Auf der anderen Seite kann ein Strafstoß Siebergs von Bezold nicht erreicht werden. Allerdings hatte der Ball vorher die Seitenlinie überschritten, so daß eigentlich die den Strafstoß herbeiführende Situation sich gar nicht hätte ereignen können. Aber der abwinkende Linienrichter machte sich dem Unparteiischen nicht energisch genug bemerkbar.

In der zweiten Hälfte führt dann ein Alleingang Siebergs, der die Elberfelder Hintermannschaft umspielt, die Entscheidung herbei. Der Ball springt Bezold etwas unglücklich aus den Händen. Ein offensichtliches Handspiel im Strafraum, das zum Elfmeterball für Elberfeld führen mußte, wird vom Schiedsrichter nicht geahndet, so daß auch diese Torchance für SSV. vorübergeht. Eine völlig verfehlte Umstellung Elberfelds zum Schluß kann dann das Unheil auch nicht mehr wenden, so daß Turu mit 2:0 als glücklicher Sieger den Platz verläßt.

In der Elberfelder Angriffslinie führte sich Traut gut ein. Hinten bewährten sich vor allem Ammerbacher, Schmidt und Ehrlenbruch. Turus beste Leute waren Schulte im Tor und Herbst als Rechtsaußen.

Schwarz-Weiß Barmen — VfL. Benrath 3:0 (0:0).

Noch in letzter Minute hatte der Wettergott ein Einsehen, so daß das Spiel verhältnismäßig trokken unter Dach gebracht werden konnte. — Zahlenmäßig gibt obiges Resutat die gezeigten Leistungen richtig wieder, trotzdem hätte das Ergebnis mit etwas mehr Glück für die Barmer leicht höher ausfallen können, wenn man die zahlreichen Torgelegenheiten der ersten halben Stunde berücksichtigt. — Benraths Mannschaft zeigte nichts Bemerkenswertes. Den vorjährigen rasanten Sturm kannte man nicht wieder. Mit dem Ausscheiden Köhlers scheint ihrer Angriffslinie der Kopf genommen. Barmen mußte immer noch auf die Mitwirkung Treudes und Schlössers verzichten, was sich besonders in der ersten Spielhälfte nachteilig fühlbar machte.

Nach Anstoß Benraths zeigt sich Barmen sogleich als die systemvollere Einheit, sowohl hinten wie auch im Angriffsaufbau. Eine Menge Torgelegenheiten werden herausgearbeitet, die aber durch aufopfernde gegnerische Deckungsarbeit einerseits, andererseits aber auch durch mächtigen „Dusel" der Düsseldorfer Hinterleute ohne Erfolg bleiben. Den Angriffen der Gäste mangelt die durchdachte Vorbereitungsarbeit zum Enderfolg, sie stützen sich lediglich auf Schnelligkeit und Einzelleistung. Zudem macht Barmens hintere Deckung einen sicheren, zuverlässigen Eindruck, so daß es bei den Gästen lediglich zu einigen ergebnislosen Ecken langt. Trotz Barmens Ueberlegenheit geht es torlos in die Pause. — Nach Wiederanspiel vorerst dasselbe Bild: Barmen drückt, die Angriffe Benraths tragen nur durchbruchsartigen Charakter. Erst in der 12. Minute nach der Pause fällt durch prächtigen, überraschenden Schuß Wandhoffs der lang verdiente erste Barmer Erfolg. Nach diesem Tor ändert sich das Bild. Die Gäste-Elf reißt sich sichtlich zusam-

Gutachten über Lukutate

Sehr geehrter Herr!

Ich danke Ihnen herzlichst. Lukutate hat bei mir schon nach 14 Tagen eine zauberhafte Wirkung ausgeübt. So etwas hätte ich nicht für möglich gehalten. Ich bin wahrhaft glücklich darüber. Jetzt bin ich Heldenmutter; aber wenn das so weiter geht, werde ich wohl noch Naive werden. Ich fühle mich in jeder Weise frischer, jünger, lebenslustiger und auch beruflich leistungsfähiger. Auch mein 82jähriger Vater hat gute Erfolge mit Lukutate erzielt.

Frau O. G.

C., den 18. August 1927. Mitglied des städtischen Schauspielhauses.

Was ist Lukutate?

Die Medizin steht nicht mehr weit von der Erkenntnis, daß alle Krankheiten im Grunde nur Erkrankungen der Drüsen sind, (Schilddrüsen, Keimdrüsen, Pankreas, Nebennieren, Bauchspeicheldrüse, etc.) Die Drüsen sind verantwortlich für Jugend oder Alter, für Gesundheit oder Krankheit, für Altersschwäche oder Lebenskraft.

Lukutate kann als das Drüsenmittel der Zukunft bezeichnet werden. Es entspricht einem dringenden Bedürfnis, wie Erfolge und Nachfrage beweisen. Ein großes dankbares Publikum empfiehlt Lukutate von Mund zu Mund.

Man wählt je nach Geschmack oder wechselt:

1. Lukutate-Gelee-Früchte, die süße Geschmacksform Mk. 3.60
2. Lukutate-Bouillonwürfel für den, der „süß" nicht mag, sowie für Korpulente und Diabetiker . Mk. 3.60
3. Lukutate-Mark, Marmelade als Brotaufstrich etc. . . . Mk. 3.60
4. Lukutate-Beerensaft, (mit indischem Rohrzucker) . Mk. 2.60
5. Lukutate-Mark konzentriert, (Loku-ta-te India original Hiller) . . . . Mk. 6.—

In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich.

Literatur durch die Fabrik:

Wilhelm Hiller, Nahrungsmittel-Werke, Hannover, zugleich Hersteller der Brotella-Darm-Diät nach Prof. Dr. Gewecke.

men. Ihre Stürmeraktionen werden systemvoller und bedeutend gefährlicher, aber die sichere Barmer Verteidigung zeigt heute keine Gegenliebe. Schon glaubt man, daß die Schwarz-Weißen mit dem knappsten aller Resultate (1:0) die beiden wertvollen Punkte in Barmen halten würden, als 5 Minuten vor Schluß durch wuchtigen Schuß des Barmer Linksaußen gegen den Innenpfosten und Elfmeter in der letzten Spielminute das Ergebnis auf 3:0 erhöht werden kann, so den Spielverlauf wenigstens zahlenmäßig richtig wiedergebend. Schiedsrichter Weber-Düsseldorf leitete sehr gut.

Germania Elberfeld — Eller 04 4:2 (0:1).

Am gestrigen Sonntag kam Germania zu seinem ersten wohlverdienten Punktsieg in den diesjährigen Meisterschaftsspielen. Das Spiel war frei von den üblen Begleiterscheinungen, die sich oft bei den Punktekämpfen einschleichen. Die energische Leitung des Schiedsrichters mag dazu viel beigetragen haben.

Germania hatte seine Mannschaft grundlegend umgestellt und dabei eine glückliche Wahl getroffen. Der bisherige Mittelstürmer Fischer war als Verteidiger aufgestellt und bewährte sich glänzend. Bei ihm und Lorsch, der auch einen guten Tag hatte und in famoser Form war, scheiterten die zahlreichen Düsseldorfer Durchbrüche. Ohne diese Verteidigung hätte Germania sicherlich wieder eine empfindliche Niederlage erlitten, zumal der Ersatztormann ein äußerst unsicheres Spiel an den Tag legte. Der Sturm, der von der Läuferreihe gut unterstützt wurde, fand sich bald zu einem zielbewußten Spiel und wurde den Düsseldorfer besonders durch seine Flügelleute gefährlich.

Die Düsseldorfer Mannschaft zeigte ein einheitliches Gepräge. Ihr Rückgrat war ebenfalls die Verteidigung. Der Sturm arbeitete unermüdlich und gefiel durch flinke Kombination. Noch bis über die Mitte der zweiten Spielzeit mußte man mit einem Siege der Elleraner rechnen, zumal sie um diese Zeit ihren gefährlichen Endspurt begannen und anfingen, das Germanentor unsicher zu machen. Doch hatten sie ihren Endspurt zu früh begonnen. Die Germanen, die Taktik des Gegners schnell genug erkennend, hatten geschickt die Verteidigung verstärkt und hielten stand. Nachdem die Wucht der Düsseldorfer Angriffe nachgelassen hatte, ging Germania zum Endspurt vor und erzielte das siegbringende und noch ein weiteres Tor.

Das Spiel wurde von beiden Mannschaften recht forsch begonnen und blieb bis zur Halbzeit verteilt. Eller kommt dabei nach einem harten Gedränge vor dem Germanentor durch Unachtsamkeit des Torwartes zum ersten Torerfolge. Der Ball rollt langsam ins Tor und hätte unbedingt gehalten werden können. Kurz nach Beginn der zweiten Spielhälfte kann Pfifferling den Ausgleich schaffen. Etwa fünf Minuten später bringt Bergmann eine Flanke herein, die unhaltbar eingesandt wird. Die Düsseldorfer drängen nun hart um den Ausgleich. Sogar die Verteidigung geht mit zum Angriff über, und eine gute Vorlage des rechten Verteidigers wird vom Sturm aufgenommen und stellt das Ergebnis auf 2:2. Es erfolgt nun von seiten Düsseldorfs der bereits erwähnte erfolglose Endspurt. In den nun folgenden Angriffen der Germanen tritt Bornemann das siegbringende Tor, dem Knevels, der bisher ziemlich versagt hatte, durch einen Prachtschuß ein viertes hinzufügt.

SpVgg. Solingen-Gräfrath — Viktoria Düsseldorf 2:2 (1:0).

Der Platzverein führte das technisch reifere Spiel vor und geht bei leichter Ueberlegenheit nach einer halben Stunde in Führung. Nach dem Wechsel vermag Gräfrath das Resultat auf 2:0 zu schrauben. Erst nach diesem Zeitpunkt gehen die etwas hart spielenden Düsseldorfer mehr aus sich heraus, erzielen 20 Minuten vor Schluß das erste Tor und kurz vor dem Abpfiff den Ausgleich. Die Solinger Hintermannschaft war der des Gegners überlegen. Bei Viktoria gefielen vor allem linker Verteidiger, rechter Läufer und Halblinks im Sturm. Das Spiel hatte in Döring-Barmen einen guten Leiter.

II. Bezirksklasse.

Das Vormittagsspiel der Barmer Gruppe, das bei strömendem Regen im Hösen ausgetragen wurde, sah einen ebenbürtigen Kampf zwischen Tura und SpuSpVgg. Barmen, den die Vereinigten mit 2:0 zu ihren Gunsten entschieden, dadurch ihre Stellung an der Spitze der Tabelle weiter befestigend. Der BV. Velbert 07, der im vergangenen Jahre ein ernsthafter Mitbewerber der Barmer SpVgg. war, war gegen den FC. Schwelm eine Zeitlang mit 1:3 im Nachteil; erst im Endspurt und mit Hilfe eines Elfmeters gelang zum Schluß mit 3:3 der Ausgleich. Im Gesellschaftsspiel am Samstag bezwang der Barmer SC. mit 4:2 den BV. Lüttringhausen.

SpuSpVgg. Barmen	4	3	—	1	14:5	6
SSV. Velbert	3	2	—	1	10:5	4
Viktoria Barmen	3	2	—	1	9:6	4
SC. Barmen	3	2	—	1	7:9	4
BV. Velbert	4	1	2	1	12:10	4
FC. Schwelm	4	—	3	1	8:11	3
FC. Velbert	3	1	—	2	5:13	2
Tura Barmen	4	—	1	3	4:10	1

In der Remscheider Gruppe setzte sich die Langerfelder Sportgemeinde durch einen hohen 6:1-Sieg über FC. in Lennep an die Spitze der Tabelle. Zwei weitere Anwärter auf den ersten Platz fielen zurück. Der SpV. Wermelskirchen 09 ließ sich vom SSV. Remscheid mit 2:1 schlagen, und das gleiche Resultat erzielte TuSp. Ronsdorf gegen BV. Remscheid 10.

SpG. Langerfeld	4	3	—	1	15:4	6
SpV. Wermelskirchen	3	2	—	1	9:5	4
BV. Lüttringhausen	3	2	—	1	14:7	4
VfB. Remscheid	3	2	—	1	10:6	4
SSV. Remscheid	4	2	—	2	7:15	4
BV. Remscheid	3	1	—	2	6:7	2
TuSp. Ronsdorf	3	1	—	2	5:9	2
FC. Lennep	3	—	—	3	3:16	0

In der Solinger Gruppe gelangte nur ein Spiel zur Durchführung. Obwohl der WalderBV. mit vollständiger Mannschaft an der Kohlfuhrt weilte, bezog er mit 2:7 vom BV. Cronenberg eine vernichtende Niederlage. Das Spiel Alemannia Bohwinkel gegen BV. Solingen 98 fiel den Unbilden der Witterung zum Opfer. SpV. Weyer weilte zum Privatspiel beim SSV. Hilden und zog mit 3:4 den kürzeren.

SC. Cronenberg	3	3	—	—	14:2	6
BV. Cronenberg	4	2	1	1	12:7	5
SSV. Sudberg	3	2	—	1	10:5	4
FC. Ohligs	3	2	—	1	5:10	4
BV. Solingen 98	3	1	1	1	7:8	3
Alemannia Bohwinkel	3	1	—	2	5:7	2
SpV. Weyer	3	—	2	1	5:8	2
BV. Wald	4	—	—	4	6:17	0

Schwarz-Weiß Barmen gegen Benrath 3:0.

Stürmer und Verteidiger, beide verfehlen mit Riesenschritten den Ball.

Noch schneller als der Barmer Stürmer war der Benrather Hüter.

Der VfR. Ohligs errang in der Düsseldorfer Gruppe seinen ersten Erfolg, indem er mit 4:0 seinen Gegner, VfB. Düsseldorf 10, abfertigte.

Tura Barmen — SpuSpVgg. Barmen 0:2 (0:1).

Nach anfänglicher leichter Ueberlegenheit der Gäste fand sich die Platzelf verhältnismäßig gut mit dem reichlichen Naß ab und brachte es fertig, durch riesigen Eifer, verbunden mit guten technischen Leistungen, dem routinierteren und besser zusammenspielenden Gegner ein durchaus ebenbürtiges Spiel zu liefern. Erst wenige Minuten vor dem Wechsel erzielte SpuSpVgg. den ersten Treffer. Nach Wiederanspiel raffte sich SpuSpVgg. etwas mehr zusammen. Der Sturm war aber nicht entschlossen genug. Erst in der Mitte der Halbzeit erzwang SpuSpVgg. das zweite Tor, womit der Kampf endgültig entschieden war.

SC. Barmen — BV. Lüttringhausen 4:2.

Der aufstrebende Neuling aus der Remscheider Gruppe hielt nicht das Erwartete. Im Anfang war er zwar eine Viertelstunde tonangebend, ohne Erfolge aufbringen zu können. Dann kam SC., der auf den Flügeln einige neue Leute ausprobierte, auf. Die Sturmleistungen fanden bei der guten gegnerischen Verteidigung wenig Gegenliebe. Lediglich einmal wurde sie bezwungen. Die eifrigen Gäste stellten die Partie jedoch wieder remis. SCs bessere Läuferreihe drückte mehr und mehr. Durch drei Tore wurde der Sieg sichergestellt, denen der Gast noch eins entgegensetzte.

BV. Velbert — FC. Schwelm 3:3.

Zunächst ist Velbert überlegen und geht auch in Führung. Nach der Pause, in die mit 1:1 eingetreten wird, reißt Schwelm durch Elfmeter und Verwandlung einer Flanke das Kommando an sich. Aber auch Velbert wird ein Elfmeter zugesprochen, der in Gemeinschaft mit einem schönen Kombinationsspiel kurz vor dem Schluß noch für den Ausgleich sorgt.

FC. Lennep — Sportgem. Langerfeld 1:6 (0:4).

Trotz des schlüpfrigen Rasenbodens entwickelte sich bald ein forsches Spiel, das die Langerfelder, obwohl gegen starken Wind spielend, leicht im Vorteil sah. Der Angriff war recht schußfreudig und vermochte in der ersten Hälfte vier Treffer vorzulegen. Nach Wiederanspiel beherrscht Langerfeld vollends das Feld. Die massierte Lenneper Deckung war jedoch auf der Hut und ließ sich nur zwei weitere Male schlagen. Der verdiente Ehrentreffer blieb ihnen auch nicht versagt.

TuSp. Ronsdorf — BV. 10 Remscheid 2:1 (1:1).

Die Remscheider Gäste, die den VfB. noch am Vorsonntag schlagen konnten, mußten in Ronsdorf eine einwandfreie Niederlage hinnehmen.

I. Gauklasse.

In der 1. Gruppe fällt der Langerberger Spielverein stark ab. Er erlitt beim SSV. Haan eine böse Niederlage von 1:9. SSV. Nächstebreck, der sich bis jetzt recht unglücklich geschlagen hat, erfocht seinen ersten Sieg; mit 1:3 mußte sich ihm der SpV. Haßlinghausen beugen. Der Haßlinghauser Spielplatz, auf dem kürzlich ein Schiedsrichter tätlich angegriffen wurde, ist für die Meisterschaftsspiele dieser Saison gesperrt worden.

Das Spiel Union Elberfeld gegen SpV. Höhscheid in der 3. Gruppe mußte der Bodenverhältnisse wegen ausfallen. Der Elberfelder SC. 08 und Germania Küllenhahn trennten sich, nachdem jede Partei zwei Tore geworfen hatte. Erst kurz vor dem Abpfiff gelang 08 durch Elfmeter der Ausgleich. Der VfB. Merscheid unterlag auf eigenem Platze dem FC. Unter-Haan mit 1:2.

Elberfelder SC. 08 — Germania Küllenhahn 2:2 (1:2).

Die erste Spielhälfte zeigt ein verteiltes Spiel, doch kann SC. trotz Drängens nicht verhindern, daß Küllenhahn durch einen guten Durchbruch das erste Tor erzielt. Die Verteidigung von SC., die zu sehr aufrückt, gibt wiederum den Küllenhahnern Gelegenheit, ein zweites Tor durch weite Vorlage an die Flügel zu erzielen. 08 kann jetzt auf, die Flügel werden besser beschäftigt, und SC. erzielt bis zur Pause ein Tor. Nach der Halbzeit scheinen beide Mannschaften mitgenommen zu sein, man sieht nur ein planloses Treten. Kurz vor Schluß drängt 08 sehr, die gegnerische Verteidigung wird überlastet und verursacht grobe Schnitzer. Ein Elfmeterball bringt 08 dann noch den Ausgleich.

II. Gauklasse.

Im Gau Elberfeld-Barmen gewann Rot-Weiß Barmen mit 2:0 gegen VfB. Wülfrath. SSV. Richrath gab dem TuSpV. Hetterscheidt mit 6:1 das Nachsehen.

Westdeutschland.

Meisterschaftsspiele.

Rhein-Bezirk, Gruppe 1: Jugend Kalk — Alemannia Aachen 1:0; Mülheimer S. V. — Kölner C. f. R. 2:3; Tura Bonn — S. C. M.-Gladbach 2:5. Gruppe 2: Sp. Vg. Köln-Sülz 07 — Odenkirchen 07 4:1; S. C. Aachen — Blau-Weiß Köln-Lindenthal 5:0; Borussia M.-Gladbach — Kölner B. C. 7:2; F. C. 08 Godesberg — Jugend Düren 0:1. Gruppe 3: V. f. R. Köln — Viktoria Rheydt 1:1; Eintracht M.-Gladbach — V. f. B. 06 Aachen ausgefallen; Rhenania Köln — Dürener Sp. V. 4:4; Bonner F. V. — Vingst 05 2:1.

Mittelrhein-Bezirk: Keine Meisterschaftsspiele.

Niederrhein-Bezirk, 1. Gruppe: Grafschafter Sp. V. Mörs — Sp. C. Osterfeld 5:0. 2. Gruppe: F. V. Duisburg 08 — Meidericher Sp. V. 4:3; Hamborn 07 — Union Hamborn 6:4.

Ruhr-Bezirk, 1. Gruppe: Germania Bochum — T. u. S. Bochum ausgefallen; M. V. V. Linden — Schwarz-Weiß Essen 2:2 abgebrochen; Preußen Essen — V. V. Altenessen (Gef.-Spiel) 0:2; Essener S. V. 99 — Sportfreunde Essen 07 5:1. Gruppe 2: Dortmund 95 — Buer 07 5:0; Schalke 04 — V. f. B./Alemannia Dortmund 1:1 (!); Schalke 96 — Gelsenkirchen 07 3:6, Castrop 02 — Union Gelsenkirchen 5:3.

Westfalen-Bezirk, Gruppe 1: Sp. Vg. Herten — Teutonia Lippstadt ausgefallen; Westfalia Scherlebeck — Viktoria Recklinghausen 3:1. Gruppe 2: V. f. L. Osnabrück — Preußen Münster 2:2; Borussia Rheine — S. V. Greven 09 2:2; S. C. Münster 08 — F. V. Osnabrück 06 4:2.

Südwestfalen-Bezirk: Hagen 1911 — Hagen 1872 3:4; Jugend Betzdorf — Jahn Werdohl 1:3; S. u. S. Hüsten — V. f. B. Weidenau 11:2 (!); Sportfreunde Siegen — V. f. B. Siegen (Gef.-Spiel) 4:0.

Bezirk Hessen-Hannover, Gruppe Süd: Kassel 03 — Germania Marburg 11:2; V. f. B. Gießen — Borussia Fulda 2:4. Nord: Hessen 09 Kassel — Sp. Vg. Göttingen 6:2; Gef.-Spiel: Kurhessen Kassel — F. V. Melsungen 5:1.

Unentschiedener Meisterkampf.

Spielvereinigung Fürth — 1. Fußballklub Nürnberg 0:0.

Nürnberg, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Der ewig junge Schlager Fürth-Klub war auch gestern wieder ein Ereignis für die Hochburg. 16 000 Zuschauer erlebten im Ronhof die 89. Begegnung der beiden Rivalen, die sich diesmal mit der bekannten Erbitterung befehdeten, ohne ein Tor erzielen zu können. Wie das 0:0 schon ahnen läßt, waren beiderseits die Hintermannschaften in hervorragender Verfassung. Von den Angriffsreihen war die Nürnberger Stürmerlinie die bessere, schneller im Angriff, exakter in der Kombination, aber ..... ebenso unbeholfen vor dem Tor. Namentlich die rechte Sturmseite der Nürnberger war wieder in prächtiger Verfassung. Den letzten Teil des Kampfes (etwa eine Viertelstunde) mußte der Deutsche Meister mit 10 Leuten durchhalten, da Wieder ganz unmotiviert vom Schiedsrichter des Feldes verwiesen wurde: eine unverständliche Maßnahme des Unparteiischen, die beinahe eine entscheidende Wendung herbeigeführt, wenn nicht die Hintermannschaft des Klubs unüberwindbar gewesen wäre.

Bei Fürth enttäuschten Seiderer, der zu langsam geworden ist und die Außen. Frank, der für die deutsche Mannschaft in Aussicht genommen ist, entpuppte sich als der beste Fürther Stürmer, auch Franz hatte wenigstens hin und wieder gute Momente.

Durch dieses Unentschieden verliert der Deutsche Meister seinen ersten Punkt, bleibt aber weiterhin an der Spitze der Tabelle vor Fürth, da die Kleeblätter jetzt bereits zwei Minuspunkte aufzuweisen haben.

Berlin—Zentralschweiz 1:1 (0:1).

Berlin, 18. September. (Eig. Drahtb.) Der Fußballkampf zwischen der Berliner Städteelf und einer repräsentativen Vertretung aus Basel und Bern fand im Berliner Poststadion vor etwa 15 000 Zuschauern statt. Das Treffen war reich an fesselnden Momenten. Das unentschiedene Resultat entspricht dem Spielverlauf und dem Können der beiden Mannschaften. Bis gegen Mitte der ersten Hälfte spielte Berlin überlegen, doch wies der Sturm einige schwache Stellen auf, so daß Torerfolge versagt blieben. Auf der anderen Seite gelang es Schneebeli (Old Boys Basel) seine Mannschaft mit 1:0 in Führung zu bringen. In der zweiten Hälfte gab es gleich aufregende Momente. In der fünften Minute gelang Fricke (Union Oberschöneweide) der Ausgleich. Bei den Schweizern gefielen neben Pulver im Tor die Verteidigung und der Läufer Vögeli am besten. Der Sturm spielte zwar schnell, aber systemlos. Auch bei Berlin war der Sturm der schwächste Teil der Mannschaft.

Der westdeutsche Altmeister Duisburger Sp. V. in Norddeutschland geschlagen.

Hannover, 18. September. (Eig. Drahtb.) Der westdeutsche Meister absolvierte bei regnerischem Wetter ein Freundschaftsspiel gegen den hannoverschen Südbezirksmeister Hannover 96, in dem beide Mannschaften enttäuschten. Nachdem das Treffen beim Seitenwechsel noch 2:2 unentschieden gestanden hatte, kamen die Hannoveraner in der zweiten Halbzeit durch Schulz zum siegbringenden Tor.

Fußball in Süddeutschland.

Nordbayern: F. S. V. Nürnberg — V. f. B. Fürth 1:1; 1. F. C. Nürnberg — Spielvg. Fürth 0:0; F. C. Bayreuth — Bayern Hof 1:3; F. C. Würzburg 04 — F. C. Fürth 5:1.

Südbayern: T. S. V. München — Wacker München 0:4; Bayern München — Jahn Regensburg 1:0; Schwaben Ulm — Schwaben Augsburg 2:3.

Württemberg: V. f. R. Gaisburg — F. C. Birkenfeld 3:4; F. V. Zuffenhausen — Kickers Stuttgart 1:5; Sportfreunde Stuttgart — V. f. B. Stuttgart 0:2; Union Böckingen — Sportklub Stuttgart 5:2.

Baden: V. f. B. Karlsruhe — Sp. V. Freiburg 2:2; 1. F. C. Freiburg — Karlsruher F. V. 3:0; Phönix Karlsruhe — F. V. Offenburg 0:0; F. C. Villingen — S. C. Freiburg 2:4.

Main: Eintracht — Rotweiß Frankfurt 2:1; Germania Frankfurt — Fechenheim 03 2:3; Viktoria Aschaffenburg — Viktoria 94 Hanau 4:4; F. S. V. Frankfurt — Sport 60 Hanau 9:0; Kickers Offenbach — Union Niederrad 2:2; Hanau 93 — V. f. R. Offenbach 7:0.

Rhein: Phönix Ludwigshafen — Mannheim-Waldhof 2:2; Mannheim 08 — Pfalz Ludwigshafen 1:2; F. C. Speyer — VfL. Neckarau 3:2.

Fußball in Südostdeutschland.

V. f. R. Breslau — Hertha Breslau — 2:0 abgebrochen; Breslau 08 — Sportfreunde Breslau 4:1; Schlesien Rapid — Breslau 05 3:4; Alemannia Breslau — Minerva Breslau 3:2; Union Wacker — Vorwärts Breslau 2:6.

Forst: Askania Forst — Viktoria Forst 4:3.

Kottbus: Brandenburg Kottbus — 1. F. C. Guben 7:0; Kottbus 98 — Union Kottbus 5:0.

Fußball in Mitteldeutschland.

Nordwest-Sachsen: Wacker — Eintracht Leipzig 5:3; Sportfr. Markranstädt — Sportfr. Leipzig 0:2; V. f. B. Leipzig — T. u. V. Leipzig 1:1; Arminia — Viktoria Leipzig 2:2; Spielvg. — Fortuna Leipzig 0:4.

Ost-Sachsen: Dresdener S. C. — Guts Muts Dresden 4:1; Fußballring — Spielvg. Dresden 4:1; V. f. B. 03 — Brandenburg Dresden 1:3; S. V. 06 — Sportgef. 93 Dresden 1:3; Dresdensia Dresden — Meißen 08 2:1.

Mittel-Sachsen: Chemnitzer V. C. — Wacker Chemnitz 5:1; Preußen Chemnitz — Hellas Germania 1:2; National Chemnitz — S. C. Harthau 3:2; Teutonia — Polizei Chemnitz 0:5; Sturm Chemnitz — Mittweida 99 4:2.

West-Sachsen: Zwickau 02 — S. C. Zwickau 2:2; V. f. B. Glauchau — S. C. Planitz 5:2; T. u. B. Werdau — V. f. L. Zwickau 3:1; Meerane 07 — V. f. L. Lichtenstein 8:1; Konkordia — S. u. S. C. Plauen 3:2; Vogtl. F. C. — Spielvg. Plauen 2:3; S. C. Markneukirchen — V. f. B. Plauen 2:1; S. C. Elsterberg — V. f. B. Plauen 6:1.

Thüringen: Sportklub — V. f. B. Apolda 4:0; Vimaria Weimar — Spielvg. Jena 2:0; V. f. B. Rudolstadt — S. C. Weimar 3:0; Saalefeld 06 — S. V. Kahla 3:1; S. C. Erfurt — Postsportv. Erfurt 2:1; Spielvg. Erfurt — Germania Ilmenau 4:1; Wacker Gotha — Preußen Langensalza 3:1; V. f. B. Coburg — Gotha 01 2:4.

Saale-Gau: Halle 98 — Halle 96 2:0; Favorit Halle — Neumark 1:0; Wacker Halle — Borussia Halle 3:3; Eintracht Halle — V. f. L. Merseburg 3:2.

Elbe-Gau: Magdeburg 1900 — Preußen Burg 5:2; Feuerwehr — Preußen Magdeburg 1:7; Neuhaldensleben — Germania Magdeburg 1:2.

Fußball in Norddeutschland.

Hamburg-Altona: St. Georg — Wandsbeck 2 zu 2; Eimsbüttel — Hamburger S. V. 0:5; Polizei — Viktoria 1:2; Union — St. Pauli Sport 5:2; Holsatia — Ottensen 1:11; Blankenese — Teutonia 3:1.

Harburg: S. C. Wilhelmsburg — Viktoria Harburg 2:4; Normannia — Viktoria Wilhelmsburg 1:3; L. S. K. — Borussia Harburg 5:3; F. V. Wilhelmsburg — Rasensport Harb. 1:3; F. C. Wilstorf — S. V. Harburg 2:3.

Bremen: S. C. Geestemünde — Delmenhorst 6:0; Bremer S. V. — V. f. R. Komet 3:4; Frisia Oldenburg — Union Bremen 1:4; Grünweiß — Eintracht 2:2; Werder — Stern Bremen 5:0; Woltmershausen — Frisia Wilhelmshaven 2:3; S. V. Wilhelmshaven — ABTS. Bremen 3:3; Polizei Bremen — VfL. Rüstringen 5:2.

Hannover: Werder — Sport Rotweiß Hannover 3:1; Leu Braunschweig — Spvg. Hildesheim 2:2; Eintracht — S. C. Hannover 1:3; Linden 07 — V. f. B. Peine 2:4; Konkordia Hildesheim — VfL. Helmstedt 8:1.

Der Tag der Amateur-Boxmeister in Elberfeld.

Der „Tag der Meister" hatte am Samstag abend den großen Elberfelder Stadthallensaal und die Galerie bis auf den letzten Platz gefüllt und so dem Gau Niederrhein des WABV. einen guten finanziellen Erfolg bereitet.

Während einzelne Kämpfer zur Höchstform aufliefen, hatte man im Gesamtklassement im Wuppertal schon Besseres gesehen.

Recht gut leiteten im Jugend-Papiergewicht Nikolaus und Möller (beide PSV.) den Abend ein. Möller erwies sich als zäher und guter Gegner, mußte aber schließlich doch die technisch und taktisch größere Vollkommenheit von Nikolaus anerkennen.

Einen Kampf, wie man ihn selten im Wuppertal sah, lieferten sich im Mittelgewicht Sommer-Essen und Fiala 1. Sommer war mehr aggressiv, doch fing Fiala zunächst die Schläge gut ab. Beide kamen häufig auf den Punkt, ohne aber bei ihrer außerordentlichen Härte sichtlich davon mitgenommen zu werden. In der zweiten Runde wurde Fiala mehr durch präzise Ein-Zwei-Schläge getroffen, wodurch Sommer etwas vorkam. Gegen Mitte der dritten Runde hatte Fiala die leichte Schwäche überwunden und landete auch bei Sommer wiederholt gute Treffer. Wenn auch Sommer verdient Punktsieger wurde, hatte sich Fiala doch als ebenbürtiger Gegner erwiesen, der besonders durch seine große Härte auffiel. Der Kampf hinterließ trotz seines mordsmäßigen Tempos den besten Eindruck, da er von beiden Seiten in vornehmer Art geführt wurde.

Im Bantamgewicht war Scholten-Ruhrort nach dem Gongschlag blitzschnell bei Krafft-Velbert in der Ecke und „nagelte" ihn fast über die Runde fest, doch ließ Krafft ruhig alles auf die Deckung gehen. Die nächsten Runden brachte Krafft den Gegner auf halbe Distanz oder zum Nahkampf und hatte u. E. weit mehr vom Kampf. Trotzdem sprach das Punktgericht Scholten den Sieg zu.

Weniger gefallen konnte der Kampf im Fliegengewicht zwischen Henkel-Duisburg und Kister-Solingen, wo man bei Kister die genaue Ueberlegung der geführten Schläge vermißte. Der Punktsieg Henkels überraschte gleichfalls, denn ein Unentschieden wäre wohl angebrachter gewesen.

Aeußerst schnell, aber auch nicht voll befriedigend kämpften die beiden Leichtgewichtler Schade-Ruhrort und Kettenbach-Solingen. Wenn auch Letzterer verdienter Punktsieger wurde, hatte man ihn schon besser gesehen.

Neven-Solingen und Strenger-Heiligenhaus gingen mit einem Unentschieden über die drei Runden. Sowohl für die Kämpfer, wie vor allem für die Zuschauer, bedeutete der Endgongschlag eine Erlösung.

Wieder Leben ins Haus brachte die Begegnung im gemischten Gewicht zwischen Laaß-Ruhrort (Landesvertreter von Luxemburg im Mittelgewicht) und Schröpf-Solingen (Welter). In diesem spannenden Kampf mit blitzschnell wechselnden Situationen hatte zunächst Schröpf durch seine Rechtsauslage Vorteil. Dann aber hatte Laaß sich darauf eingestellt und beherrschte den überwiegenden Teil der Zeit. Beide zeigten einen guten Faustkampf, in dem Laaß Punktsieger wurde.

Im Halbschwergewicht ging Frost-Meiderich gegen Hille-Elberfeld mit der ganzen Körperkraft an, wodurch Hille nervös wurde und auf seine alten Schwinger zurückgriff, die leicht zu weit kommen. Unsinnige Zwischenbemerkungen vom Olymp wurden leider durch den sonst guten Ringrichter nicht unterbunden, wodurch beide Kämpfer noch nervöser wurden. Trotzdem Hille nach Punkten unterlag, hoffen wir, daß er sich bald mit seinem neuen Stil durchsetzen wird.

Spannend und gut war der Schwergewichtskampf zwischen Vermaaßen-Meiderich und Olsberger-Elberfeld. Obwohl sich Olsberger in der zweiten Runde ein Auge verletzt hatte, kam er erst dann recht auf, bei dem Gegner wiederholt gut auf den Punkt und sicherte sich einen glatten Punktsieg.

Die Weltmeisterschaft im Schach.

Beginn des Kampfes zwischen Dr. Aljechin und Capablanca. — Die erste Partie nach sechsstündigem Spiel abgebrochen.

Buenos Aires, 17. September. Gegen 10 Uhr amerikanischer Zeit wurde gestern die erste Partie des Wettkampfes um die Weltmeisterschaft zwischen Capablanca und Dr. Aljechin begonnen. Die Partie wurde nach über sechsstündigem Spiel in etwas besserer Stellung für Aljechin abgebrochen. Der Eröffnung wohnte der Präsident von Argentinien bei, er nahm auch die Auslosung der ersten Partie vor.

Leichtathletische Jugendkämpfe im Elberfelder Stadion.

SSV.-Elberfeld erwirbt den Wanderpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen in der 3 mal 1000-Meter-Staffel.

Der SSV. Elberfeld veranstaltete am gestrigen Sonntag seine ersten leichtathletischen Jugendkämpfe. Trotz der schlechten Witterung waren die gemeldeten Jugendlichen zum größten Teil erschienen. Von westdeutschen Vereinen waren vertreten, neben den Wuppertaler Vereinen, SSV. Elberfeld und Schwarz-Weiß Barmen, Köln-Marienburger SC., V. f. L. 06 Benrath, Sp.-Vgg. Hamm, Rasensportverein Mülheim-Ruhr, BV. 09 Hamm, Dortmunder SC. 95, Turu Düsseldorf, Hellas Lennep, VV. Solingen 98 u. a. m.

In Anbetracht der schlechten Witterung mußten die für 2 Uhr vorgesehenen Wettkämpfe auf 3 Uhr verschoben werden, aber dann hatte der Wettergott ein Einsehen und machte seine Schleusen zu, so daß trotz etwas langsamer Abwicklung die Kämpfe noch vor Einbruch der Dunkelheit restlos unter Dach und Fach gebracht werden konnten. Obwohl die Bahn zum Teil unter Wasser stand und auch sonst sehr zu wünschen übrig ließ, müssen die gezeigten Leistungen als sehr gut angesprochen werden. Besonders hervorgehoben zu werden verdient der 400-Meterlauf, Jahrgang 09-10 in 55,4 Sek., der 100-Meterlauf, Jahrgang 13 und jünger, in 13 Sek., 200-Meterlauf, Jahrgang 09-10, in 24,2 Sek. (im Vorlauf wurde sogar noch eine bessere Zeit erzielt). Schwedenstaffel 2,14,6 Min.

Die mit großer Spannung erwartete 3 mal 1000-Meter-Staffel um den wertvollen Ehrenpreis des „General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen" gestaltete sich zu einem Duell zwischen den beiden Ortsrivalen Germania und SSV. Elberfeld. In den Vorjahren führte dieser Kampf zu einer großen Anstrengung der Schlußläufer, die bis zum Ziel um den Sieg kämpfen mußten. In diesem Jahre wurde diese Staffel, trotz taktisch falschen Laufens des Schlußmannes von SSV. Elberfeld, der sich zu früh verausgabte, sicher gewonnen. Damit ging der Ehrenpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen endgültig an den SSV. Elberfeld über.

Leider finden im Wuppertal leichtathletische Wettkämpfe besonders Jugendlicher recht wenig statt, und es wäre nur zu wünschen, daß auch andere größere Vereine mit solchen Festen das Interesse der Bevölkerung am olympischen Sport heben würden. Daß auswärtige Kämpfer größerer Vereine gerne zum Wuppertal kommen, bewiesen bereits die leichtathletischen Pfingstwettkämpfe für Herren, veranstaltet vom SSV. Elberfeld, sowie auch die gestrigen Jugendwettkämpfe. Nachstehend die Siegerliste:

3 mal 1000-Meterstaffel um den Wanderpreis des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen. 1. SSV. Elberfeld (Klein, Sperl, Jachert) 8,58 Sek. 2. Germania Elberfeld 9,09 Sek. 3. SSV. Elberfeld, 2. Mannschaft.

100-Meterlauf (Jahrgang 09-10). 1. Hewelke, Dortmund 95, 12 Sek. 2. Stern, Schwarz-Weiß Barmen, 12,2 Sek. 3. Schmidt, Turu Düsseldorf, 12,2 Sek.

200-Meterlauf. 1. Lichtermann, Köln-Marienburg, 24,2 Sek. 2. Schmidt, Turu Düsseldorf, 24,6 Sek. 3. Dahm, Schwarz-Weiß Barmen, 25,2 Sek.

400-Meterlauf. 1. Richter, Ballsp.-V. 07 Hamm, 55,4 Sek. 2. Knapp Ballsp. V. 07 Hamm, 55,6 Sek. 3. Hontzer Köln-Marienburg, 56 Sek.

800-Meterlauf. 1. Hontzer, Köln-Marienburg, 2:17,5 Min. 2. Beukmakowski, Dortmund 95, 2:221,7 Min. Weber. Barmen-Langerfeld, 2:22,8 Min.

Hochsprung. 1. Herberholz, Mülheim-Ruhr, 1,55. 2. Simon, BV. 09 Hamm, 1,50, 3. Stein, Schwarz-Weiß Barmen, 1,50, 4. Walsch, Köln-Marienburg, 1,50 Meter. (Durch Stechen entschieden.

Speerwerfen. 1. Semmelroth, BV. 09 Hamm, 41,20, 2. Stern, Schwarz-Weiß Barmen, 40,08, 3. Knapp, Hamm 09. 38,60 Meter.

Dreikampf. 1. Stern, Schwarz-Weiß Barmen, 179. 2. Hewelke, Dortmund 95, 179, 3. Bader, Köln-Marienburg, 166 Punkte.

Diskuswerfen. 1. Stern, Schwarz-Weiß Barmen, 32,87, 2. Bader, Köln-Marienburg, 31,60, 3. Karlshaus SSV. Elberfeld, 29,55 Meter.

Schwedenstaffel. 1. SSV. Elberfeld, 2:14,6 Min. 2. Schwarz-Weiß Barmen 3 Meter zurück. 3. Köln-Marienburg 10 Meter zurück.

100-Meterlauf. (Jahrgang 11-12.) 1. Strube, Sp.-Vgg. Hamm, 12,4 Sek. 2. Steckel, Hellas Lennep, 12,6 Sek. 3. Semmelroth, Ballsp.-09 Hamm, 12,6 Sek.

Die Sieger in der 3 mal 1000 Meter-Staffel

W. Klein. O. Sperl. K. Jachert. Sportl. Panke. Trainer des SSV.

200-Meterlauf. 1. Jötten, Rasensportv. Mülheim-Ruhr, 25 Sek. 2. Steckel, Hellas Lennep, 25,4 Sek. 3. Strube, Sp.-Vgg. Hamm, 25,6 Sek.

1500-Meterlauf. 1. Kemmerich, Sp.-Vgg. Hamm, 4:43,5 Min. 2. Ewertz, V. f. L. 06 Benrath, 4:49 Min. 3. Strohwever, Sp.-G. Barmen-Langerfeld, 4:51 Min.

Weitsprung. Semmelroth, BV. 09 Hamm, 5,70, 2. Behwinkel, SSV. Elberfeld, 5,30, 3. Platz, BV. 09 Hamm, 5,24 Meter.

Kugelstoßen. 1. Jockwer, Turu Düsseldorf, 11,48, 2. Semmelroth, BV. 09 Hamm, 11,39, 3. Strube, Sp.-Vgg. Hamm, 10,73 Meter.

Dreikampf. 1. Semmelroth, BV. 09 Hamm, 290, 2. Jockwer, Turu Düsseldorf, 242, 3. Platz, BV. 09 Hamm, 205 Punkte.

4 mal 100-Meterstaffel. 1. BV. 09 Hamm 49,8 Sek. 2. V. f. L. Benrath 50 Sek. 3. SSV. Elberfeld 50,4 Sek.

100-Meterlauf. (Jahrgang 13 und jüng.) 1. Hentze, Turu Düsseldorf, 13 Sek. 2. Bubenheim, Hellas Lennep, 13,4 Sek. 3. Knackwurst, Hellas, Lennep, 14. 2 Sek.

Weitsprung. 1. Knackwurst, Hellas Lennep, 4,61, 2. Eller, Turu Düsseldorf, 4,55, 3. Henze. Turu Düsseldorf. 4,48 Meter.

Schlagballweitwurf. 1. Stromberg, BV. 09 Hamm, 71,25, 2. Eller, Turu Düsseldorf, 65,41, 3. Henze, Turu Düsseldorf, 64,90 Meter.

Dreikampf. 1. Henze, Turu Düsseldorf, 340, 2. Eller, Turu Düsseldorf, 293, 3. Köster, Hellas Lennep, 255 Punkte.

4mal 100-Meterstaffel. 1. Hellas Lennep 55 Sek.

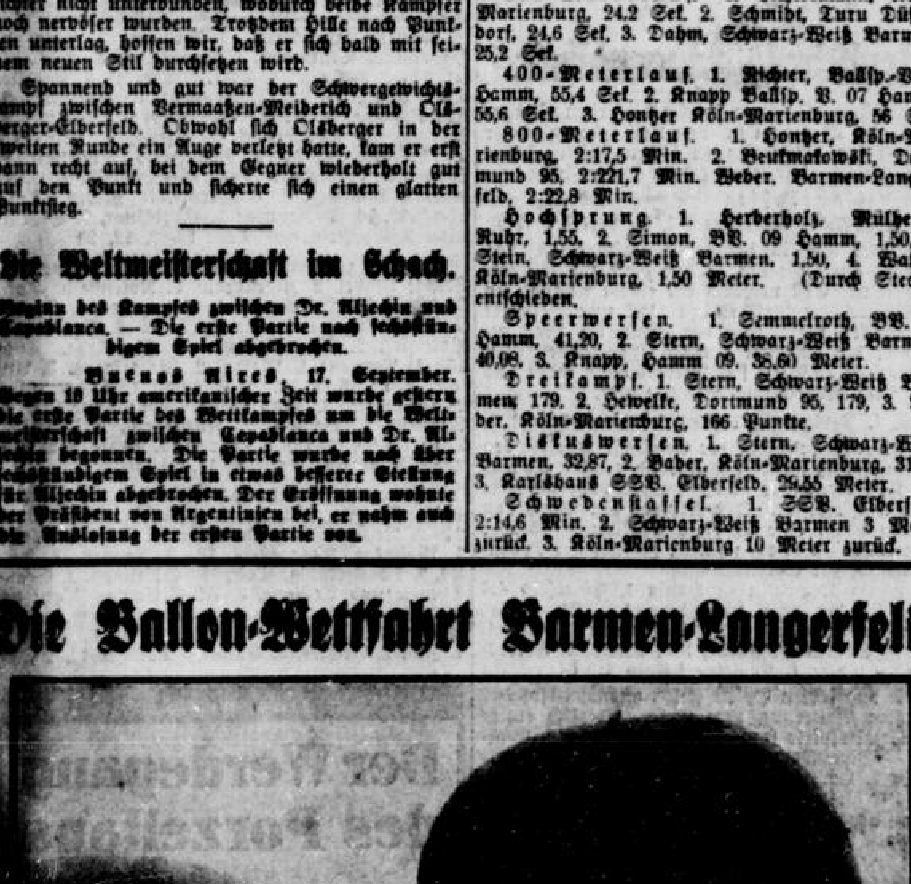
Beste Gesamtleistung. 1. Ballspielverein Hamm 31 Punkte, 2. Turu Düsseldorf 22 Punkte, 3. Hellas Lennep 15 Punkte.

Einweihung der großen Kampfbahn Grotenburg in Krefeld.

In Gegenwart einer nach Zehntausenden zählenden sportbegeisterten Zuschauermenge wurde Sonntag nachmittag die musterhafte Anlage der neuen großen Kampfbahn Grotenburg durch den Oberbürgermeister der Stadt Krefeld, Dr. Johannsen, ihrer Bestimmung übergeben. Vor dem mit Spannung erwarteten Fußballtreffen einer kombinierten Krefelder Städtemannschaft gegen einen so hochwertigen Klassegegner wie den Deutschen Fußballklub Prag, das mit 7:3 für Prag endete, erfolgte in mustergültiger Ordnung der farbenfrohe Einmarsch der gesamten Turn- und Sportvereine der Stadt. Die während der Pause ausgetragene große Bahnstaffel gewannen die Krefelder Preußen dank ihrer erst zum Schluß in die Entscheidung geworfenen großen Kanonen, wie Salz, Houben und Schüller.

Große Bahnstaffel: 1. Preußen Krefeld 2:13,45, 2. Barmer Turnverein 46 2:13,47, 3. Schwarz-Weiß Essen 2:13,49. — Kleine Bahnstaffel: 1. Polizei Krefeld, 2. Ver. f. Rasensport Fischeln.

Die Ballon-Wettfahrt Barmen-Langerfeld.



Fast gleichmäßig gefüllt, wurden alle 3 Ballone ebenso gleichmäßig ein Opfer des Windes.

Siege deutscher Leichtathleten und Ruderer im Ausland

Dr. Peltzer redivivus.

Dr. Otto Peltzer schlägt Séra Martin über 1000 Meter in Weltrekordzeit!

Paris, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Das Colombes-Stadion, in dem die vorolympischen Wettkämpfe der beiden Pariser Vereine Racing Club und Star Français am heutigen Sonntag bei leidlichem Wetter und überfüllten Tribünen zur Durchführung kamen, sollte abermals einen Erfolg der deutschen Leichtathleten erleben, wie er auch von den größten Optimisten kaum erwartet wurde. Dr. Peltzer, der schon acht Tage vorher in Dublin den englischen Meister Ellis, den Bezwinger Böchers, geschlagen hatte, feierte vor über 5000 Zuschauern in Paris einen ungleich größeren Triumph, indem er Séra Martin, Frankreichs Olympiahoffnung und unzweifelhaft einen der besten Mittelstreckler, in einem Rennen, dessen Erbitterung und Schönheit gleich unvergeßlich sind, zu bezwingen vermochte. Trotz der Besetzung mit so guten Leuten wie Bareton und Bontemps lag die Entscheidung dieses Rennens von vornherein nur zwischen Martin und Dr. Peltzer. Bontemps übernahm in äußerst scharfem Tempo vom Start weg die Führung, die er aber bald an Martin, dem immer dichtauf Dr. Peltzer folgte, abtreten mußte. Den ersten Vorstoß unternahm der Stettiner bei 680 Meter. Es gelang ihm zwar, zu dem Franzosen aufzurücken, aber er konnte ihn auch in einem fast 100 Meter dauernden erbitterten Kampf nicht passieren, fiel sogar unter dem Triumph der Zuschauer einige Meter zurück. Dr. Peltzer gab aber das Rennen nicht verloren. In der letzten Kurve erneuerte er seinen Angriff, holte diesmal Meter um Meter auf, erreichte den Franzosen und konnte ihn in einem ganz erbitterten Endkampf

in der neuen Weltrekordzeit von 2:25,8 Minuten

bezwingen womit er den alten Weltrekord von Martin um eine ganze Sekunde verbesserte. Martin selbst hatte wenigstens noch die Genugtuung, die französische Bestleistung auf 2:26 **Minuten verbessert zu haben. Den dritten Platz belegte in großem Abstand Engel (Frankreich) vor Bancon und Baraton.**

Im 100-Meter-Lauf triumphierten die Amerikaner durch Cumming, der mit 10,6 Sekunden den ersten Platz belegte, und durch Jackson Scholz, der ein Meter zurück vor Théard als Zweiter einkam. Im 400-Meter-Lauf wurde der Amerikaner Roll von dem französischen Meister Féger geschlagen. Zwei schöne Erfolge holte sich der englische Hürdenmeister Lord Burghley, der im 110-Meter-Hürden-Lauf in 15,2 Sekunden vor dem Franzosen Allard siegte und auch die 200 Meter Hürden in 24,6 Sekunden gewann. Eine weitere französische Bestleistung stellte Cerbonnet über 300 Meter mit 35,6 Sekunden auf. Auch Vintusen brachte es im Stabhochsprung mit 3,825 Meter auf einen französischen Rekord.

*

Schlokats neuer Rekordwurf.

Eigener Drahtbericht.

Oslo, 18. September. Die zweitägige Veranstaltung im Bislet-Stadion zu Oslo, die von den Vereinen Torshaug und Oernulf inszeniert wurde, brachte den deutschen Teilnehmern, die nach 25½stündiger Fahrt am Freitag eingetroffen waren, bereits am Samstag schöne Erfolge. Dr. Wichmann schlug im 200-Meter-Lauf den Neger London (England) sicher, Engelhardt gewann die 800 Meter vor Markussen (Norwegen) in der ausgezeichneten Zeit von 1:58,9 Minuten und Troßbach holte sich den 110-Meter-Hürden-Lauf in 15,7 Sek. Dobermann war durch Mölle (Köln) ersetzt, der im Weitsprung aber nur den dritten Platz belegen konnte.

Die Hauptwettbewerbe fanden am Sonntag statt. Das Stadion hatte einen ausgezeichneten Besuch erfahren. Im 100-Meter-Lauf mußte sich Corts dem norwegischen Meister Andersen beugen, der deutsche Exmeister verlor allerdings nur mit Handbreite und Andersen mußte schon 10,6 laufen, um ihn zu bezwingen. Der Neger London endete vor Dr. Wichmann in 10,7 Sekunden auf dem dritten Platz.

In der viermal 100-Meter-Staffel stellten die Deutschen zwei Mannschaften, die außer Wettbewerb liefen. Beide Mannschaften kamen als überlegene Sieger ein. Corts, Mahlitz, Köpke und Dr. Wichmann benötigten 41,7 Sekunden, Troßbach, Neumann, Storz und Engelhardt 42,9 Sekunden. Im 400-Meter-Lauf lag das Rennen nur zwischen Neumann und Storz. Neumann gewann leicht in 49,7 Sek. Im Hochsprung erreichte Köpke 1,85 Meter, doch wurde diese Höhe auch von drei Norwegern, nämlich Hagen, Midtlung und Helgesen erzielt. Im Steckkampf kam dann Köpke auf den dritten Platz. Im Kugelstoßen belegten die Deutschen durch Schröder den zweiten Platz, der 13,64 stieß. Nur um 8 Zentimeter besser war die Leistung des Siegers Trauben, während der Engländer Hawland, der schon die 14-Meter-Grenze bewältigt hat, 13,45 Meter erreichte.

Die beste Leistung des Tages aber brachte der deutsche Rekordmann im Speerwerfen Schlokat (Insterburg), der sich mit dem norwegischen Meister Lunde einen hervorragenden Kampf lieferte und mit der neuen deutschen Bestleistung von 64,88 Meter (dem dritten Rekord, den Schlokat innerhalb drei Wochen errungen hat) Lunde (63,47 Meter) auf den zweiten Platz verwies.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben
schwarz, für Trauer,
färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,
Färberei und Wasch-Anstalt

Fabrik
Elberfeld, Königstraße 123g.
Fernsprecher 5081

Filialen Elberfeld:
Bahnhofstr. 66, Carnapstr. 66, Friedrichstr. 61 am Rathaus, Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.

Sonnborn: Hauptstraße 90.

Filialen Barmen:
Ref. Kirchstr. 10, Allee 179, Carnaperstr. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterstr. 100, Wichlinghstr. 64.
Mettmann: Freiheitstr. 18. 1202

144:125.

Die deutschen Radfahrer schlagen Dänemark.

Wieder einmal: Engel gegen Falk-Hansen. — Erst totes Rennen, dann siegt Engel. — Ein 144:125-Punkte-Sieg.

Stettin, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Deutschlands Amateur-Radsport hat wieder einmal einen Triumph davongetragen, der internationale Geltung hat. Der deutschen Nationalmannschaft gelang es auf dem Stettiner Zement, die dänische Nationalmannschaft mit 144:125 Punkten zu schlagen. Der Länderkampf, dem fast 6000 Zuschauer trotz herbstlich-kühler Witterung beiwohnten, gipfelte in der reizvollen Begegnung Engel gegen Falk-Hansen. Die beiden kamen spielend in das Finale, wo es eine Neuauflage des erbitterten Weltmeisterschaftskampfes von Köln gab. Der Däne hatte sich etwas vorgenommen, wollte unbedingt für jene Niederlage Revanche nehmen. Das äußerst spannende Rennen blieb ohne Entscheidung. „Totes Rennen" lautete das Urteil. In der Wiederholung besann sich dann der Kölner auf seinen Ruf und gewann diesmal, wenn auch knapp. Im Verfolgungsrennen blieben die deutschen Farben durch Ballnert, Steffes, Jokisch und Einsiedel erfolgreich und Engel-Steffes sorgten im Tandemfahren für einen deutschen Sieg. Das Mannschaftsfahren und Zeitfahren dagegen ließ sich der hervorragende Däne Falk-Hansen nicht nehmen. Selbst die zweiten Plätze mußte Deutschland hier abgeben.

Koblk-Berlin gewinnt den Hollandbecher.

Amsterdam, 18. September. Bei strömendem Regen mußten auf der Amstel bei Amsterdam die Vorrennen der internationalen Ruderregatta ausgetragen werden. Kein Wunder, daß sich nur verhältnismäßig wenige Zuschauer an den Ufern eingefunden hatten. Deutschland konnte am ersten Tage zwei Siege erringen, und zwar im Senior-Einer von Koblk (R. V. Wiking, Berlin), der in 6:26 auf der auch für die olympischen Spiele vorgesehenen Bahn auf der Amstel über 1600 Meter den holländischen Meister Tromp besiegte und von Wiking Berlin im Senior-Zweier in 6:12,2 vor der Hamburger Renngemeinschaft.

Die am Sonntag ausgetragenen Endkämpfe sahen die Deutschen bei drei Starts dreimal erfolgreich. Im Einer um den Holland-Becher bestritt Koblk (R. V. Wiking Berlin) den Endlauf gegen Günther (R. V. Amstel), einen der besten holländischen Skuller. Das Rennen war das interessanteste der ganzen Veranstaltung. Beide begannen mit schnellem Tempo. Günther ging bald mit einer Länge in Führung, die er über zwei Drittel der Bahn auch beibehielt. Im Endspurt konnte er, da er sich vollkommen ausgegeben hatte, Koblk nicht halten. Koblk siegte in 6:56 Minuten. Zusammen mit seinem Vereinskameraden Bogtmann gewann Koblk auch den Doppelzweier im Endlauf gegen den genannten Verein de Hoop in 6:28,4. Endlich brachte auch der Riemen-Zweier ohne Steuer, zu dem das Meisterpaar des Berliner R. C. Hellas teilnahm, den Deutschen einen überlegenen Sieg. Die beiden kräftigen Deutschen hatten bald nach dem Start die Führung vor einer Länge, die sie bis zum Ziel auf gute fünf Längen vergrößern konnten. Hellas-Berlin siegte in 6:44,4 vor dem holländischen Klub Amstel. Das Achterrennen gewann der Ruderverein Amstel über eine Strecke von 2000 Meter.

Siege auch in Stockholm.

Stockholm, 18. September. (Eigener Drahtbericht.) Die dreitägigen internationalen leichtathletischen Wettbewerbe in Stockholm nahmen am Sonntag vor gutem Besuch und bei günstigem Wetter ihren Anfang. Die Überraschung des Tages war die Niederlage Körnigs im 200-Meter-Lauf durch den Schweizer Borner, der für Teutonia Berlin startet. Körnig wurde mit Brustbreite geschlagen, konnte aber noch den Holländer Broos auf den dritten Platz verweisen. Im 880-Yards-Laufen siegte Böcher sicher. Im 1500-Meter-Lauf mußte sich Pelzert hinter dem Schweden Falke Eriksson mit dem zweiten Platz begnügen. In der 4mal-100-Meter-Staffel siegte Berlin mit der Mannschaft Jenitner, Borner, Böcher und Körnig vor Göta Stockholm knapp um Brustbreite.

Deutsche Turnerschaft

Die Westdeutschen geschlagen.

Apolda, 18. September. (Eig. Drahtb.) Die in Apolda ausgetragenen Faustball- und Schlagball-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft hatten sehr unter dem kühlen und regnerischen Wetter zu leiden. In der Schlagball-Meisterschaft der Turner wurde der T. V. München 1860 und in der Faustball-Meisterschaft der Männer der Hamburg-Rothenburgsorter T. V. zum dritten Male D. T.-Meister. Die Meisterschaft im Faustball der Älteren fiel an den M. T. V. Erfurt, die Faustball-Meisterschaft der Frauen an den Kaufmännischen T. V. Gera. Die genauen Ergebnisse der sämtlich auf den Plätzen des T. V. Apolda zur Durchführung gebrachten Endspiele waren: Schlagball der Turner: T. V. München 1860 — T. V. Bergwerk Berlin 30:30 (10:22). Faustball der Männer: Hamburg-Rothenburgsorter T. V. — Licht-Luftbad Frankfurt a. M. 38:30 (18:7). Faustball der Älteren: M. T. V. Erfurt — T. V. M.-Gladbach-Waldhausen 57:20 (11:11). Faustball der Frauen: Kaufm. T. V. Gera — T. V. 1850 39:35 (20:12).

Aus dem Wuppertaler Gau.

Sämtliche angesetzten Pflichtspiele sowie Gesellschaftsspiele mußten der schlechten Witterung wegen ausfallen.

Köln, 18. September.

Die dichten Nebelfetzen, die noch in den frühen Morgenstunden über die weite Ebene des Flugplatzes in niedriger Höhe, gepeitscht von einem starken Südwestwind, dahinfegten, waren gegen 8 Uhr ziemlich verschwunden. Die Hoffnung keimte, daß das Flugwetter günstig würde. Und als Punkt 9 Uhr der zweite Wettbewerb des Flugturniers, der der Ab- und Aufrüstung, die Veranstaltungen des zweiten Flugtages einleitete, klarte das Wetter auf. An diesem Wettbewerb nahmen 5 Bewerber teil. Vier der Maschinen waren vom Typ Klemm-Daimler mit 21 P. S. Daimler-Benz-Motor, die fünfte Maschine eine Messerschmitt M 19. Zwei Bewerber gaben auf, so daß nur das Flugzeug des Düsseldorfer Aero-Clubs, das der Luftfahrt-Vereinigung für Münster und Münsterland und das von Riediger um die Siegespalme stritten. Dem Münsteraner Seelbach gelang der Nachweis leichter Handhabung und Unterbringung des Flugzeuges in 17,50 Minuten. Riediger hatte sogar noch in der gleichen Zeit einen Vorsprung von 17 Sekunden.

Kaum war dieser rein technische Wettbewerb zu Ende, als mit gewaltiger Kraft ein Unwetter niederging, das eine längere Unterbrechung der Veranstaltung bedingte. Schließlich begann gegen 12¾ Uhr der Orientierungswettbewerb, an dem zwölf Maschinen teilnahmen. Nach den Wertungsformeln gemessen, hat Fieseler auf Raab-Katzenstein-Schwalbe mit 6,35 Gutpunkten abgeschnitten, während alle übrigen Bewerber nur Minuspunkte erhielten. Das Flugzeug des Düsseldorfer Aero-Clubs lag an fünfter Stelle.

Gegen 2 Uhr trat ein erfreulicher Witterungsumschlag ein, der auch seine Wirkung auf das Kölner Publikum nicht verfehlte. In hellen Scharen strömte man zum Flugplatz hinaus und bald umsäumten dichte Menschenmassen die Absperrungszäune. Außerordentlich gut war die Jungfliegerstaffel einexerziert und zeigte alle Formen des Geschwaderfluges in erstaunlicher Eleganz. Auch die hohe Schule des Kunstflugs kam hierbei nicht zu kurz und vermittelte den Zuschauern gleichsam eine Vorbereitung auf die darauffolgende Luftakrobatik des Deutschen Luftmeisters Gerhard Fieseler, der aber leider, durch das schlechte Wetter behindert, seinen angekündigten Rückenflug von Bonn bis Köln nicht ausführen konnte. Etwas verspätet begannen dann die Luftrennen. Sie bildeten den Höhepunkt des Turniers in sportlicher Beziehung. Im ersten Rennen siegte Aichele auf Klemm-Daimler, im zweiten Fieseler und im dritten Weller (Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen).

Die Ergebnisse.

Pünktlichkeitswettbewerb:

1. Aichele (Udet-Flamingo) 13 Gutpunkte, erhielt die goldene Plakette.
2. Bochnke (Udet-Flamingo) 10 Gutpunkte, erhielt die silberne Plakette.
3. Graf Schaesberg (Udet-Flamingo), 9 Gutpunkte, erhielt die silberne Plakette.

Ab- und Aufrüstungswettbewerb:

1. Riediger (Klemm-Daimler) 17,33 Minuten.
2. Seelbach (Münster, Klemm-Daimler) 17,50 Minuten.
3. Fleischer (Düsseldorfer Aero-Club, Klemm-Daimler) 32,06 Minuten.

Orientierungswettbewerb:

1. G. Fieseler.
2. Weller (Aachen).
3. Lang (Essen, Luftfahrt-Verein) auf Fokker D 7.
4. Graf Schaesberg.
5. Fleischer (Düsseldorf).

Luftrennen I:

1. Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen (Führer Weller und Fixner); 2. Jungfliegerstaffel (Führer Böhn).

Luftrennen II:

1. Gerh. Fieseler; 2. Jungfliegerstaffel (Führer Schwarz); 3. Sportflug G. m. b. H. Fürth i. B. (Führer Th. Croneiß).

Luftrennen III:

1. Flugwissenschaftliche Vereinigung Aachen; 2. A. Riediger (Ebingen); 3. Luftfahrtverein für Münster und Münsterland (Führer Seelbach).

Hockey im Wuppertal.

Die für gestern vorgesehenen Spiele mußten sämtlich wegen schlechter Platzverhältnisse abgesagt werden, da der während der ganzen Woche und auch am gestrigen Sonntag niedergegangene Regen die Plätze in derart schlechten Zustand versetzt hatte, daß an eine einwandfreie Durchführung der Spiele nicht zu denken war. — Nachzutragen ist jedoch noch vom Vorsonntag das Ergebnis der Spiele zwischen SpCl. Elberfeld-Sonnborn und TV 48 M.-Gladbach. Die Wuppertaler mußten auf des Gegners Platz die technische Ueberlegenheit M.-Gladbachs anerkennen, denn die erste Elf verlor dort mit 7:1 und die zweite Einheit mit 5:1, dagegen konnten die Junioren das Interesse ihres Vereins wenigstens in etwa vertreten, denn Elberfeld gewann dieses Spiel wider Erwarten und außerdem recht hoch mit 7:0.

Tagung des Deutschen Hockeybundes.

Auf einer Vorstandssitzung, die am Sonntag in Berlin stattfand, kamen vor allem die Vorbereitungsarbeiten für die nächstjährige Olympiade zur Besprechung, die einmütig gutgeheißen wurden. Die angesetzten Spiele der deutschen Mannschaft gegen Brandenburg und Süddeutschland wurden jedoch vom Programm abgesetzt, dafür soll im Januar 1928 ein Auswahlspiel zweier deutscher Mannschaften in Berlin stattfinden. Der Beitritt zum Internationalen Hockeyverband wurde abgelehnt, so daß nunmehr die beiden größten Länder Deutschland und England diesem Verband nicht angehören. Die Satzungen, die dringend einer Umarbeitung bedürfen, sollen auf der nächsten Bundesausschußsitzung überprüft werden.

Klubkampf „Gut Naß" Elberfeld — Iserlohn 95.

„Gut Naß" Elberfeld gewann den Klubkampf der Jugendabteilung mit 8:6 und den der Herrenabteilung sogar mit 10:2 Punkten.

Der Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß" trat im Klubkampf gegen den auch hier wohlbekannten Schwimmverein Iserlohn von 1895 an. Geeinigt hatte man sich auf zwei selbständig nebeneinander herlaufende Kämpfe der Jugend- und Herrenabteilung mit gleichen Rennen, und zwar je einer Freistil- und Bruststaffel über 10 mal 2 Bahnen, je einer Lagen-, Freistil- und Bruststaffel über 3 mal 4 Bahnen, je einem Kunstspringen und Wasserballspiel, wobei dem Sieger jedesmal zwei, dem Unterliegenden 0 Punkte angerechnet wurden. Ein eventuelles Unentschieden sollte jedem Verein einen Punkt eintragen.

Ueber die gezeigten Leistungen wurde man insofern enttäuscht, als beide Vereine nicht zu dem aufliefen, was beispielsweise „Gut Naß" in seinem Klubkampfe gegen Poseidon Elberfeld und Iserlohn 95 gegen Elberfeld 98 im Frühjahr gezeigt hatten, welch letzteren Kampf die Westfalen allerdings auch verloren. „Gut Naß" war zwar insofern empfindlich geschädigt, als ihm diesmal seine stärkste Waffe, L. Dreibholz, fehlte, der nämlich seit ungefähr zwei Monaten dem Londoner SC. „Pinguin" angehört und für diesen bei der Austragung der englischen Brustmeisterschaft über 220 Yards am vergangenen Sonntag in Chelsfield im Vorlauf die Zeit von 2:53,4 Min. erreichte, womit er nur um ein Zehntel Sekunde hinter dem dritten Sieger zurückblieb. Auch bei Iserlohn 95 machte sich das Fehlen bewährter Kräfte bemerkbar. Trotzdem in fast allen Kämpfen eine Ueberlegenheit der Einheimischen klar ersichtlich war, verliefen die Rennen für die Zuschauer recht interessant.

Deutsche DJK Jugendkraft

Der gestrige Sonntag brachte die ersten Punktekämpfe, die aber zum größten Teil sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatten, beziehungsweise derselben ganz zum Opfer fielen.

Gauklasse:

Liga 1. Elbf. — Rasensport 1. Velbert 4:0 (2:0).

Velbert war in der ersten Halbzeit anfangs ein ganz guter Gegner, so daß diese zunächst torlos verlief. Erst nachdem bei einem Angriff ein Verteidiger von Velbert den Ball zum Selbsttor eingeschossen hatte, war der Bann bei Liga gebrochen; die Angriffe wurden systemvoller. In der zweiten Halbzeit fiel Velbert dann mehr und mehr dem großen Platze zum Opfer.

Germ. 1. Neviges — Unitas 1. Barm. 0:6 (0:3).

Das erste Debüt in der Gauklasse war für den Klassenneuling wenig ermunternd, zeigten sich doch die Gäste manchmal in ihrer Spielweise als eine ganze Klasse besser. Daß Neviges den Mangel an Können durch eine schärfere Spielweise, schärfer als erlaubt, zu ersetzen suchte, gereicht der Mannschaft nicht zur Ehre.

Jugend 1. Hilden — Hansa 1. Elberfeld 4:6 (1:3); Sp. Vg. 12 1. Heiligenhaus — Sp. u. Sp. Radevormwald 2:1 (0:1); Rasensport 1. Düsseldorf — Sparta Düsseldorf 3:1; TuSp. 1. Gerresheim — Adler 1. Düsseldorf-Rath 1:2.

Die angesetzten Spiele fielen ausnahmslos der schlechten Witterung zum Opfer, lediglich einige Gesellschaftsspiele fanden statt: Bergfried 1. Gräfrath — Sigambria 1. Köln-Bingst 5:0 (3:0); Germania 1. Oberhaan (ADL) — Tusko 1. Krahenhöhe 2:7 (0:4); Jugend 1910 1. Eller — Auswärts 1. Düsseldorf 3:6; DJK 1. Lintdorf — DJK 1. Ratingen 5:2.

Automobil-Turnier in Bad Neuenahr.

Brackelsberg (Milspe) gewinnt das Flachrennen, Bremme (Barmen) die Bergprüfung.

Bad Neuenahr, 18. September. Die Flachrennprüfung wurde auf der Strecke Gelsdorf-Meckenheim (2,5 Kilometer) ausgetragen. Die Beteiligung war zahlenmäßig recht schwach, so daß in verschiedenen Wertungsgruppen Alleingänge zu verzeichnen waren. Das Bergrennen wurde auf der Strecke Ahrweiler-Rammersbach (7,5 Kilometer) ausgetragen. Leider hatte das Training am Vormittag einen Unfall im Gefolge. In einer Kurve fuhren die Wagen von Frl. Irmgard Mahnkopf (Allmers-Stettin) und Kersting (Bremen) aufeinander. Kersting (Bremen) erlitt einen Unterschenkelbruch. Seinem Beifahrer wurde der Unterkiefer zerschmettert, während die Insassen des Hansa-Wagens mit dem bloßen Schrecken davonkamen.

Flachrennen für Sport- und Tourenwagen: 750 Kubikzentimeter, Klasse A.: 1. Frau Liane Röhrs (Hannover) auf Hanomag 1:38,2 Min. (Alleingang). Klasse B (1100 Kubikzentimeter): 1. Biewer (Köln) auf Imperia 1:27,2 Min. (Alleingang). Klasse A (1500 Kubikzentimeter): 1. Brackelsberg (Milspe) auf Bugatti 1:04,1 Min. (beste Zeit des Tages); 2. Frau Liane Röhrs (Hannover) auf Adler 1:14,3 Min. Klasse B (1500 Kubikzentimeter): 1. Kersting (Bremen) auf Bugatti 1:07,3 Min.; 2. W. Laaser (Oldenburg) auf Bugatti 1:15,4 Min. Klasse A (2000 Kubikzentimeter): 1. R. Titel (Koblenz) auf Mercedes-Kompressor 1:19,3 Min.; 2. Irmgard Mahnkopf-Allmers (Stettin) auf Hansa 1:20,4. Klasse A (5000 Kubikzentimeter): 1. Dellmann (Dortmund) auf Austro-Daimler (1:04,2 Min. (Alleingang). Klasse B (5000 Kubikzentimeter): 1. Ume (Köln) auf Austro-Daimler 1:15,4 Min.; 2. W. Gierber (Köln) auf Adler 1:27,8 Min.

Rennwagen (1100 Kubikzentimeter): Klasse 1. Dr. Ulrich Kerwer (Bonn) auf Opel [illegible] Min.; Rennwagen Klasse A (5000 Kubikzentimeter): 1. Bremme (Barmen) auf Bugatti 1:07,1 Min. (Alleingang). Bergrennen (7,5 Kilometer), Sport- und Tourenwagen bis 750 Kubikzentimeter: 1. Frau Liane Röhrs (Hannover) auf Hanomag 8:47,1 Min. (Alleingang).

Bergrennen (7,5 Kilometer), Sport- und Tourenwagen bis 1100 Kubikzentimeter: 1. Felten (Remscheid) auf Mannesmann [illegible] Min.; 2. Theo Schwarz (Koblenz) auf [illegible] 9:10,2 Min. Bergrennen Klasse B: 1. Biewer (Köln) auf Imperia 8:27,1 Min. (Alleingang). Bergrennen Klasse A, bis 1500 Kubikzentimeter: 1. Brackelsberg (Milspe) auf Bugatti [illegible] Min.; 2. Frau Röhrs (Hannover) auf Adler 7:51,4 Min. Bergrennen Klasse B: 1. W. Laaser (Oldenburg) auf Bugatti 8:18,3 Min. Bergrennen Klasse A, bis 2000 Kubikzentimeter: 1. Johanning (Köln) auf Simson Supra 8:25 Min.; 2. Dahlbusch (Friedrichsthal) auf Simson-Supra 8:25 Min. Bergrennen Klasse A, bis 5000 Kubikzentimeter: 1. Dellmann (Dortmund) auf Austro-Daimler 7:01,4 Min. (Alleingang). Bergrennen Klasse B: 1. Ume (Köln) auf Austro-Daimler 8:00,3 Min.

Rennwagen bis 1100 Kubikzentimeter: 1. Dr. Ulrich Kerwer (Bonn) auf Opel 7:28,3 Min. (Alleingang). Rennwagen bis 2000 Kubikzentimeter: 1. Münz (Düren) auf Münz-Spezial 6:48,1 Min.; 2. Arft (Ettringen) auf Bugatti 8:48,1 Min. Rennwagen bis 5000 Kubikzentimeter: 1. C. Bremme (Barmen) auf Bugatti 6:10,2 Min. (schnellste Zeit des Tages).

Das Rennen Hannover-Bremen-Hamburg

eine der bedeutendsten Prüfungen auf der Landstraße über 290 Kilometer wurde im Endkampf von dem heimischen Matador Karl Müller gewonnen.

Tödlicher Unfall beim Motorradrennen.

Bei einem vom Bremer Motorradklub am Sonntag abgehaltenen Rennen um den Preis der Hansestädte ereigneten sich, da die Straßen infolge anhaltenden Regens stark [illegible] waren, mehrere schwere Unfälle, von denen einer tödlich verlief.

Pferderennen

Rennen zu Neuß. 1. Rennen: 1. [illegible], 2. Bader und Sturmbock, 3. Eseline. Tot.: 17-?4, 30, 18. 2. Rennen: 1. Stat, 2. Obertal, 3. [illegible]. Tot.: 32-13, 13, 14. 3. Rennen: 1. Herzdame, 2. Tönnisheide, 3. Friedericus. Tot.: 73-27, [illegible] Rennen: 1. Sündenbock, 2. Esens, 3. [illegible] Tot.: 83-29, 26, 34. 5. Rennen: 1. [illegible], 2. Magnolie, 3. Mozart. Tot.: 47-18, 17, 27. 6. Rennen: 1. Laufther, 2. Goldrente, 3. Merca. Tot.: 24-12, 18, 74. 7. Rennen: 1. Quedlinor, 2. [illegible], 3. Bockfteinerin. Tot.: 24-12, 12, 20.

Rennen zu Berlin-Grunewald. 1. Rennen: 1. Leichte Isabel, 2. Zigeunerin, 3. Rotenstein. Tot.: 35-10, 10, 11. 2. Rennen: 1. Palamedes, 2. [illegible], 3. Waldprinzessin. Tot.: 23-17, 13. 3. Rennen: 1. Patrizier, 2. Schneewittchen, 3. Himalaya. Tot.: [illegible] 16. 4. Rennen: 1. Meton, 2. Liederkranz, 3. [illegible]ton. Tot.: 16-11, 12. 5. Rennen: 1. Eisenkanzler, 2. Wanderer, 3. Mah Jong. Tot.: 31-18, [illegible] Rennen: 1. Beluga, 2. Fürstenruf, 3. [illegible] Tot.: 175-25, 16, 15. 7. Rennen: 1. Pedro, 2. Mitternacht, 3. Grosa. Tot.: 53-19, 29, 15.

Rennen zu Hamburg-Großborstel. 1. Rennen: 1. La Margna, 2. Lago, 3. Palladio. Tot.: [illegible] 24. 2. Rennen: 1. Goldröschen, 2. Dämmerstunde, 3. Maijahr. Tot.: 49-19, 19. 3. Rennen: 1. [illegible]tor, 2. Donnerkönig. Tot.: 16. 4. Rennen: 1. [illegible] Theorie und Teutone, 3. Fürst Emma. Tot.: 41-32-22, 51. 5. Rennen: 1. Semper idem, 2. Casanova, 3. Vishnu. Tot.: 30-16, 18, 20. 6. Rennen: 1. Zia, 2. Fechter, 3. Eulalia. Tot.: 29-14, [illegible]

Der Werdegang des Porzellans
sowie die
praktische Herstellung
von Feinsteinzeug wird einzig und zum ersten Male von **Dienstag** 20. September bis einschließlich **Montag** 26. September in meinem Geschäftslokal vorgeführt. Besichtigung frei und ohne Kaufzwang.
Eisen-Geschäft
Otto Wittenborg
Elberfeld,
Brunnenplatz 1a, Ecke Paradestr.
Bitte keine Verwechselung mit meinem früheren Geschäftslokal.

Bergisch Land

Nr. 219 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 19. Sept.

Einigung im Lohnkampf der Krefelder Seidenindustrie.

GA. **Krefeld**, 19. Sept. Die seit einigen Tagen unter dem Vorsitz des vom Reichsarbeitsminister bestellten Sonderschlichters Dr. Siller in Köln geführten Einigungsverhandlungen im Lohnstreit der Krefelder Seidenindustrie haben am Samstag dem 17. September in später Abendstunde zur Verständigung unter den Parteien und damit zum Abschluß eines neuen Tarifvertrages geführt.

Sowohl die Zeitlöhne als auch die Höhe der Akkordspanne wurden in freier Vereinbarung festgesetzt. Das neue Abkommen läuft bis zum 15. Oktober 1928 und kann zu diesem Termin erstmalig mit vierwöchiger Frist gekündigt werden. Die Arbeitsaufnahme erfolgt auf dem schnellsten Wege.

Die Betriebe werden am Dienstag dem 20. d. Mts. wieder geöffnet. Um dies zu bewerkstelligen, sollen in der Veredelungsindustrie usw. die Arbeiter und Arbeiterinnen, die für die Vorarbeiten notwendig sind, im Laufe des Montags bereits eingestellt werden. Damit ist ein Kampf, der dem Wirtschaftsleben Krefelds schwere Wunden geschlagen hat, endlich beendet.

Leistungserhöhungen bei der Velberter Ortskrankenkasse.

Velbert, 19. Sept. Die Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse beschloß verschiedene Erhöhungen der Leistungen. Diese bestehen in einer in Kürze in Kraft tretenden Erhöhung des Krankengeldes, ferner darin, daß entgegen der bisherigen Gepflogenheit den Familienangehörigen die Hälfte der Arzneikosten vergütet werden soll. Weiter beschloß der Ausschuß, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften, die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht bis zu einem Grundlohn von 70 ℳ wöchentlich

Aus statistischen Angaben des Leiters der Kasse ergibt sich, daß die Ausgaben der Kasse im Jahre 1926 gegenüber denen von 1914 eine wesentliche Erhöhung erfahren haben. Bei den Ausgaben für ärztliche Behandlung ergab sich eine Erhöhung von 9,23 auf 16,04 ℳ, bei Arznei- und sonstigen Heilmitteln von 4,20 auf 7,51 ℳ, bei den Verpflegungskosten für Krankenanstalten von 2,59 auf 9,52 ℳ, bei den Krankengeldern von 14,06 auf 21,75 ℳ. Dem steht nur eine ganz geringe Erhöhung der persönlichen Ausgaben gegenüber, die in der angegebenen Zeit von 3,12 auf 3,51 ℳ je Mitglied gestiegen sind. In den tatsächlichen Verwaltungskosten ist sogar eine Senkung von 1,84 auf 0,88 ℳ je Mitglied festzustellen.

Kreisfest des Reichsbanners in Velbert.

Velbert, 19. Sept. Anläßlich der Fahnenweihe der hiesigen Ortsgruppe des Reichsbanners versammelten sich Samstag und Sonntag die Mitglieder des Gaues Elberfeld-Barmen in großer Zahl in Velbert. Schon zu dem Fackelzug am Samstag abend hatten sich zahlreiche auswärtige Gäste eingefunden. Abends fand in der Jubiläumshalle ein Kommers statt, bei dem Gauführer Petersdorf die Festrede hielt. Der Sonntagnachmittag brachte eine Kundgebung auf dem Rathausplatze. Mittlerweile hatten sich u. a. Reichstagsabgeordneter Geßler und Oberregierungsrat Dr. Hohenstein eingefunden. Geßler nahm die Weihe des Banners der Velberter Ortsgruppe vor. Schließlich nahm Gauführer Petersdorf das neue Banner in den Schutz des Gaues und gedachte der Gefallenen des Weltkrieges. Die Veranstaltung fand durch Feiern in mehreren Lokalen der Stadt ihren Abschluß.

Vom Zuge getötet.

Velbert, 19. Sept. Sonntag nacht gegen 12 Uhr wurde im Bahnhof Velbert auf der Strecke Velbert nach Kettwig der 17jährige Emil Finkentay aus Velbert als Leiche mit abgefahrenem Kopfe vorgefunden. Nach Ansicht der herbeigerufenen Polizei liegt Verschulden eines Dritten nicht vor.

Kunstausstellung.

Neviges, 19. Sept. In Gegenwart eines Kreises eingeladener Persönlichkeiten fand hier gestern vormittag die Eröffnung der Ausstellung des heimischen Malers F. Mühlenmeister statt. Beigeordneter Baurat Prahl eröffnete die Ausstellung mit einigen Begrüßungsworten und einer kurzen Würdigung der Werke des Künstlers. Eine Führung durch die Ausstellung schloß sich an.

Vom Spiel in den Tod.

+ **Remscheid**, 19. Sept. Die neunjährige Edith Kotthaus vom Markte kam beim Spielen auf dem Bürgersteig in der Theodorstraße zu Fall und geriet unter ein Fuhrwerk, das aus dem Torgang des Pastorats herauskam. Die Räder gingen der Kleinen über die Brust. Das Kind wurde in die nächste Klinik gefahren, wo es in den Armen des herbeigeholten Vaters starb. Nach Aussage des Arztes war das Genick gebrochen.

Fahrplanverbesserung.

n. **Lennep**, 19. Sept. Die Reichsbahndirektion Elberfeld teilt mit, daß Wermelskirchen den letzten Zug 1650, der werktags Lennep ab 0.04, B.-Born ab 0.12, Wermelskirchen an 0.18 verkehrte, für die Sonntage behalten wird, während er nach dem Entwurf für den Winterfahrplan ganz fortfallen sollte. Man kann also von Remscheid noch 23.50 fahren und aus dem Wuppertal Elberfeld Hbf. ab 23.14, Barmer Hbf. ab 23.24. — Die beiden neu eingelegten Züge 1083, Krebsöge ab 14.02, der den Anschluß vom Pz. 1025, Barmen-Ritt. 13.06 aufnimmt, und Zug 1068, Lennep ab 14.35, Krebsöge an 14.49 mit sofortigem Anschluß 14.45 nach Bevenburg — Barmen-Ritt., werden außer Sonntags auch Samstags gefahren werden.

Tagung des Aeltestenausschusses.

Die Finanzlage Solingens gesund.

GA **Solingen**, 19. Sept. Der Aeltestenausschuß des Solinger Stadtverordnetenkollegiums beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den Vorgängen in der letzten Stadtverordnetensitzung, wo von verschiedenen Stadtverordneten Beschwerden gegen die Finanzpolitik und die Führung der Verwaltungsgeschäfte in einzelnen Dezernaten vorgebracht wurden. Es kam zu einer längeren, zum Teil sehr erregten Aussprache. Als Ergebnis der Besprechung ist zu verzeichnen, daß der Aeltestenrat für die Folge unter allen Umständen vor der Verwendung größerer Ausgaben für Verwaltungszwecke vorher gehört werden will. Auch wurde es als notwendig bezeichnet, daß die Dezernenten in Finanzfragen eng mit den städtischen Körperschaften zusammenarbeiten. In der Sitzung kam auch die Städtevereinigungsfrage und die damit zusammenhängenden Fragen zur Erörterung. Es wurde in den schwebenden Angelegenheiten, wie ja bei der Einstellung des Solinger Stadtverordnetenkollegiums zu erwarten war, eine Uebereinstimmung erzielt. Bemerkenswert ist noch die Feststellung, daß die Finanzlage der Stadt Solingen gesund ist. Dies geht ja auch schon daraus hervor, daß der Oberbürgermeister auf eine gewünschte Erhöhung der Gewerbesteuer um 100 Proz. auf Vorstellungen der Handelskammer und des Handwerksamtes verzichtet hat.

Schaffung einer Erwerbsmöglichkeit für alte Leute.

GA **Wald**, 19. Sept. Der nächsten Stadtverordnetensitzung liegt ein Antrag auf Schaffung einer Erwerbsmöglichkeit für alte Leute vor. Die Antragsteller beabsichtigen damit, den aus der Erwerbslosenfürsorge ausgesteuerten älteren Arbeitslosen eine Betätigungsmöglichkeit zu schaffen. Die Leute können mit angemessener Arbeit, wie gärtnerische Arbeiten, Holzzerkleinern usw. beschäftigt werden.

Schulbauten.

Eine Anleihe von 220 000 Mark.

GA **Haan**, 19. Sept. Mit Schulvorlagen beschäftigte sich das Stadtverordnetenkollegium. Mit den Umbauarbeiten an der katholischen Schule Alleestraße soll nach einem Beschluß des Stadtrates sofort begonnen werden. Die Kosten für den umfangreichen Umbau in Höhe von 120 000 Mark wurden bewilligt. Mit dem Bau sollen auch Räume für die Rektoratschule, die bereits im Mai 1922 grundsätzlich beschlossen war, geschaffen werden. Die Regierung hat sich bereit erklärt, zu den Tilgungskosten der hierfür erfolgenden Anleihe einen Zuschuß zu leisten. — Das Kollegium beschloß weiter die Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 22 000 Mark. Für die Hindenburgspende wurde ein städtischer Beitrag bewilligt.

Gegen die Verarmung der Landgemeinden.

V **Lindlar**, 19. Sept. Die letzte Gemeinderatssitzung stand im Zeichen des Protestes. Weil in der letzten Sitzung der Etat abgelehnt bzw. die Realsteuern nur in einer Höhe, die tragbar erschien, festgesetzt wurden, war der Kreisausschuß sofort zur Zwangsetatisierung geschritten. Der Gemeinderat faßte folgenden einstimmigen Beschluß:

„Der Gemeinderat erhebt gegen die Zwangsetatisierung und die Festsetzung der Steuerzuschläge durch den Landrat Beschwerde, zumal er aus gesetzlichen Gründen dazu nicht befugt ist. Gleichfalls erhebt der Gemeinderat gegen die Zwangsetatisierung beim Bezirksausschuß Klage.

Zur Unterstützung des mit der Vertretung der Gemeinde bestellten Beigeordneten Hofstadt wählte man Frl. Carola Lob und die Herren Bosbach, Direktor Hoffmann, O. Spicher und A. Stoppenbach.

Im Anschluß an eine längere Aussprache faßte man folgende Resolution zurecht:

„Der Gemeinderat von Lindlar erhebt einstimmig Einspruch gegen die vom Kreisausschuß vorgeschlagenen Steuersätze für das Etatsjahr 1927, sowohl aus gesetzlichen Gründen, als auch aus dem Grunde der Untragbarkeit der Sätze für die Steuerzahler. Der Gemeinderat erhebt ebenso einstimmig Protest gegen die andauernde Zwangsbelastung der kleinen Landgemeinden mit Aufgaben, die für sie untragbar sind, wie

1. gegen die geradezu niederdrückenden und der Bevölkerungspolitik widersprechenden Schul- und Soziallasten, die auf breitere und tragkräftigere Schultern abgewälzt werden müssen.

2. gegen die aller Gerechtigkeit widersprechende Verteilung der Kraftfahrzeugsteuer und die Ueberweisung von statistischen und anderen Schreibarbeiten an die Gemeinde, die die Verwaltungskosten dafür ins Ungemessene steigern. Der Gemeinderat betont dabei, daß die im Etat für die inneren Aufgaben der Gemeinde notwendigen Mittel aufs äußerste beschränkt sind. Es muß endlich verhindert werden, daß die katastrophale Verarmung der Landgemeinden aus obigen Ursachen weiterschreitet. Der Gemeinderat beauftragt die Vertreter der Gemeinde, diese Resolution auf der kommunalpolitischen Tagung in Köln nachdrücklichst zur Geltung zu bringen."

Es wird noch beschlossen, diese Resolution in jeder zweckmäßig erscheinenden Form zu verarbeiten, damit alle Landgemeinden denselben Weg beschreiten.

Zum Schluß stieg noch eine lebhafte Aussprache über das bekannte Schreiben der Reichsbahnverwaltung an den Minister für Handel und Gewerbe. Besonderes Befremden erregte die Behauptung, daß an dem Ausbau der projektierten Strecke Lindlar-Wipperfürth sozusagen nur Lindlar interessiert sei. Als ob nicht die ganze Kreismitte, dann die Kreisstadt selbst und ganz bestimmt das gesamte Wuppertal an dieser Linie hervoragendes Interesse hätte! Im übrigen war die Aussprache in dem Sinn gehalten, wie er in den beiden Artikeln zur selben Sache enthalten war, die in den letzten Tagen in unserem Blatt und an dieser Stelle zu lesen waren.

Unsere

Herbst-Modenschau

findet in unseren Geschäftsräumen am Dienstag dem 20. September, vormittags 11 Uhr und nachmittags 3 Uhr, statt. Karten werden kostenlos an unserer Kasse I verabreicht.

Ansager: Herr Zernik (Regenbogen, Elberfeld).
Musikalische Darbietung: Kapelle Gill (Regenbogen, Elberfeld).

Die auf der Modenschau vorgeführten Hüte sind von der Firma Fleischhacker Nachf., Barmen

M. Meyer Nachf.
BARMEN.

Die großen Umbauten am Ohligser Bahnhof.

GA **Ohligs**, 19. Sept. Die Brückenbauten in der unmittelbaren Nähe des Ohligser Bahnhofes haben, trotzdem die Arbeiten von der Witterung nicht gerade sehr begünstigt wurden, doch einen schnellen Verlauf genommen. Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung wurde der schwere und breite Eisenträger, der jetzt die Gleise des Bahnsteiges 1 (die Strecke von Elberfeld nach Köln) trägt, eingesetzt. Hierdurch ist es möglich, die Erdausschachtungsarbeiten fortzusetzen. Die Einsetzung weiterer Träger soll in kurzer Zeit erfolgen. Die Arbeiten für den vielumkämpften Ostausgang des Bahnhofes werden ebenfalls jetzt in Angriff genommen. Es soll hier in Doppelschichten gearbeitet werden. Trotzdem wird die Arbeit hier nicht so schnell vorwärtsgehen, da große Erdbewegungen notwendig sind. Immerhin darf damit gerechnet werden, daß der Bau bis Ende des Jahres fertiggestellt wird.

Stahlhelmtag in Duisburg.

GA **Duisburg**, 18. Sept. Der Stahlhelmtag ist ohne ernste Störungen verlaufen. Nur beim An- und Rückmarsch von Stahlhelmgruppen kam es verschiedentlich infolge von Zwischenrufen zu Wortwechseln, die in vielen Fällen zu Tätlichkeiten ausarteten. Die Schutzpolizei stellte jeweils die Ruhe und Ordnung, zum Teil unter Anwendung des Gummiknüppels wieder her. Soweit bekannt ist, wurden acht Personen durch Schläge mit harten Gegenständen und eine Person durch leichtere Stichwunden verletzt. 20 Personen wurden wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen und Veranstaltung von Schlägereien vorgeführt und wieder entlassen. Beschlagnahmt wurden sechs Stöcke, ein Schlagring, zwei Gummischläuche und ein Totschläger. Die Polizeibeamten hatten einen sehr schweren Tag. Sie waren in Sonderbereitschaft. Im festlichen Zuge, in dem rund 150 Fahnen getragen wurden, gingen die Teilnehmer mit Musik durch die Stadt. Die Zahl der Teilnehmer wurde auf etwa 15 000 angegeben.

Von einem Grabstein erschlagen.

wp. **Albachten**, 19. Sept. Die zwölfjährige Tochter des Fahrradhändlers Scheiper von hier hatte sich des Nachmittags zum Friedhof begeben, um hier ein Grab instandzusetzen. Plötzlich stürzte der Grabstein um und begrub das Kind unter sich. Ein Bruch des Rückgrats führte schon bald den Tod herbei.

Zum Osterrather Verkehrsunglück.

GA. **Osterath**, 19. Sept. Die Beerdigung der Opfer des hiesigen Verkehrsunglücks fand heute, um 9 Uhr vormittags, statt. Die Staatsanwaltschaft in Krefeld hat auf die Feststellung des Namens des Wagenführers eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Wetterbericht.

Montag den 19. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter *	Temp. Cels. *
Borkum	—	W mäßig	bewölkt	12
Hamburg	752.9	WSW frisch	wolkig	10
Swinemünde	752.5	WSW schwach	wolkig	10
Danzig	749.3	SW frisch	wolkig	10
Aachen	756.5	SSW leicht	bedeckt	11
Frankfurt-M	758.1	still	wolkig	12
Hannover	755.4	SW schwach	bewölkt	10
Berlin	754.5	W mäßig	bewölkt	11
Breslau	756.5	WNW schwach	heiter	11
München	759.8	SW leicht	Regen	12
Zugspitze *)	528.0	NNW Sturm	Nebel	1
Brocken *)	668.1	W stark	Nebel	3
Kahler Asten	669.7	W stark	Nebel	5
Wilhelmshaven	—	—	—	—
Brüssel	757.4	SSW schwach	bedeckt	10
London	753.3	WSW mäßig	bedeckt	16
Portmouth	752.3	SSW leicht	Regen	11
Plymouth	756.1	WNW frisch	bewölkt	10
Paris	758.3	WSW stark	bedeckt	16
Toulouse	768.8	SW leise	heiter	13
Madrid	—	—	—	—
Zürich	762.0	SW leicht	Regen	15
Genf	764.3	NO leise	Regen	14
Lugano	760.4	N leise	wolkig	11
Genua	760.7	still	bedeckt	21
Rom	760.9	ONO leise	heiter	19
Messina	760.1	NO leicht	bedeckt	26
Wien	760.7	W leise	wolkig	11
Budapest	761.8	WSW leise	bedeckt	11
Warschau	753.6	W mäßig	bedeckt	10
Kopenhagen	748.1	WSW schwach	teilw. heiter	11
Stockholm	741.8	W leise	klar	9
Haparanda	740.8	SO schwach	bedeckt	10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.5	755.1	755.0
Temperatur	9.3	10.3	9.6
Wind	S schwach	S schwach	S leicht
Wetter	bedeckt	wolkig	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 14.5 mm
Höchste Temperatur gestern 10.8
Niedrigste Temperatur heute früh 8.4

Das Tiefdruckgebiet ist von der Nordsee nach Skandinavien fortgeschritten. Ein neues folgt nordwestlich von Großbritannien nach, so daß der unbeständige Witterungscharakter auch weiterhin fortbestehen wird. In Deutschland herrschte heute früh bei 9 bis 14 Grad Wärme wolkiges und im Süden vielfach regnerisches Wetter. Der Kahle Asten meldet Nebel und 5 Grad Wärme bei starken Südwestwinden.

Wetteraussichten bis Mittwoch:

Fortgesetzt veränderlich, mit Regenschauern bei wenig geänderten Temperaturen.

Die verschwundene Eiersendung.

Ein Strafprozeß.

Im April hatte der Händler Karl K. in Eisbergen bei Minden einen Eisenbahnwagen an sich selbst nach Elberfeld geschickt; er hatte ihn persönlich verladen und auf dem Frachtbriefe als Inhalt „Kartoffeln" angegeben. Bei der Entladung kamen aber nicht nur Kartoffeln, sondern auch acht Kisten Eier zum Vorschein. Da Kartoffeln zu einem geringeren Tarif befördert werden als Eier, wurde angenommen, daß K. falsch deklariert habe, um die Deutsche Reichsbahngesellschaft um den Frachtbetrag zu betrügen. Das Elberfelder Schöffengericht verurteilte ihn zu 150 Mark Geldstrafe. Ferner war K. noch ein Betrugsversuch zum Nachteile der Reichsbahn zur Last gelegt. Dieser Fall lag folgendermaßen. Seine Frau hatte am 13. April sechs Kisten Eier als Expreßgut für ihn nach Elberfeld aufgegeben, und am folgenden Morgen wurden die dazugehörigen Expreßgutkarten angeblich K. vorgelegt. Abgeholt wurden die Kisten von dem Fuhrunternehmer F., der schon öfter für ihn Fuhren ausgeführt hatte. Am 16. April wurde ihm auf Anfrage hin von der Güterabfertigungsstelle in Eisbergen bestätigt, daß die von seiner Frau angelieferte Eiersendung rechtzeitig nach Elberfeld abgegangen sei. Einige Tage danach kam er aber wieder und meldete, daß sie nicht angekommen seien. Am 20. April reklamierte er die Sendung brieflich bei der Güterabfertigung in Elberfeld. Zwei Tage später kamen für ihn auf dem Bahnhof in Eisberge aus Elberfeld 14 leere Eierkisten an, die der Fuhrunternehmer F. abgesandt hatte, und es fiel sofort auf, daß zwei der Kisten noch mit den Nummern beklebt waren, die sie bei der Absendung nach Elberfeld am 13. April erhalten hatten. Die Beklebungen zweier anderer Kisten waren nur noch schwach zu erkennen. Aus dieser Tatsache schloß die Anklagebehörde, daß K. die sechs Kisten Eier vom 13. April doch bekommen, gleichwohl sie als vermißt reklamiert habe, um eine Entschädigung von der Reichsbahn zu bekommen. K. behauptete demgegenüber, daß er die sechs Kisten auf jeden Fall nicht bekommen habe, möglicherweise habe der Fuhrunternehmer oder ein anderer, der von ihrer Ankunft Kenntnis gehabt habe, sie bei der Bahn in Empfang genommen. Da in der gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht nicht mehr einwandfrei festgestellt werden konnte, wer die Expreßkarten in Empfang genommen und über die Sendung quittiert hat, war der Einwand des Angeklagten nicht zu widerlegen, und er wurde von der Anklage des Betrugsversuchs freigesprochen.

Verfehlungen eines Briefträgers.

Der Hilfsarbeiter Ferdinand K. aus Wülfrath war früher beim dortigen Postamte Briefträger. Er unterschlug einmal 15 Mark amtliche Gelder, die er mit einer Postanweisung zur Bestellung erhalten hatte, und fälschte die Quittung. Dadurch verhinderte er die sofortige Aufdeckung der Veruntreuung. Ferner hat er Zeitungsgelder unterschlagen und die Listen, die er zur Eintragung der eingenommenen Gelder mit sich führte, unrichtig geführt. Da es sich nur um geringe Beträge handelte, die er auch zum Teil schon ersetzt hat, billigte das Schöffengericht ihm, um ihn nicht ins Zuchthaus bringen zu müssen, mildernde Umstände zu und erkannte auf 7 Monate Gefängnis, die geringste zulässige Strafe, auf die es erkennen konnte.

Aus Liebesgram sich selbst verbrannt.

WTB Annaberg, 16. Sept. In der Nähe der Sonnenwirbelhäuser zwischen Keilberg und Fichtelberg auf tschecho-slowakischer Seite, im Grenzgebiet, übergoß sich ein zwanzigjähriges Mädchen mit Petroleum und zündete dieses an. An ihren furchtbaren Brandwunden ist die Unglückliche gestorben. Der Beweggrund zu der Tat ist in verschmähter Liebe zu suchen.

Vermischte Nachrichten.

Der Köln-Frankfurter D-Zug bei Frankfurt entgleist.

Neun Personen verletzt, darunter ein Elberfelder schwer.

GA. Frankfurt, 18. Sept. Der Köln-Frankfurter D-Zug D 304 ist Samstag abend 8.46 Uhr in der Nähe von Frankfurt bei der Durchfahrt durch die Vorortstation Goldstein infolge eines Achsenbruches eines Personenwagens entgleist. Zwei Wagen stürzten um, drei sprangen aus den Schienen. Der Unfall verlief verhältnismäßig günstig. Es wurden insgesamt neun Personen verletzt. Unter den Verletzten befinden sich verschiedene Rheinländer, die nach der Messe wollten. U. a. hat das Unglück auch eine Elberfelder Familie hart betroffen. Der Kunstgewerbler Rudolf Recknagel aus der Kampstraße in Elberfeld erlitt einen schweren Schädelbruch und weitere Prellungen am Körper. Frau Recknagel wurde leicht verletzt und befindet sich außer Bett.

Todesfahrt des Bürgermeisters von Ratibor.

Neustadt, 18. Sept. Auf der Heimfahrt von der Oberschlesischen Städtetagung in Neustadt (O.-S.) verunglückte am Samstagnachmittag gegen 3 Uhr zwischen Krawarn und Mackau der Bürgermeister Ellendt von Ratibor tödlich. Das von dem Bürgermeister selbst gesteuerte Auto geriet aus der Fahrtrichtung und stieß gegen einen Baum, weil der Bürgermeister nach einer Wespe geschlagen hatte, die ihn belästigte. Bürgermeister Ellendt war auf der Stelle tot; der mitfahrende Chauffeur kam ohne wesentliche Verletzungen davon.

Sechs Tote bei einem Flugzeugabsturz

Hadey Field (Neuyork), 18. Sept. (United Preß.) In der Nähe des hiesigen Flugplatzes stürzte ein Passagierflugzeug ab. Die Maschine, ein Fokker-Eindecker, die augenscheinlich Motorschaden hatte, fiel in rasendem Sturzflug in einen Obstgarten. Von den zwei Piloten und acht Passagieren waren zwei auf der Stelle tot, vier starben auf dem Wege zum Hospital, während die übrigen vier Personen so schwere Verletzungen davontrugen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

*

WTB. Kopenhagen, 19. Sept. (Funkspruch.) Eine Fokker-Maschine der dänischen Luftfahrtgesellschaft ist, kurz nachdem sie vom Castruper Flughafen nach Hamburg aufgestiegen war, in unmittelbarer Nähe des Flughafens abgestürzt. Das Flugzeug, das mit Passagieren voll besetzt war, geriet in Brand. Soweit bisher bekannt geworden ist, gelang es allen Passagieren, sich aus dem Flugzeug zu retten. Der Pilot wurde mit schweren Brandwunden ins Krankenhaus gebracht.

Verhaftung eines Hochstaplers.

Weimar, 18. Sept. Die Jenaer Polizei verhaftete einen Hochstapler, der sich Dr. med. Ferro Margefort nannte, Mensurnarben im Gesicht hatte und sich als geborenen Schweizer ausgab. Er behauptet, in Irland seinen Doktor gemacht zu haben. Margefort trat äußerst gewandt auf und war stets sehr elegant gekleidet. Von der Polizei wurde er jetzt als ein Schlosser aus Hannover festgestellt, der wegen Betruges und Diebstahls mehrfach vorbestraft ist. Er gab sich neuerdings auch als Kunstmaler aus und verlegte sich auf Heiratsschwindeleien. Die Mensurnarben hat er sich selbst beigebracht. Mehrere Empfehlungsschreiben von Professoren, auch von einigen der Jenaer Universität, wurden in seinem Besitz gefunden. Die Polizei ist noch mit weiteren Ermittlungen beschäftigt.

Fedor von Zobeltitz 70 Jahre alt.

Fedor von Zobeltitz, früher Herrenreiter und Rennstallbesitzer, der sich als Schriftsteller einen großen Namen gemacht hat, wurde am 5. Oktober 1857 in Spiegelberg in der Mark geboren.

Rundfunk am Dienstag.

1.10—2.30 Köln (für La., Mü., Do): Mittagskonzert. Leitung: Regnerus Ringnalda.
2.30—2.35 Köln (f. La., Mü., Do): Wie bleibe ich gesund?
4.30—4.55 Dortmund (für Do., La., Mü): Stunde der Jugend.
5.00—5.30 Dortmund (für Do., La., Mü): Kindermärchen.
5.30—6.30 Köln (für La., Mü., Do): Teemusik. Ausf.: Paul Mania (Harmonium), Tereie Sarato (Violine), Robert Grote (Violoncello).
6.30—7.00 Köln (für L., Mü., Do): Studienrat P. Brülls: „Was hat die Große Deutsche Funkausstellung 1927 gezeigt?"
7.15—7.35 Köln (für La., Mü., Do): Dr. H. Lemperz: Vom Wesen der Gotik (1): „Frühgotik".
7.40—8.00 Dortmund (für Do., La., Mü): A. Lübke: „Das Kulturreich der Noble" (2).
8.05 Köln (für La., Mü., Do): Sinfoniekonzert des Orchesters des Westd. Rundfunks. Leitung: Dr. W. Buschkötter. Solist: Konzertmeister Tobja Heldin (Cello). Anschließend Köln (für La., Mü., Do): Letzte Meldungen, Sportbericht. — 10.30 Uhr Funkstille.

Feridéh Hanum

Roman aus dem Konstantinopel von gestern und heute

Von Olfrid von Hanstein.

7)

Als Thasin Efendi eintrat, stand Mustapha auf und beide begrüßten sich sehr feierlich und gemessen, wie es dem Range großer Männer entsprach, dann brachten die Diener wieder Kaffee und frische Pfeifen und beide saßen sich stumm gegenüber. Dabei betonte der Efendi dem Eunuchen gegenüber doch in leiser, aber verständlicher Weise, daß er der Höherstehende war.

„Was bringst du, mein Freund?"

„Ich habe mich erniedrigt, in das Haus des Gewürzkrämers zu gehen, es war vergebens."

Verächtlich zuckte der Efendi die Schulter.

„Wenn es weiter nichts ist, ich dachte, du brächtest mir Dinge, über die es wert ist, zu reden."

„Er weigert sich, das Mädchen herauszugeben."

„Er mag sie behalten."

Der Eunuch wurde erregter.

„Sie ist in der Schule der Modernen. Bei Nurmi Hanum."

Der Efendi lachte.

„Gut, daß ich sie mit der Mutter aus meinem Haus wies."

„Sie ist deine Tochter."

„Jetzt ist sie die Tochter des Schaban, des Krämers."

„Leicht sprichst du über Dinge, die ernst sind. Sie ist deine Tochter — hörst du? Dein Kind, und jetzt wird sie, klug wie sie ist, eine Anhängerin der Neuen werden. Glaubst du, man wird das nicht benutzen, daß sie dein Kind ist?"

„Ich habe sie verstoßen."

„Besser wäre es, sie wäre verschwunden. Hätten wir sie in den Harem des Großherrn gebracht. — Wenig hattest du von Mutter und Kind, aber vielleicht hätte der Sultan uns für ihr hübsches Lärvchen gedankt."

Der Efendi wehrte ab.

„Du sprichst von Haremsgeschichten und dich kümmert das Geschick kleiner Mädchen, während der Padischah gewiß an alles andere denkt, als an Liebesabenteuer."

Der Eunuch lachte zynisch.

„Ueber ein hübsches Mädchen vergißt Abdul Hamid alles."

Thasin Efendi beugte sich näher zu Mustapha hinüber.

„Weißt du nicht, daß wir alle auf einem Pulverfaß sitzen?"

Der Eunuch zuckte die Achseln.

„Seit wann bist du feige?"

„Weißt du nicht, daß diese unselige Verfassung, die der Sultan in seiner Schwachheit gegen die Jungtürken bewilligte, ihre Kreise zieht?"

Er flüsterte nur noch.

„Großwesir Kiamil ist abgesetzt. Der Reichsrat hat die Frechheit besessen, ihn abzusetzen. Hilmi Pascha, der Jungtürke, tritt an seine Stelle. Wir sind unmöglich geworden, der ganze Kurs wird geändert. Wir werden von England abrücken und uns an Deutschland anschließen.

Ich sehe sehr schwarz. Abdul Hamid ist in Wahrheit ein Feigling. Man weiß, daß du und ich gewissermaßen im englischen Dienst gestanden. Wenn Abdul Hamid sich damit die Jungtürken erkaufen kann, daß er uns über die Klinge springen läßt — —"

Mustapha lachte.

„Du bist ein Narr."

„Erlaube."

„Ich sage dir, du bist ein Narr. Du warst zehn Jahre bei Hofe und kennst den Sultan nicht. Wir werden nachher beide zum Jildis-Kiosk fahren."

„Du meinst?"

„Wir werden beide hinfahren und man wird uns beide abweisen. Man wird uns in brüsker Weise fühlen lassen, daß wir in Ungnade gefallen sind. Es wird noch heute abend in allen Zeitungen stehen."

„Nun also, ich werde nicht hinfahren."

„Im Gegenteil, wir werden fahren und werden unsere Entrüstung deutlich zeigen."

„Warum die Komödie?"

„Weil alles verabredet ist. Weil ich für diesen Abend schon wieder zu geheimer Audienz bestellt bin, weil du in dieser Nacht noch zu tun bekommen wirst. Weil wir in Wahrheit in Gunst stehen wie nie zuvor.

Kennst du Abdul Hamid so wenig? Glaubst du, dieser alte Tiger könnte sich in Wahrheit einer Verfassung fügen?

Laß sie gewähren, laß sie übermütig werden und sei du nicht träge.

Sind nicht die Lehren der Jungtürken religionsfeindlich? Hast du nicht Verbindung zu den tanzenden Derwischen und den Mullahs? Hast du noch nie gehört, daß man Feinde recht sicher werden läßt, um sie dann mit einem einzigen Gewaltstreich zu vernichten?"

„Du glaubst?"

„Ich glaube nicht, sondern ich weiß. Du bist nicht dumm, ich bin vielleicht klüger als du, aber der alte Fuchs im Jildis-Kiosk ist schlauer als wir alle zusammen.

Gerade jetzt tut der am besten, der fest zu ihm hält. Salaam, ich muß gehen."

„Und du glaubst wirklich?"

„Bleibe wach in dieser Nacht, ich vermute, daß alle, die treu zum Sultan — —"

Er lachte wieder.

„Sagen wir, die treu zu sich selbst und ihrem eigenen Geldbeutel halten, in den nächsten Nächten nicht schlafen werden."

Er ging aus dem Zimmer und ließ Thasin Efendi in wesentlich besserer Laune zurück.

*

Nelim, der Hamal, hatte an der Galatabrücke gestanden. Er war mißmutig und ärgerlich.

Er hatte an diesem Morgen Feridéh zur Schule der Nurmi Hanum gebracht, die in der Nähe des Waisenhauses in einem nüchternen Gebäude gehalten wurde. Er hatte gesehen, daß es lauter gut angezogene, meist schon verschleierte junge Damen waren, die hier zum Unterricht gingen. Es war unmöglich, daß er sich hier in das Gras legte und auf sie wartete, wie er es vor der Koranschule getan.

Ein Mann trat an ihn heran.

„Hallo, Hamal."

Er kam mürrisch näher.

„Efendi?"

„Willst du eine Traglast befördern?"

„Wenn es bezahlt wird."

„Komm mit."

Es war ein junger Türke, der ihn mit in sein nahe gelegenes Haus nahm.

„Hier, diese Kiste mit Büchern."

„Wohin?"

„In die Schule der Nurmi Hanum beim Waisenhaus."

Nelim warf die Kiste, die er bereits mit seinen starken Armen emporgehoben hatte, wieder auf den Boden zurück, daß die Dielen krachten.

„Nein."

„Warum nicht, ist dir die Kiste zu schwer?"

Er lachte laut auf.

„Aber warum?"

„Weil ich nicht will."

Nelim drehte dem Mann, der ihn nicht zu verstehen vermochte, den Rücken und ging aus der Tür.

Ganz plötzlich war seine Stimmung geändert. Noch vor wenigen Tagen war er stolz, ein Hamal zu sein, jetzt schämte er sich bei dem Gedanken, als Gepäckträger in die Schule zu kommen, die Feridéh besuchte.

Er schlenderte diesen ganzen Tag wieder müßig herum.

Am Abend holte er Feridéh aus der Schule ab. Er stellte sich mit Absicht dicht an die Tür. Er wollte sehen, ob sie sich seiner schämte, aber sie nickte ihm zu und reichte ihm ihre Hand. Auch die anderen Schülerinnen, die schnell nach allen Seiten auseinandergingen, hatten keine verächtlichen Mienen.

Am nächsten Tag war die Schule wegen des Freitags geschlossen. Den ganzen Tag über schlich Nelim unschlüssig um den Basar herum. Er wagte nicht einzutreten. Feridéh war jetzt eine junge Dame. Sie durfte sich wohl ihrem jetzigen Vater zeigen, nicht aber ihm.

Er war ihr ja nicht verwandt. Was hätte es ihm genutzt, wenn er sie aus dem Gewölbe vertrieben hätte, in dem sie dem Vater helfen mußte, da sie ja keine Bedienung hatten und während des Freitags alles gesäubert wurde.

Was hätte es ihm auch genutzt, wenn er sie gezwungen hätte, im Hause den Schleier zu tragen.

Gegen Abend hielt er es nicht länger aus und trat bis an das Gitter.

„Vater."

Schaban kam heran.

„Warum kommst du nicht herein?"

„Wo ist Feridéh?"

„Oben im Harem und liest."

„Das Wetter ist herrlich, wir wollen ein wenig hinaus."

„Ich wage es nicht."

„Tue es Feridéh zuliebe, sie darf nicht den ganzen Tag im Gewölbe sitzen."

„Wo sollen wir hin?"

„Auf dem Hof der Koranschule, unter den grünen Bäumen sitzt ein Meddach."

Der Alte horchte auf.

Welcher Türke hörte nicht gern einen Geschichtenerzähler.

„Ich will Feridéh fragen."

„Ich warte."

Schaban ging die Treppe hinauf.

Er trat nicht in das Zimmer, obgleich er wußte, daß Feridéh es ihm erlaubte. Er rief sie durch die Tür an.

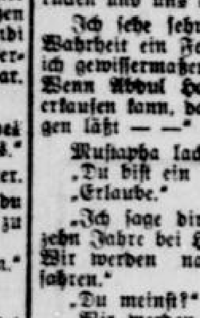
„Gewiß, Schaban Baba, wenn du willst?"

Sie wäre lieber, viel lieber bei ihren Büchern geblieben, aber sie dachte daran, daß der Alte die ganze Woche hindurch in seinem Gewölbe saß und nur am Freitag einmal hinaus konnte.

(Fortsetzung folgt.)

An der Spitze stehen
Krügerol 11000 Katarrh-Bonbons
6362

den neuen Hut für Herbst und Winter



Größtes Spezialhaus am Platze

findet jede Dame vom einfachsten bis zum elegantesten in der größten Auswahl zu billigsten Preisen

9250

Leistungsfähigkeit ... Radeberger Hutfabrik ... 8 Schaufenster.

Elberfeld, Turmhof 8, altes Rathaus. G. m. b. H.

Stellen-Anzeigen

Nr. 219 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 19. Sept. 1927

Techn. geb. Kaufm., möglichst Diplom-Kaufmann, als f229 **Diktat-Korrespondent** gesucht für Maschinenfabr. Nähe Remscheid. Es kommen nur sehr sprachgew. Bewerber in Frage, welche die wichtige teils technische Korrespond. der eigentlichen Geschäftsleitg. nach kurzen stenographierten Initiativen selbst erled. können. Bewerbungen müssen genauen Lebenslauf u. Gehaltsansprüche enthalten. Angeb. u. E 998 an die Gst.

Automobilgeschäft f. **1 jüngeren Kaufmann** für das Büro, der perf. stenograph. kann, **1 jüngeren Herrn** für die Reklame-Abt. mit guter Handschr. Guter Maschinenschr. u. perfekt. Stenogr. Bedingung. Selbstgeschrieb. Angeb. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit u. E 5299 an die Geschst. •

Verkäufer, gewandt u. zuverl., für Eisenwaren-Detailgeschäft gesucht. Genaue Kenntnisse d. Branche, insbesond. Eisen, Werkzeuge, Beschläge Beding. Stellung dauernd. Eintritt 1. Oktober oder später. Angeb. unter E 1001 an die Gesch. d. Bl. f1465

Wir suchen für uns. Abteilungen b849 Kalkulationsstatistik und Versand einige durchaus **tüchtige jüngere Leute,** für uns. Direktionsbüro eine durchaus perfekte **Stenotypistin.** Bewerbungsschreib., Nachweis der bisb. Tätigkeit u. Gehaltsansprüche zu richten an Vereinigte Glanzstoff-Fabriken, A.-G., Oberbruch, Bezirk Aachen.

Junger Mann, der die Lehre beendet hat, für Herrenkonfektionsgesch. sofort gesucht. Angeb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. E 5211 an die Geschst. b440

Tcht. Friseurgehilfe der Gelegenheit h., sich im Damensalon zu betätigen, gesucht A. Temme, Barmen, Telephon 3222. †

Tcht. Herrenfris.-Geh. sof. ges. H. Deusner, ...str. 3. Tel. 7374. +

Tüchtige **Joppen- und Paletot-Schneider** für nur gute Konfektion gesucht. • Anderten & Geisler, E., Deweerthstr. 122

Junger tüchtiger † **Schneidergehilfe** sofort gesucht. Angebote u. B 3231 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

2 junge ordentliche Schneidergesellen sofort gesucht. Kost u. Wohn. im Hause. Ang. E 5336 Gst. •

Perfekter 6567a **Papierrollenschneider** zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter B 538 an Gst. B., Neuerw. 57.

Tüchtiger 6596a **Mercerisseur** ges. J. W. Steinbrink Nachf., Barm.-Rittersh. Berlinerstraße 90/92.

Tücht., erfahrener **Riemendrehergesell** sofort ges. f4451 Gebr. Ernestus, E., Uellendahlerstr. 66

Gummibandwirker. Tücht. Gummibandwirker für Hosenträger gesucht. Elb., Nützenstraße 32. •

Für sofort tüchtige **Isolierer** gesucht Isolierwerke Gebr. Haak Filiale Elberfeld. Zu melden: Hauptbüro, Barmen-U., Haspelerstr. 17/19a. Telephon 1356.

Große, maßgebende, konzernfreie **Margarine- und Pflanzenbutter-Fabrik** (altes Unternehmen mit erstklassigen Spezialmarken) sucht per sofort

Reisende

die nachweislich bereits mit guten Erfolgen eine Reisetätigkeit ausgeübt haben. Einstellung erfolgt gegen hohes Gehalt und eventl. Provision. Vorstellung am Dienstag dem 20. Sept. 1927 im Hotel zur Post, Elberfeld, von 10—1 u. von 3—6 Uhr. •

Werkzeugfabrik sucht für Bayern, Württemberg, Baden für eingeführte Tour einen 6541a **Reisenden,** der längere Jahre die Eisenhändler in obigen Bezirken besucht hat, zum sofort. oder späteren Eintritt. Bewerbungen sind unter B 521 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, einzureichen.

Konkurrenzlose Sache! Wir stellen sofort noch einige tüchtige, redegew. Herren als **Reisende** ein. Tüchtigen Herren bieten wir bei angenehmer Tätigkeit dauerndes hohes Einkommen. Anfänger werden auf Wunsch eingearbeitet. Bewerbungen mit Ausweispapieren erbeten von morgens 8—12 und nachmittags von 2—6 Uhr. Heinr. Leenders, Elberfeld, Kölnerstraße 98, I. a201

Mk. 10.— bis 15.— täglichen Mindestverdienst garantiere ich Ihnen. Berücksichtigt werd. nur vornehme Herren oder Damen, nicht unter 25 Jahren. Großer Bekanntenkreis erwünscht. Bewerbungen, auch von außerhalb Barmen-Elberfeld, unter E 5176 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. •

Herren

welche gute Umgangsformen besitzen u. etwas redegewandt sind, werden unter äußerst günstigen Bedingungen als Reisende eingestellt und schnell u. gründl. angelernt. Die Stellung bietet dauernde gute Verdienstmöglichkeit. Persönl. Meldung erbeten von 10—12 und 3—6 Uhr. a189 Th. Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20.

Wir suchen zum Besuch unserer Privatkunden zwei erstklassige 3029 **Verkäufer.** Adressen von Interessenten stellen wir zur Verfügung. Die Stelle ist eine dauernde und mit hohem Einkommen verbunden. Angebote unt. E 1004 an die Geschäftsst.

Erstklassige a70 **Verkaufskraft!** Bedeutendes Haus der Markenartikelbranche, seit Jahrzehnten eingeführt, sucht eine wirklich tüchtige, hervorragende Reisekraft für den Bezirk Elberfeld-Barmen zum Besuch der Kolonialwaren- u. Drogengeschäfte usw. geg. Gehalt, Provision u. Spesen. Bewerbungen v. Durchschnittskräften völlig zwecklos. Einarbeit erfolgt bei Anstellung. Ausführliche Angebote m. Zeugnisabschriften, Referenzen sowie Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter J. T. 12245 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Wir such. z. 1. 10. 27 n. Solingen ein. durchaus selbständig arbeitenden, arbeitsfreudigen, energischen f2981 **Verkäufer** mit gut. Fachkenntn. in Werkz., Küchengerät., Baubeschlägen, Herden und Oefen. Geschick im Schaufensterdekorieren erw. — Angeb. mit Bild u. Gehaltsanspr. unter E 5313 an Ann.-Exp. Gd. Eiben, Solingen.

Für das Inkasso

sucht große, eingeführte Vereinigung **je eine durchaus gewissenhafte, verheiratete Person,** die in Barmen, Elberfeld, Gevelsberg, Ohligs oder Solingen wohnt. **Große Verdienstmöglichkeit auch im Nebenberuf!** Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 5208 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Exportgeschäft sucht zum 1. Oktober ds. Jahres **Lehrling.** 6534 Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 534 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Jüngerer tüchtiger **Schweizerdegen** für unsere Druckerei gesucht. Persönl. Vorstellung in unserem Personal-Büro IV. Stock. **Leonhard Tietz A.-G. — Elberfeld** j81

Tüchtige f4452 **Elektromonteure** für Licht- und Kraftanlagen gesucht. — A. E. G., Elberfeld, Königstraße 33.

Detacheur (rin) in Dauerstellung gesucht. • Färberei Cleff, Elbf., Gesundheitstr. 112a.

Maschinenschlosser, Alter 35—40 Jahre, mit den verschieden. Systemen von Kuvertmaschinen vertraut, für dauernde Stellung gesucht. f4448 Reinhard Schmidt G. m. b. H., Elberfeld, Briefstraße. — Meldung beim Pförtner od. schriftl. mit Angabe der Gehaltsanspr.

Geübte f155 **Maschinenbau-Schlosser** stellen ein Clausen & Bebermann, Haspe i. W., Karlstraße 24, neb. dem Schlachthof.

Ankerwickler, welcher perfekt in allen Stromarten u. außerdem die Befähigung zur Ausbildung v. Lehrlingen besitzt, für sofort in Dauerstellung gef. Ang. an H. Steinbach, Wipperfürth. Telephon 76. e448

Tüchtige Maurer sofort gesucht. • Baugeschäft Hillebrand, Elb., Düppelerstr. 20

Maurer gesucht. Baugeschäft Kilting, Bohwinkel, Goethestr. 5. e119

T. Schlosser u. Dreher, der im Herrichten u. Einstellen von Automaten-Pressen perfekt ist, sof. ges. Angeb. u. B 555 an d. Gst. B., Neuerweg 57. 6529a

Junger e119 **Bäckergeselle** sof. ges. Bohwinkel, Solingerstraße 29.

Junger Bäcker f. Oblaten- u. Emaillewaren ges. Angebote unt. E 2102 an die Gesch. d. Bl. f4303

Einige kräftige **Hilfsarbeiter** 18—20 J., sof. ges. Arthur Gülicher, Waagenfabrik, U.-B., Hesselnberg 39. •

Jugendliche 6583a **Hilfsarbeiter** von 14—17 J. für leichte, saub. Arbeit ges. Kapp-Treu, G. m. b. H., Spitzendeckenfabrik, Barm.-Wichl., Grafenstr. 8

Hilfsarbeiter (in) von 17—20 J. und **Junge** von 14—18 J. ges. Eugen Richter, B., Gewerbeschulstr. 6.

Jüng. f4435 **Hilfsarbeiter** ges. Zu melden bei Ernst Döhler, Elb., Uellendahlerstr. 88.

Junge Burschen und Mädchen, bis 17 J., bei hoh. Lohn sof. gesucht. Kämper, Barmen, Hochstraße 65c. +

14—17j. Junge ges. Bohw.-Hammerstein, Dorfstraße 26•

14—15jähr. Junge in die Horndrechslerei sofort gesucht. • Gebrüd. Hagenbruch, Ober-Haan.

Kräftiger 6597a **Laufbursche,** stadtkundig, nicht über 16 Jahre, p. sofort gesucht. Josef Janßen & Co., B., Reichsstr. 39a.

Schulentlass., flinker **Laufjunge** für Schneiderei sof. ges. J. Goldberg, E., Schneiderstr. 9. •

Laufjunge ges. E., Alleestr. 43. •

Laufjunge ges. Bäckerei, Elbf., Weststraße 57. •

Laufbursche. Wir suchen einen stabil. Laufjungen. Derselbe muß Interesse haben, spät. Motorradfahren zu erlernen. Nur solche mit guten Schulentlassungszeugnissen, u. über 15 Jahre, w. sich meld. u. E 2100 an die Gesch. f4290

Lehrling für das Büro einer größeren Werkzeug- u. Maschinenfabrik ges. Bewerber mit guter Vorbildung wollen Bewerbungsschreiben einreichen u. B 552 an Gst. B. Neuerweg 57. 6592a

Sohn ord. Eltern m. guter Handschr. als **Lehrling** ges. Schüler & Co., Herren- u. Knabenbeklg., B., Steinweg 9—11, I. 76b

Größeres Fabrikgeschäft der Textilbranche sucht **Lehrling** m. Obersekundareife. Angeb. mit Lebenslauf u. B 525 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. 6544a

Kaufm. Lehrling u. Lehrmädchen mögl. mit höherer Schulbildung, für Werkzeug- u. Eisenwaren-Engros- und Exportgeschäft sofort gesucht. Angeb. unt. E 2103 an die Geschäftsstelle. f4443

Weibliche

Reisedamen und Herren zum Verkauf von Strumpfwaren an Private ges. Angeb. unt. H R 1783 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1. a115

Tüchtige 5305 **Stenotypistin** ges. Angabe von Alter u. Referenzen erwünscht. Keine Zeugnisse. Ang. u. E 5335 an Gst.

Kontoristin für kl. Metallwarenfabrik für alle Kontorarbeiten ges. Angeb. u. B 554 Gst. B., Neuerw. 57. 6569a

Markenartikelfirma sucht per sofort erstklassige • **Propagandistinnen** für Geschäfts- und Hauspropaganda. — Pers. Vorst. mit Angabe von Referenzen am Dienstag 20. 9. vorm. 10 Uhr, Elb., Döppersberg 27, I.

Barmer Band- und Litzenfabr. f. Stenotypistin, die bef. ist, deutsch. u. engl. Korr. z. Hft. aufn. Ang. u. B 542 an Gst. B., Neuerweg 57. 6572a

Klöppeldeckenfabrik f. gelernte † **Zickzacknäherinnen.** Lohn M. 25.— ohne Abzug. Ang. B 3230 Gst. B., Neuerweg 57.

Masch.-Näherin auf Großstück und Mädchen f. l. Arbeit sof. ges. Jlensee, E., Johannisstr. 30. •

Tücht. Maschinen- u. Handnäherinnen für Betrieb a. Großstück gesucht. • A. Wiedhoff, Elbf., Lucasstr. 21, III.

Tücht. Maschinen-Näherin auf Großst. sof. ges. E., Platenstraße 21 p. l.

Perf. Handnäherin auf Großstück sofort ges. Elb., Albrechtstraße Nr. 26. •

Damen-Putz! Tüchtige Modistinnen sowie Näherinnen stellt sof. ein f174 J. Halbach, Damenhutfabrik, Lüttringhausen, Mittel-Garschagen.

Tüchtige **Aufpasser- und Doubliererinnen** ges. G. Hagenauer, ...straße 30—32.

Perfekte f4357 **Zwirnerinnen** für Kunstseide für Ringzwirnmaschinen sof. gesucht. Elberf., Uellendahlerstr. 23 I

Kartonnagen-Arbeiterinnen gesucht. f1464 Carl Kemna & Sohn, Barmen, Heckinghauserstr. 73a.

Arbeiterinnen von 16—19 J. für leichte Beschäftigung ges. Näh. B., Wichlinghauserstr. 18. 6591a

Jüngere Mädchen für leichte, angenehme Beschäftigung ges. Barmen-Lgb., Rudolfstr. 142. 6537a

Jung. Mädchen für Lagerarbeiten u. z. Putzen ges. e139 W. Kloster, Bohwinkel, Carolinenstraße 14.

2 Damen

mit Verkaufstalent zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönl. vorzust. Dienstag von 10—1 Uhr. 3026 Barmen, Allee 204.

Intell., arbeitsfreudigen a189 **Damen** wird durch leichte unabh. Beschäftig. guter, dauernder Verdienst geboten. Persönl. Meldung erbeten von 10 bis 12 und 3—6 Uhr. Th. Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20.

Erfahrene Buchhalterin wird von größerem Barmer Fabrikgeschäft sofort gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. B 549 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6587a

Putz! Branchekundige **Verkäuferin** aushilfsweise für ganze oder halbe Tage gesucht. Angeb. mit Ref. u. Gehaltsanspr. u. E 5288 an die Geschst. d. Bl. b464

Jüngere, gut empfohlene evangel. **Verkäuferin** für mein Kolonialwarengeschäft sof. ges. Falls von auswärts, freie Station im Hause. Angebote mit Zeugnisabschriften u. B 3232 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Geübte **Hosenträger-Näherinnen** f. elektr. Betrieb gegen hoh. Lohn ges. Rob. Braun, E., Feldstr. 3-5.

Perfekte **Maschinen-Näherinnen** für dauernde Beschäftigung auf Ia Großstück suchen Blumenthal & Kahn, Elberfeld, Hofaue 46.

Schirmnäherinnen, Aufspannerinnen, Maschinennäherinnen p. sofort gesucht. Schirmfabrik G. Gödicke, Barmen, Lindenstraße 8—12. †

Tüchtige **Kettenschererinnen** sofort gesucht. 6568a Aug. Kehrenberg, Barmen, Meckelstraße 32a.

Tüchtige Einschlagspulerin sofort gesucht. 6605a Aug. Kehrenberg, Barmen, Meckelstr. 32A.

Geübte Weberinnen sofort gesucht. Linkenbach & Holzhauser U.-Barmen Schloßstraße. †

Geübte 6586a **Taucherin** für Oefen gesucht. Louis Witte G. m. b. H., Barmen-U. Zu melden Betrieb II, Unter-Barmen, Christbuschstraße 53/55.

Bess. junges 6601a **Mädchen** für leichte Lagerarb. ges. Sauer, Barmen, Mühlenweg 45.

Junge Mädchen für leichte Arbeiten auf der Haspelstube gesucht. 6594a Fr. Sander Nachf., Elb., Osterbaum 1.

Ordentliches 5814 **Laufmädchen** gesucht. Fleischhauer, Elbf., Herzogstr. 23.

Suche zum sofortig. Eintritt ein 3026 **Lehrmädchen** f. ein Lebensmittel-Geschäft. Reformhaus, Barm., Schuchardtstr. 7

Tochter ord. Eltern, mit guter Handschrift, als 76b **Lehrmädchen** ges. Schüler & Co., Herren- u. Knabenbekleidung, B., Steinweg 9—11, I.

Junge Mädchen zum Anlernen für Flachstick- u. Zickzackmaschinen ges. Kapp-Treu, G. m. b. H., Spitzendeckenfabrik, B.-Wichlinghausen, Grafenstr. 8. 6593a

Hauspersonal

Saub. Tagmädchen gesucht. Haack, Elb., Ronsdorferstr. 27. •

Für meine beiden Kinder (Mädchen 6 J., Junge 3 J. alt) suche ich tagsüber eine f4450 **Kindergärtnerin I. Klasse.** Angeb. mit Zeugn. erbitten Frau Dr. Aaron, Elbf., Moltkestr. 20

Zum sofort. Eintritt wird ein eins., geb. **Fräulein** gesucht zur Hilfe im Haushalt und zu 2 Töchterchen. Ang. u. E 1002 an die Geschäftsstelle. e95

Suche für meinen 2-Pers.-Haushalt zur selbst. Führung ein durchaus erf., eins. **Fräulein od. bess. Mädchen** nicht unter 30 Jahren. Zweitmädch. vh. Schr. Ang. u. R 479 an d. Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f440

Perfekte f4498 **Köchin** für herrschaftl. Haushalt (4 Personen) p. sofort ges. Zweitmädchen u. Putzfrau vorhanden. Benn, Elberfeld, Am Nordhof 16.

Zum 1. Okt. od. sp. ruh., älteres, evgl. im Koch., Backen u. Einmachen erf. 6556a **Küchenmädchen** ges., das Hausarbeit übernimmt. Frau G. Kirchner, Barmen, Postbrücke 4, unten.

Ein in all. Hausarb. durchaus erf., zuverl. **Alleinmädchen,** nicht unt. 20 Jahr., welch. schon in herrsch. Haushalt länger tätig gewesen ist u. über gute Zeugnisse verfügt, zu Anfang Oktober in ruhigen Haushalt (Villa) gegen hohen Lohn gesucht. • Frau Kuhlmann, Schwelm, Gasstr. 78.

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. Okt., evtl. später, ein durchaus zuverlässiges 6590a **Küchenmädchen,** welches auch Hausarbeit übernimmt, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen. — Zweitmädchen vorhanden. Zu melden Barmen, von Eynernstraße 11.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. Okt. ein durchaus zuverlässiges, ehrliches evang. f6 **Mädchen** für Küche und Haus aus guter Familie. Dasselbe muß im Kochen, Backen u. Einmachen gut bewandert sein und gute Zeugnisse besitzen. Frau Johanna Erfurt, Beyenburg (Wupper), Papierfabrik.

Zum 1. Oktbr. 1927 wird eine tüchtige, fleißige, selbständige **Köchin,** die möglichst schon in größeren Betrieben tätig war, ges. Gehaltsanspr. mit Zeugnisabschr. und einem kurz. Lebenslauf an die unterzeichnete Hebammenlehranstalt u. Frauenklinik in Elb. f4445

Köchinnen und Küchenmädchen für herrsch. Häuser sucht sofort Frau Emil Gerd, gewerbsmäß. Stellenverm., E., Friedrichschulstr. 5. •

Aelteres, tüchtiges **Küchenmädchen,** das selbständ. kochen kann, p. 1. Okt. ges. Frau Adolf Cäseller, Elbf., Kronprinzen-Allee Nr. 18.

Krankheitsh. suche ich per 1. 10. 27 sauberes, erf. 3056 **Zweitmädchen,** d. auch bügeln usw. kann, für kl. besseren Haushalt (3 Pers.). Angeb. u. Barmen, Mendelssohnstr. 29.

Zuverl., ehrl., tücht. **Mädchen** für Geschäftshaush. zum 1. 10. gesucht. Frau Hugo Münch, Hilgen, Groß-Oestinghausen. 6588

Suche für mein. Geschäftshaush. (Metzgerei) ein durchaus zuverl., tüchtiges † **Mädchen.** Frau Rich. Bleiche, B., Schuchardst. 34.

Ehrliches, älteres **Mädchen** mit Kochkenntn. für frauenl. Geschäftshaushalt per bald oder 1. Okt. gesucht. Schumacher, Elberf., Cronenbergerstr. 1. •

Ordl. braves Mädchen bei gut. Lohn für sofort gesucht. + Metzgerei J. Roth, Barmen-R., Handelstraße 40.

Möglichst bald ein gut empfohlenes † **Mädchen** für alle Hausarb. i. kl. bess. Etg.-Hsh. ges. Schriftl. Ang. u. B 3226 an Gst. B., Neuerweg 57.

Braves, kinderl. Alleinmädchen m. g. Zeug. f. sof. g. G., Hauptstr. 44, II.

Mädchen für ganze Tage für l. Haushalt sofort ges. Näheres bei Gieber, Barmen, Thornstraße 29. +

Zu sof. Eintritt od. 1. Okt. bess., kinderl. **Alleinmädchen** ges. In allen Hausarbeit. u. Kochen erf. Frau Paul Grund, E., Sturtbergstr. 20, Mohrenapotheke. •

Suche ein tücht., selbständiges, in allen Hausarbeit. erfahr., sauberes evg. 6606a **Mädchen** bei gutem Lohn und guter Behandlung. Frau Herm. Rehrenberg, Barm., Goebenstraße 13. Tel. 6006.

Aelteres, zuverlässiges, selbständiges f4457 **Mädchen** für sofort f. Haus und Küche gesucht. [illegible], Elbf., [illegible] 5.

Zum 1. 10. tüchtig. ehrliches f4456 **Alleinmädchen** mit guten Zeugn., f. Etagenhaushalt, drei erw. Personen, ges. E., Am Waldschlößchen 32. Tel. 7790.

Suche für m. besser. Etagenhaush. ein in all. Hausarbeit erf., fleiß. u. ehrl. junges **Mädchen** mit guten Zeugniss. Frau Max Daniel, E., Hofaue 50, II f4386

Aelteres, evang., in Küche u. Hausarbeiten erfahr., zuverl. **Alleinmädchen od. einfach. Frl.** in kleinen, besseren Haushalt zu älterem Ehepaar in der Umgegend v. Remscheid zum 1. Oktbr. ges. Angebote mit Zeugnisabschr. und Lohnanspr. u. E 996 an die Geschäftsst. f440

Kath., besseres, sol. **Mädchen** mit gut. Zeugnissen, das selbständig gut kochen u. näh. kann, für herrsch. Haus, 3 Pers. und 1 erw. Kind, ges. Mädchen zur Hilfe vorh. Schr. Meldung u. E 5326 an die Gesch. •

Für kl. Haushalt von 4 erwachs. Pers. ein 1., am 1. gleub. **Alleinmädchen** ges. Einfam.-Haus u. all. Bequeml. Heinrichs, Velbert, Florastraße Nr. 29.

Starkes Mädchen für ruhig. Haushalt gesucht. Frau Enberg, Barm., Beethoven-Allee 23. †

Aelteres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, ges. Elb., Bachstr. 58, I. •

Perfektes 5648 **Mädchen** für sämtl. Hausarbeiten gesucht, das evtl. auch etw. Gartenarb. verst. Ronsdorf, Schœrstr. 18.

Zum 1. Okt. gesundes, tücht., kinderl. **Mädchen** ges., nicht unter 25 J. Gute Zeugn. erforderlich. Putz- u. Waschfrau vorhand. Frau Walter Becker, Cronenberg bei Elberfeld, Berghauserstraße 116. 142

Tücht. ord., in all. Hausarbeiten erf. Mädchen für morgens in kl. Haushalt ges. Ang. u. E 5332 an Gst. •

Saub., ehrl., gewiss. Person für 1 Tag in frauenlos. Haushalt gesucht. Elb., Hombüchel 86, I. Etg. •

Zum 1. Oktober gut empfohlene 1101 **Putzfrau** für vormittags ges. Frau E. Bonde, B., Zoo, Annastr. 9.

Stellen-Gesuche

• Perf. Budentopfschneider, vorgeb. i. Damensalon u. Herrenbedienen, sucht sofort Stelle. Gefl. Angeb. unt. B 5363 an die Geschst. erb.

† Tüchtiger, junger Sattlergehilfe, geübter Handnäher, sucht St. B. Wölfenberg, B., Hildenstr. 41, I

Tücht. Ingenieur, 32 J., sucht Stelle, ev. mit Interesseneinlage. Angeb. u. E 5297 an d. Gst. •

Durchaus selbständig arbeitender • **Werkzeugmacher u. Matrizenschlosser** sucht Dauerstellung. Ang. E 5327 Gst. •

Sauberer Heizer und Maschinist sucht Stelle, gleich welche. Angeb. unt. E 5296 an d. Gst. •

Verh. Mann, 32 J., mit guten Empfehl., sucht St. als Bote, Pförtner, Mitfahrer, Lagerverwalter od. dergl. Gefl. Ang. u. E 5331 an d. Gst. •

Weibliche

Kontoristin sucht Stelle, wo ihr Gel. geboten wird, sich weiter einzuarb. Ang. u. B 3222 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Näherin f. Heimarbeit für Schneider zum Vornähen. Ang. unter E 5206 an die Gst.•

Sof., besseres • **Servierfräulein** sucht Stellung. Ia Zeugnisse vorhand. Ang. E 9980 Gschst.

Fräulein, 23 J., in d. selbst. Führ. des Haush. u. Nähen erf., sucht z. 15. Okt. od. 1. Nov. Stelle in ruh. Haush. od. bei alleinst. Herrn mit Fam.-Anschl. • Ang. E 5298 Gschst.

Gut erz., auswärt. Mdch. sucht St. als Küchenmädchen oder Stütze. Nähkenntn. u. Zeugn. vorh. Gut. Erler, B.-R., Rennastr. 19. +

Suche f. m. Schwester, 16 J., Stell. i. kl., bürg. Haushalt. Ang. E 5017 Gst. •

Jung. Mädchen aus Waldeck sucht Stell. als Stütze z. 15. Okt. in gutbürg. Haush. in Elb. o. Barmen. Selbig. ist in allen Hausarb. erfahren. Minna Schbein, Waldeck in Waldeck, Hotel Waldeckerhof.

Ordtl. Mädchen v. ausw., 19 J., s. zum 1. 10. Stell. in gut. Hause. Gute Zeugn. vorh. In l. Hausarb. u. etwas Kochen erf. Bertha G. Bahrenholt, Linden-Ruhr, Hattingerstraße Nr. 84.

Für 19jähr., ordentl. **Mädchen,** tüchtige Arbeitskraft wird Stelle i. Privathaushalt gesucht. Jugendamt [illegible], Kreis Höchst.

Alleinmädchen. Wegen Auflösung mein. Haush. suche ich für mein Mädchen, das in Küche u. Haus äußerst erfahren und seit 5 Jahren bei mir ist, eine Stelle z. selbständ. Führung ein. bess. Haush., eventl. in frauenl. Haush. Ang. u. E 5169 an die Gesch. d. Bl.

Wegen Todesfall suche für besonders tüchtiges 1638 **Mädchen,** das 4 Jahre bei mir tätig war, per 1. Oktober oder später Stellung in gutem Hause. Rauss, Elb., Kölnerstr. 3a. Z. 945

Mädchen v. ausw. sucht Stelle in herrschaftl. Hsh. Gute Zeugn. vorh. Näh. Krutisch, Barmen, Sauerstr. 17, III. +

Ordentl. Mädchen mit gut. Zeugn. sucht St. z. 1. 10. in gut. ruh. Hause, am l. zu Erwachsenen. + Näh. [illegible], Barmühlenstr. 2

Saub. bess. Mädch. f. Stelle f. ½ od. ¾ T. in kl. ruh. Hsh. Ang. u. E 5219 Gst.

Fleiß., saub. Mädchen f. morgens od. nachm. Stundenst. z. Putzen, wenn auch Geschäftsr. Ang. u. E 5363 an Gesch.

Zuv. Frau f. Stelle für abds. z. Spülen in Wirtschaftsbetr. Ang. E 5330 Gst. •

Saub., ehrl., g. empf. Frau sucht Waschst. Ang. u. B 3229 an Gst. B., Neuerw. 57.+

Teilhaber Vertreter

Vertreter.
Spez.-Maschinenfabr. sucht tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision für das Bergische Land. Ang. u. H 536 an die Gh. B., Neuerweg 57. 6562a

Tüchtige u. rührige Vertreter
z. Besuch v. Privatkundsch. geg. festes Gehalt u. Umsatzprov. v. größ. Stadtgem. Solling. Stadtwaren u. Bestecke p. tel. gel. Näh. erb. an Postschließfach 37, Wald-Rdb. a297

Bestingeführte Firma sucht zum Bau einer vollkommen neu durchgearbeiteten einfäd. Spitzenmaschine einen
Teilhaber
mit 20—30 000 Mark. Ang. unt. E 5555 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zum Verkauf unserer erstklassigen Markenartikel (flüssiger Haarschaumpon) suchen wir an alt. größeren Plätzen a83
Vertreter
(Herren und Damen)
welche Privatkundschaft besuchen u. an ein intensives Arbeiten gewöhnt sind. Angebote unter Ch. R. 20 bei **Rudolf Mosse, Schwenningen a. N.**

Angesehene Vertreter u297
gesucht, einzel. bei Fabriken, Dampfbetrieben, Behörden, von altbek. Großhandlung in techn. Gummiartikeln — Schläuche, Packungen, Stiefelbeläge usw. — gegen hohe Provis. **B. W. Ang. Bonn a. Rh.**

Leistungsfähiges Rheinweinhaus
sucht per bald oder später einen
Reise-Vertreter
gegen Provision und Spesenzuschuß, welcher in **Westfalen** und anl. Bezirken nachweislich bei Hotel-, Demi- und besserer Privatkundschaft gut eingeführt ist und beste Erfolge aufweisen kann. Nur erste Kraft wird berücksichtigt. Genaues Angebot mit lückenlosem Lebenslauf, Touren und Umsatzangabe unter E 1007 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. d851

Vertreter
mit groß. feinen Kundenkreis sucht f. **Groß-Hamburg** sehr leistungsfähige **Gummiband-Fabrik** zu betreten. Angeb. u. B 553 Gh. B., Neuerweg 57. 6596a

RM. 2184.-
in 2 Monaten verdiente nachw. auf Bücher unser Vertreter Th. Teller; viele andere RM. 2121, RM. 2002, RM. 1753, RM. 1701 u. ähnl. Summen. **Das können Sie auch verdienen,** wenn Sie unsere a22a

Vertretung
zum Besuch v. Privatkundschaft übernehmen. Kein Kapital, keine Vorkenntnisse nötig. Schreiben Sie sofort an: **Mag. Erzg. G. m. b. H.,** Berlin W. 1138, Neue Ansbacherstr. 7

Goldgrube.
Für zugkräft. Wolmartikel im Berg. Land gesuchte
Obervertreter
gel., welche in der Lage sind, eine Kolonne zu bilden und zu führen. Ang. u. E 3188 an die Gesch.

Suche mich mit
10-12000 M.
an rentabl. Unternehmen tätig zu beteiligen, wo bisher. Tätigkeit geboten wird. Ang. u. E 3209 an Ges. *

Export Belgien
Belgisch Congo.
Bestdie. gut einges. Firma mit Bertoud-Cyanid, sucht Vertretung:
1. erstklass. Hämmerfabrik aus Verband,
2. Metallsägenfabrik. a963
billige und Qualitätsware.
Zuschrift. unt. F 2228 an die Ann.-Exped. Rud. Mosse, Elberfeld.

Telefonbranche.
Wir suchen tüchtigen Abschlußvertreter, nur Herren mit vorzüglichen Branchekenntnissen und nachweislichen Erfolgen. Bewerbungen erbeten an: a298
Mix & Genest, Aktiengesellschaft, Elberfeld, Hardtstr. 18. Telephon 6997.

Vereinigte Stadttheater
Barmen 2780 **Elberfeld**
Dienstag den 20. September:
7½—10¼: **Bar und Zimmermann,** kom. Oper in 3 Akten v. A. Lortzing. A 2 III. | 7½—9¼: **Die Hermannsschlacht,** Drama in 5 Akt. v. H. v. Kleist. A 2 II.

Thalia-Theater
Heute und die folg. Tage 20 Uhr:
Das Tollste vom Tollen
So ein Mädel
(Das Extemporale)
Lustspiel in 3 Akten. — Ensemble-Gastspiel des Berliner Lessing-Theaters. — Vorzugskarten behalten ihre Gültigkeit. 3472

PELZ-Besätze Felle
liefert als Spezialität **sehr preiswert:**
R. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation, **Elb., Bleichst. 6**

MODERNES THEATER
Elberfeld
Unzählige Millionen Menschen
auf der ganzen Erde sehen heute u. folgende Tage das
titanenhafte deutsche Filmwunderwerk:

Motto: **„Mittler zwischen Hirn und Hand muß das Herz sein."**
Regie: FRITZ LANG,
der Schöpfer der größten deutschen Filme.

Aufführungszeiten:
3.15 Uhr 5.45 Uhr 8.25 Uhr
Jede Vorstellung mit großem Orchester.

Ehren- und Freikarten haben keine Gültigkeit.

Zwischen den METROPOLIS-Aufführungen der übrige neue Spielplan!

Kassenöffnung 2 Uhr, Beginn 2.30 Uhr

Unstreitig das Beste
gegen Grippe, Husten, Schnupfen, Bronchialkatarrh, Atbmnot etc. ist mein neuer pat. Bad Emser Tabletten-Inhalator „Triplex". Preis nur 3.30 Mk. Vorführung ohne Kaufzwang. 17569
G. Radeik, Elberf., Steinstraße 22.

Heute abend 8 Uhr:
Die große Revue
im
Salamander.

Mantelstoffe
für den Herbst!

Mantelstoffe	Velour-Ottoman	Ottoman-Jacquard
140 cm breit, neueste wirkungsvoll. Muster engl. Art, teils mit karierter Abseite Meter 7.50, **5.75**	130—140 cm br., das mod. Gewebe für den neuen Herbstmantel, in vielen aparten Farben .. Meter 9.75, **7.90**	140 cm br., kleine Grannmuster, mit Velourrücken sowie beste Ottomans in den neuesten schmalen und br. Rippen, in schwarz, marine und modernen Herbstfarben, Meter 10.75, 13.75, **11.75**
Lodenstoffe	**Mantelstoffe**	**Velour de laine**
145 cm br., durchaus solide Qualitäten, in grünl. und grauen Farben .. Meter 3.90, **2.45**	140cm br., reine Wolle, in feinen Farben, wie weinrot, bleu, gift, fraise u. bischof, bes. f. Kind.-Mänt. geeignet **4.75**	140 cm breit, reine Wolle, in feinen, sow. soliden Farben Meter 6.75, **5.90**
Mantelstoffe	**Mantelstoffe**	**Mantelstoffe**
einfarb., reine Wolle, imprägn., gabardineähnl. Qualität, 140 cm breit, für Regenmäntel ..... Meter **4.90**	145 cm br., prachtv. Qual., imprägniert, für Regenmäntel, in grauen und bräunl. gemust. Stoffen Mtr. **6.90**	wundervolle, herrenstoffart. Qual., 145 cm br., in schön., mittelf. Dessins, für den halbschwer. Herbstmant. **8.75**

Sonder-Angebot:
Meine wunderv. Spezial-Marken
Crepe de chine
95/100 cm br., aus best. reinseid. Material, wirkl. Qualitätsware, in ca. 30 modernen Farben
Qualität I per Mtr. **5.90**
Qualität II per Mtr. **6.90**
Qualität III per Mtr. **7.90**

Ullrich
Etagengeschäft Barmen Werthersstr. 13.

UT
ELBERFELD — HERZOGSTRASSE
Der beste Kritiker ist das Publikum selbst
und diese Kritik haben wir bei unserem Spielplan nicht zu scheuen, das beweist der riesenhafte Besuch. Bei offener Szene größter Applaus.
LIANE HAID.
Die Csardasfürstin
8 Akte nach der berühmten Calmanschen Operette.
LILIAN GISH
Die Hochzeit von Florenz
7 Akte. — **Und das vorzügliche Beiprogramm.**
Täglich: **Die Csardasfürstin.**
3 Uhr 6 Uhr 8.45 Uhr.

Deutschvölkische Freiheitsbewegung
Ortsgruppe Elberfeld.
Beste Sprechbilder aus der Weltgeschichte des Geistes
von Prof. Dr. Heinz Wolf - Düsseldorf.
1. Vortrag: 14444
Die entfesselte Macht des Geistes hat die herrliche alte Kulturwelt zerstört.
am Mittwoch d. 21. Sept., abds. 8½ Uhr, im Vereinshause, Elberfeld, Moltkestr. 1.
Eintrittskarten zu M. 3.— für Nichtmitglieder und M. 1.— für Mitglieder sind im Vereinshause, bei den Vertrauensleuten und an der Abendkasse zu haben.

Unterricht

Französisch bei **Schroeder**

Durch schnellfördernd. Privat- u. Einzel-Unterr. in
DOPPELBUCHFÜHRUNG,
Rechn. Handelskunde, Wechselleh., Bankwes., Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
C. J. HILGERS
Barmen, Steinbeckstraße 3.

Englisch zu 50 Pfg. per Stunde. Wer beteil. hilf! Ang. u. E 3006 Geschäftsst. 17566

Neue Lehrgänge in Deutsch
Rechtschreiben
Grammatik
Rechen. Schönschr.
eröffnet: 1[illegible]
kaufm. Privatschule Förster
Elb., Alexanderstraße, Eing. Schützenstraße 4.

Nachhilfe in allen Fächern
Honorar 15—20 M. p. Mon. **Elb., Auer 36.**

Nähschule
für Damen, welche ihre Kleidung selbst anfertig. wünschen. Kinder werden angeschnitten. 17573
E. Walters, Elberf., Neue Friedrichstr. 54

Mod. Tanz-Unterricht
An unserem Donnerstag-Kursus im Ratskeller 8½ Uhr können noch einige Herren teilnehmen.
An einem Privat-Zirkel für höhere Lehranstalten können sich noch einige Herren beteiligen. Privat-Einzel-Unterricht zu jeder Zeit. — Anfang Oktober beginnt ein Kursus für Fortgeschrittene in nur mod. Tänzen. In allen Kursen Black-Bottom, Heel-Jeebies usw. Anmeldungen rechtzeitig erbeten. Sprechstunde täglich sowie Sonntags 11—12 Uhr in meiner Wohnung.
Ballettmeister Obermeyer und Tochter,
vorm. am Stadttheater Barmen tätig.
Barmen, Unterbörnerstr. 122, direkt am Alternmarkt. Tel. 54[illegible]

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Wo ißt man den besten Coburger Schinken (warm)
ab 6 Uhr abends? Bei
Ott im Bier-Tunnel und Restaurant
Eingang Neue Fuhrstraße.
Jeden Tag: 17564
Frische Seemuscheln

Barmer Konservatorium und Musikseminar
gegr. 1884. — **Neuerweg 42 (Hoch)**
Telephon 5668.
Vollständ. Ausbildung in Gesang und Instrumentalmusik — Vorbereit. f. die Staatsprüfung — Dirigentenklasse — Prospekte im Büro — Anmeld. täglich. 7165b **Dir. Everts,** Kammersänger.

Stärke-Wäsche
als Spezialität
Haus- u. Leib-Wäsche
in feinster Ausführung bei billigster Berechnung
Abholen und Zustellen durch unsere Autos
FÄRBEREI • WÄSCHEREI
HILGER
Hilger Gesellschaft Barmen 14224-14226-14227

Ihren Kindern fehlen unsere Kinder
-Schuhe.

August Wetter
Elberfeld, Islandufer u. Kölnerstraße.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 219 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Montag, 19. Sept.

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. September hat die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 171,2 Millionen auf 2446,9 Millionen RM. abgenommen, und zwar hat sich der Bestand an Wechseln und Schecks um 208,1 Millionen auf 2290,4 Millionen RM. vermindert, während der Lombardbestand um 36,8 Millionen auf 64,2 Millionen RM. angewachsen ist. Die Anlage in Effekten ist mit 92,3 Millionen RM. weiterhin unverändert geblieben. — An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 174,6 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen; im einzelnen hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 158,0 Millionen auf 3642,0 Millionen RM. und der an Rentenbankscheinen um 16,6 Millionen auf 951,0 Millionen RM. verringert. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 91,2 Millionen RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 668,0 Millionen RM. eine Abnahme um 17,6 Millionen RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt haben um 5,6 Millionen auf 2004,2 Millionen RM. abgenommen; im einzelnen haben sich verringert die Bestände an Gold um 214 000 RM. auf 1852,4 Millionen RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 5,4 Millionen auf 151,8 Millionen RM. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 48,8 Prozent in der Vorwoche auf 50,9 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 52,9 Prozent auf 55 Prozent.

Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk.

Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk erörterte in ihrer 6. diesjährigen Vollversammlung zunächst den Geschäftsbericht. Aus ihm seien erwähnt die Bemühungen, die Frage der Wupperreinhaltung in einer für die betroffenen Wirtschaftskreise tragbaren Weise zu gestalten, die Anfertigung einer eingehenden für den Enquete-Ausschuß bestimmten Denkschrift über die binnenwirtschaftliche Verflechtung des Wuppertals mit dem übrigen Deutschland und schließlich die rege Mitarbeit der Kammer bei der eingeleiteten Reform des deutschen Strafrechts und der Reichsrahmenregelung der Realsteuern.

Nach Erledigung des Geschäftsberichtes befaßte sich die Versammlung mit der Berücksichtigung der regionalen Interessen im künftigen Reichswirtschaftsrat und kam dabei zu dem Ergebnis, nicht durch Aenderung des gegenwärtigen Gesetzentwurfes und Schaffung entsprechender gesetzlicher Kautelen, eine Berücksichtigung aller Landesteile im zukünftigen Reichswirtschaftsrat zu erreichen, sondern statt dessen die zuständigen Stellen zu veranlassen, im Rahmen des vorliegenden Entwurfes die regionalen Interessen in ausreichendem Maße zu berücksichtigen, damit nicht abermals eine unerwünschte Vermehrung der Mitgliederzahl eintrete.

Der neu abgeschlossene deutsch-französische Handelsvertrag wurde, wenn er auch in mancher Hinsicht noch weitgehende Mängel aufzuweisen hat, dennoch von der Versammlung als ein wichtiger Merkstein auf dem Wege zu einer handelspolitischen Verständigung mit Frankreich und zum Ausbau unseres handelsvertraglichen Systems anerkannt. Man hat zwar auch von der Wuppertaler Industrie weitgehende Opfer verlangt, namentlich von der Seiden- und Futterstoffindustrie; auf der anderen Seite sind jedoch auch manche Fortschritte erzielt worden, von denen zu hoffen ist, daß sie die hiesige Industrie fördern und namentlich der Industrie der „Barmer Artikel" zugute kommen werden, für die eine Verbindung mit dem Modezentrum Paris von jeher von der größten Bedeutung gewesen ist.

Die Versammlung befaßte sich alsdann mit dem kürzlich der Oeffentlichkeit bekannt gegebenen Entwurf eines Kriegsschädenschlußgesetzes. Die Tatsache, daß die Ausgleichsgläubiger in diesem Gesetz vollständig übergangen werden sollen, wurde auf das schärfste bemängelt und hat der Kammer Veranlassung gegeben, sich bei den zuständigen Stellen nachdrücklichst für die Interessen der Ausgleichsgläubiger einzusetzen und darauf zu dringen, daß die abschließende Regelung der Entschädigung unter allen Umständen auch auf die Ausgleichsgläubiger ausgedehnt wird.

Die Versammlung befaßte sich schließlich noch mit dem im Entwurf vorliegenden neuen Gerichtskostengesetz und beschloß, eine Reihe von Aenderungen zu beantragen, so eine allgemeine Ermäßigung der Tarife auch für die Wertstufen bis zu 30 000 Mark, eine Festsetzung von Höchstsätzen sowie eine Ermäßigung der Gebühren für die handelsregisterliche Eintragung bei Einzelkäufleuten und offenen Handelsgesellschaften und für die Eintragung einer Prokura.

Unveränderter Großhandelsindex.

Die auf den Stichtag des 14. September berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 139,8 gegenüber der Vorwoche (139,6) nahezu unverändert.

Die Spareinlagen bei den rheinischen Sparkassen

stiegen im Berichtsmonat von 706,7 auf 718,5, die Giroeinlagen von 215,7 auf 216,1 Mill., so daß die Gesamteinlagen nunmehr 934,6 Mill. Mark betragen. Der Zugang an Sparkonten beträgt 27 188.

Um den Kohlenpreis.

Wie dem DHD. auf Anfrage mitgeteilt wird, sollen entgegen anderslautenden Meldungen bisher keine neuen Preiserhöhungsbeschlüsse gefaßt worden sein. Trotz der dringenden Wünsche der Zechen, die infolge der Marktlage immer wieder auf die Notwendigkeit einer Preiserhöhung hinweisen, enthalte die Tagesordnung der am 22. d. M. stattfindenden Mitgliederversammlung keine Diskussion über diesen Punkt. Immerhin ist anzunehmen, daß bei Besprechung der Marktlage die Preiserhöhung erneut vorgebracht werden wird. Es liegt auch die Wahrscheinlichkeit eines neuen Antrages durchaus im Bereich der Möglichkeit. Hingegen ist von Verhandlungen in Berlin, die in dieser Richtung in nächster Woche stattfinden sollen, bisher nichts bekannt geworden.

Die Ueberwindung der Vertrauenskrise.

Zur Börsenlage heißt es in dem Monatsbericht der Diskonto-Gesellschaft: Das lustlose Aussehen der Effektenbörse ist weitgehend durch die passive Haltung des Publikums bestimmt. In Börsenkreisen brach sich eine zunehmende Nervosität Bahn, die durch schwarzmalende Meldungen und Gerüchte verschiedenster Art genährt wurde. Es ist aber nicht ohne Berechtigung darauf verwiesen worden, daß man die Konjunktur auch psychologisch erschlagen kann und daß eine Lage, die zwar nicht uneingeschränkt günstig und in ihren Grundvoraussetzungen durchaus nicht frei von Bedenken ist, deshalb doch noch lange nicht gleich die Krisis bedeutet. Wenn auch kein Anlaß zu überschwenglichem Optimismus gegeben ist, so rechtfertigt andererseits die Gesamtlage keineswegs einen derartig ausgeprägten Pessimismus, wie er in der letzten Börsenbewegung zeitweilig zum Ausdruck kam. Volkswirtschaftlich betrachtet ist es bedauerlich, daß die Börse gerade in dem gegenwärtigen Konjunkturstadium mit seinem starken Kapitalbedarf so weitgehend die Fähigkeit eingebüßt hat, ihre wirtschaftliche Funktion der Kapitalsammlung zu erfüllen. Zur Wiedererlangung dieser Funktionsfähigkeit gehört vor allem eine Ueberwindung der immer noch vorhandenen Vertrauenskrise.

Die deutsche Textilmaschinenindusrie und das englische Absatzfinanzierungsprojekt.

Zu dem englischen Finanzierungsprojekt für den Absatz von Textilmaschinen in Deutschland erfahren wir zuverlässig, daß eine Beteiligung der deutschen Textilmaschinen-Gesellschaften Schubert & Salzer sowie Hartmann an diesem Plan nicht in Frage kommt. Diese und andere genannte Firmen erklären ausdrücklich, dem Projekt völlig fern zu stehen. Im übrigen bewahrt man innerhalb der deutschen Textilmaschinenindustrie den englischen Plänen gegenüber vorläufig eine ruhige, abwartende Haltung. Die deutsche Textilmaschinenindustrie, deren Produktion zu 70 Prozent ins Ausland geht, hat sich der englischen gegenüber durchaus konkurrenzfähig erwiesen. Auch in Baumwollfeinspinnereimaschinen ist der Vorsprung Englands, der nach der Abtrennung des Elsaß von Deutschland eingetreten war, inzwischen wieder eingeholt. Was die Finanzierungsfrage anlangt, so erblickt man in einer Kreditgewährung für eine größere Anzahl von Jahren eine gewisse Gefahr, einmal wegen der in der Zwischenzeit möglichen Konjunkturschwankungen in der Textilindustrie und zum anderen wegen des ständigen Fortschrittes im Textilmaschinenbau, der ein Veralten der Maschinen vor ihrer vollen Bezahlung mit sich bringen könnte.

Zur Eröffnung der Frankfurter Herbstmesse.

Geringe Zunahme der Aussteller. — Abnahme der Besucher.

GA. **Frankfurt**, 18. Sept. (Eig. Drahtber.) Die Herbstmesse zu Frankfurt bietet das übliche Bild einer Schau von besonderen Ausstellungsstücken, die bisher schon immer die Stärke der Mainstadt als Messeort bildeten: Textilien, Möbel, Leder-, Galanterie- und Haushaltungswaren. Die Zahl der Aussteller hat sich um ein geringes erhöht, die Zahl der Besucher ist nicht größer geworden und hat sich eher vermindert. Wenn heute der Besuch der Messe ungewöhnlich groß war, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Mehrzahl der Schaulustigen die mit der Messe verbundene Ausstellung „Blumen und Früchte" in der Festhalle besuchte, und von hier aus auch Streifzüge durch die Messehäuser unternahm. Mehrere der großen Messehäuser, die in glücklicheren Messezeiten entstanden, stehen leer oder sind anderen Zwecken dienstbar gemacht worden. Das gewaltige Rund der Festhalle nahm die erwähnte Ausstellung „Blumen und Früchte" auf. Das weiträumige Haus der Technik ist seit Jahresfrist eine Stätte der Massenfabrikation von Mayschen Bauplattenhäusern geworden. Die einst so gewichtige Ausstellung Papier und Bürobedarf ist in die bescheidenen oberen Räume des Werkbundhauses eingezogen. Im Haus der Moden haben sich Konfektion, Textilwaren seßhaft gemacht; nicht alle Kojen sind besetzt. Im Haus Offenbach stellen Leder- und Schuhfabrikanten aus, längst nicht mehr in der Fülle wie ehedem. Im gleichen Hause und seinen Nebengebäuden findet der Besucher die Abteilungen Haushaltungsgegenstände, die kunstgewerblichen Sachen, Spielwaren und andere kleine Abteilungen. Alles ist kleiner und beschränkter in seinen Ausmaßen. Möbel findet man in einer kleinen Halle. Zum ersten Male beteiligt sich an der Messe die Landwirtschaft mit einer sehenswerten Schau von Maschinen und landwirtschaftlichen Geräten. Neben einer Ausstellung italienischer Marmorerzeugnisse kommt die deutsche Marmorindustrie. Besonders schön sind die Ausstellungen von Lahn- und schlesischem Marmor, die getrost den Vergleich mit den Italienern aushalten können.

Die Frankfurter Messe ist in einem Umstellungsprozeß begriffen. Sie ist nach den hoffnungsfrohen Worten des Oberbürgermeisters bei der Eröffnung am Sonntagmorgen über die Krisenzeit hinaus, hat die Tiefkurve, in der so manche andere Messe verblieb, überschritten und sich als lebens- und erweiterungsfähig erwiesen. Die Frankfurter Messe will nach den Worten des Oberbürgermeisters Neues bieten, nämlich zeigen, wie neue Absatzgebiete geschaffen und besondere Erzeugungsmethoden durch Rationalisierung und Mechanisierung gebildet werden, eine Maßnahme, die auch von der Messe in Zukunft als ganz besonderer Zweig gepflegt werden soll. Wie weit sie verwirklicht wird, muß die Zukunft lehren. Daß die Frankfurter Messe sich auf die Dauer als wirklich lebensfähig erweisen wird, ist nach den Worten des Oberbürgermeisters sicher. Anderer Meinung sind die Stadtverordneten, die der Auffassung sind, daß diese Messe die letzte sein soll, wenn ihr oder einer folgenden noch Zuschüsse bewilligt werden müssen.

Von ganz ausgezeichneter Wirkung ist indessen die Ausstellung „Blumen und Früchte". Die Musterausstellung mit Erzeugnissen aus Baden, dem Rheinland, Hessen und Württemberg können sich den von der Frankfurter Messeleitung auffallend bevorzugten Ausstellungen Italiens und Hollands durchaus an die Seite stellen und übertrifft viele dieser Abteilungen sogar bei weitem.

Das Ergebnis des ersten Messetages kann nach den Mitteilungen der Messeleitung und eigenen Beobachtungen als zufriedenstellend bezeichnet werden: Textilwaren gut, hiervon Regenmäntel stürmisch gefragt. Möbel gut, teilweise recht gut. Strickwaren hervorragend, Hausschuhe befriedigend, Haus- und Küchengeräte zufriedenstellend. Neuheiten sind lebhaft gefragt. Sehr erfreulich ist auch der rege Umsatz, der auf dem Obstmarkt erzielt wird. Ueber die übrigen Abteilungen, besonders die Sonderschau „Der Herr vom Morgen bis Abend", läßt sich ein Urteil noch nicht fällen.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Der Schrotmarkt liegt vollständig lustlos. Abgesehen von kleineren Posten werden zurzeit kaum Abschlüsse getätigt. Infolge der Lieferungen an teuerem Auslandsschrot, der in großen Mengen hereingekommen ist und noch laufend hereinkommt, hat sich auf den Werken ein gewisser Ueberfluß an Schrot gebildet. Für den Inlandsmarkt besteht deshalb nur geringes Interesse. Diese Unstetigkeit in der Einkaufspolitik der Werke kann natürlich der erwünschten Stabilität des Schrotmarktes nicht förderlich sein. Das Geschäft wird noch besonders erschwert durch die vielfach ausgesprochenen Sistierungen. Dazu kommt noch die außerordentliche Verschärfung der Abnahme, über die seit einiger Zeit im Schrothandel sehr geklagt wird. Es hat den Anschein, daß manche Werke durch Weigerungen mit anschließenden bedeutenden Nachlaßforderungen, die vom Schrothandel als ungerecht empfunden werden, die noch zu teueren Preisen getätigten älteren Abschlüsse systematisch herabzudrücken suchen. Die Marktlage ist geradezu trostlos zu nennen. Dem Handel ist infolge der jetzigen Zustände am Schrotmarkt sozusagen jede Verdienstmöglichkeit genommen. Der Schrothändler hat deshalb auch kein Interesse daran, für ein gutes Aufbringen an Schrot zu sorgen, wodurch ein erheblicher Teil an verwertbarem Volksvermögen verloren geht. Das ist letzten Endes die volkswirtschaftliche Auswirkung der Begünstigung des Auslandsmarktes auf Kosten des inländischen Schrotmarktes. Die Schrotpreise selbst sind seit Anfang September unverändert geblieben. Man zahlt zurzeit im Großhandel frei rhein.-westf. Verbrauchswerk: Stahlschrot 61 Mark, Kernschrot 58 Mark, Martinofenspäne 51 Mark, Hochofenspäne 48 Mark. Die weitere Entwicklung wird in Schrothandelskreisen dahin beurteilt, daß die Preise noch eher weiter zurückgehen als anziehen werden, da die Werke über große Vorräte verfügen.

In Gußbruch ist die Marktlage weiter flau. Nachfrage und Angebot lassen viel zu wünschen übrig. Die Preise haben sich auf der bisherigen Höhe gehalten. Es notieren ab rhein.-westf. Revierstation: Maschinengußbruch 68—70 Mark, Handelsbruch 59—60 Mark, Ofen- und Topfbruch 56—57 Mark. Die Gießereien versuchen zwar, sich unter den Marktpreisen Material zu beschaffen; durch die Zurückhaltung des Handels wird aber der Gußbruchmarkt vor einem Preisdruck bewahrt.

Dr. F.

Das Elberfelder Handwerk ist Träger von Qualitätsarbeit!

Wer Freude an gekauften Waren und gelieferten Arbeiten haben will, meide den Schwarzarbeiter !! meide den billigen Schund !!

Die Erzeugnisse u. Waren des selbständigen Handwerks bürgen für Güte und Ordnungsmäßigkeit.

Das Beste ist das Billigste!

Rußlandkredit der Kleineisenindustrie.

Von dem 300-Mill.-Kredit entfallen bekanntlich 5 Mill. Mark auf die deutsche Kleineisenindustrie. Wie der Ost-Expreß erfährt, werden die Akzepte durch die Räteregierung regelmäßig eingelöst, so daß immer wieder neue Aufträge unter Ausnutzung des Kredits von der Kleineisenwarenindustrie hereingenommen werden können. Bis zum 1. Oktober d. J. werden russischerseits Kredite in Höhe von 186 000 Mark eingelöst werden. Es liegen jedoch bei der Deutschen Revisions- und Treuhand-A.-G., der die Kontrolle über die Abwicklung des Kredits obliegt, bereits aus den Kreisen der Kleineisenwarenindustrie Anträge für die Einräumung neuer Kredite vor, die die Höhe der freiwerdenden Kredite übersteigen.

Neuorganisation des Wollhandels.

Unter dem Namen „Vereinigung des Wollhandels" haben sich die bisher im Zentralausschuß der Wollhandelsvereine vereinigten Vereine des Wollhandels: Bremer Wollhandel, Verein des Hamburger Wollhandels, Vereinigung des Wollhandels in Leipzig, Nederlandsche Wolimport Vereeniging, zu einem einzigen Verein zusammengeschlossen, auf welchen alle Aufgaben des alten Zentralausschusses der Wollhandelsvereine einschließlich des mit dem Verband der Wollindustrien vereinbarten Schiedsgerichts und die Sachverständigenkommission sowie die Auskunftei übergegangen sind. Die neue Organisation, deren Hauptausschuß sich in folgende Gruppen gliedert: Wollimport, Handel mit Kammzügen, Handel mit Kämmlingen und gewaschener Wolle, Handel mit Edelwolle, Handel mit Abfällen, bildet damit den maßgebenden Fachverband des Wollgroßhandels.

Dr. Deutsch in der Generalversammlung der A. E. G.

In der außerordentlichen Generalversammlung der AEG. hielt der Vorsitzende des Direktoriums, Geheimrat Dr. Deutsch, eine Rede: Im Zusammenhang mit der von uns beantragten Kapitalerhöhung möchte ich Ihnen über die allgemeine Lage unserer Industrie und über die jüngste Entwicklung unseres Unternehmens ein paar kurze Ausführungen machen, aus denen Sie Grund und Rechtfertigung erkennen mögen. Eine Erhöhung des verantwortlichen Kapitals wird bei einem Unternehmen wie dem unsrigen stets als ein Zeichen des Vertrauens in die Zukunft gewertet werden müssen. Die Verwaltung hat dieses Vertrauen. Sie glaubt, daß die fortschreitende Elektrifizierung eine günstige Entwicklung unserer Industrie auf lange Sicht erwarten läßt. Ich bin nicht etwa der Meinung, daß die augenblickliche Konjunktur von Rückschlägen nicht bedroht ist und eine ununterbrochene Aufwärts-Entwicklung verbürgt. Wir werden in Deutschland vorläufig noch nicht mit langen und gleichmäßigen Konjunktur-Perioden rechnen können, wie sie z. B. in den Vereinigten Staaten schon seit einer Reihe von Jahren zu beobachten sind.

Voraussetzung hierfür sind ein breiter, durch entsprechende Spar- und Kaufkraft gesicherter Binnenmarkt, Entwicklungsmöglichkeiten des Exports und last, not least eine Kapitalversorgung, die möglichst unabhängig von temporärer Beeinflussung dem Wachstum und den Erfordernissen der Wirtschaft gerecht wird. Trotzdem glauben wir, daß der schnell wachsende Elektrizitätsbedarf der Welt und auf der anderen Seite Deutschlands Arbeitsamkeit, sein unbeugsamer Lebenswille und die unermüdliche Forschungstätigkeit der Wissenschaft unserer Industrie eine aussichtsreiche Zukunft erwarten lassen. Indem ich diese Zuversicht, ohne die die erfolgreiche Führung eines großen Unternehmens auf die Dauer nicht denkbar ist, auch bei Ihnen voraussetze, verzichte ich darauf, schon heute eine zahlenmäßige Schätzung über die voraussichtliche Rentabilität unseres erhöhten Aktienkapitals aufzustellen. Hierfür ist nicht allein die Steigerung unseres Ordereingangs, der um etwa 70 Prozent über dem des Vorjahres liegt, und dementsprechend die Beschäftigung unserer Fabriken maßgebend, sondern vor allem auch die Gestaltung der Preise im In- und Auslande, die aus den schon oft erörterten Gründen vielfach noch unzureichend sind.

Der Verwaltungsantrag auf Erhöhung des Aktienkapitals um 30 Millionen auf 186,25 Millionen wurde mit rund 56 Millionen vertretenen Stimmen gegen eine Opposition von 761 404 Stimmen angenommen. Die neuen Stammaktien sind erst vom 1. Oktober 1927 ab dividendenberechtigt. Dabei werden 23 625 Millionen Mark neue Aktien zum Kurse von 140 Prozent zum Bezuge angeboten, und zwar den Stammaktionären im Verhältnis von 6:1 und den Besitzern von Vorzugsaktien A oder B im Verhältnis von 10:1. Der Opposition, die ausgiebig zum Wort kam, ist es nicht gelungen, irgendwelche von ihr angeregte Verbesserungen zum Bezugsrecht durchzusetzen. Auch hat keiner der Opponenten die Konsequenz gezogen und notariellen Protest gegen die Kapitalerhöhung eingelegt, ebensowenig Auskunft darüber verlangt, was mit den von dem Konsortium zu 135 Prozent übernommenen restlichen 6375 Millionen Mark neuen Stammaktien geschehen soll, die nach dem heutigen Beschluß „im Einvernehmen mit der Gesellschaft zu verwerten" sind.

Ver. Glanzstoff-Fabriken, A.-G.

Eine Londoner Bankengruppe unter Führung des Bankhauses S. Japhet & Co. hat einen Posten Aktien der Ver. Glanzstoff-Fabriken übernommen und wird diese Aktien an der Londoner Börse einführen. Die diesbezüglichen Verhandlungen mit der Börsenzulassungsstelle sind zwar noch nicht vollständig abgeschlossen; doch nimmt man in beteiligten Kreisen an, daß dies in Kürze geschehen wird. Es heißt, daß von einem Londoner Treuhänder besondere Zertifikate für den Einführungszweck ausgegeben werden.

Siemens-Schuckert Werke, A.-G.

Die Werke haben zusammen mit der Firma Felten & Guilleaume, Carls-Werke in Köln-Mülheim, die Generallizenz für Deutschland zur Herstellung und Verarbeitung der von der Aluminium-Industrie A.-G. in Neuhausen zu Freileitungszwecken ausgearbeiteten neuen Aluminiumlegierung „Aldrey" erworben. Dieses homogene Leitermaterial, das Aluminium für Hochspannungsleitung verwendbar macht, ist seinerzeit allen anderen Materialien vorgezogen worden und hat sich seit einem Jahre im Betrieb gut bewährt. Ebenso haben sich die österreichischen Siemens-Schuckert-Werke in Wien die Generallizenz für die Herstellung und den Vertrieb der neuen Legierung in Oesterreich gesichert.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 19. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute außerordentlich ruhig. Die ersten Kurse waren meist wenig verändert, die meisten aber bereits nach unten. Montanwerte durchschnittlich 2 Prozent schwächer. Es fehlte jede Anregung für eine Aufwärtsbewegung. Maßgebend war vor allem das Ausbleiben des Publikums und der Auslandskäufe. Die Spekulation war somit ganz unter sich. Weiter wurde darauf verwiesen, daß Tägliches Geld mit 5 bis 7 Prozent teuer blieb.

Nach den ersten Kursen wurde es vorübergehend freundlicher, ausgehend von Elektrowerten, wobei man auf Ausführungen von Geheimrat Deutsch in der Generalversammlung der A. E. G. hinwies. Später gaben die Kurse aber wieder nach, zunächst langsam, aber stetig. Die Baissiers schritten wieder zu Leerabgaben. Sie hatten infolge der fehlenden Aufnahmeneigung leichte Hand.

Im Verlaufe wurde es dann vorübergehend etwas freundlicher. Später gaben die Kurse aber allgemein wieder nach.

Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft sehr ruhig. Die Kurse waren im allgemeinen gegen Samstag wenig verändert.

Am Rentenmarkt zog Anleiheablösungsschuld vorübergehend auf 16,25 an, ging im Verlaufe aber auf 15⅞ zurück.

Am Devisenmarkt lag der Dollar gegen Samstag kaum verändert, also weiter schwach. Man bringt die Situation in Verbindung mit Vorverkäufen in Erwartung der Auslandsanleihe. Tägliches Geld 5 bis 7 Prozent. Die Nachfrage soll weniger von der Börse als von Bankseite stammen. Daher bringt man sie in Zusammenhang mit bei der Reichsbank fälligen Wechseln, die Ultimo August zur Diskontierung eingereicht worden waren. Monatsgeld unverändert 7¾ bis 8¾ Prozent.

Bei Schluß der Börse gaben die Kurse überwiegend noch etwas nach.

Berliner Freiverkehrskurse vom 19. September.

Adler-Kohle	76.0	Müller Ka.	55.0	Heldbg. Vz.	79.0	Siem.-Salp.	90.0
Allg. Bochs	75.0	Nienburg. E.	19.0	Niedersachs.	121	Südseephos.	—
Brown Bov.	—	Oehrg. Berg	193	Krügershall	141	Diamond	19.3
L. Lastauto	55.0	Pose Leder	16.0	Halle Kali	—	Sälliters	181
Dtsch. Porzell.	151	Rheinmetall	104	Hannov. Kali	—	Chade-Akt.	—
Fried. & Rol.	30.0	Schebera	—	Adler-Kali	—	A. B. C.	—
Hochfrequenz	172	J. Sichel	4.50	Kali-Indust.	167	arg. 6%, Bds.	—
Kab. Rheydt	180	Ufa-Film	91.0	Wittekind	—	span. 6%	—
Lamberts S.	23.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw.**		**Petrol.-W.**	
Lerche & Ni.	—	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	82.0
Dr. P. Meyer	—						

Kölner Börse vom 19. September.

	17.9.	19.9.		17.9.	19.9.		17.9.	19.9.
Harm. Bnkv.	145	145	Band. Piano	75.0	75.0	Agripp. Ver.	380	380
Rg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Rh. Feu.	185	185
Kh. Bauernb.	89.5	89.5	Rasquin Fb.	102	102	do. Rückv.	300	300
Adler Kohle	76.0	77.0	Rh. Baugesell.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	625	625
Bamag	93.0	92.0	Rh. A. V. f. Zn.	114	114	Köln-Hagel	—	—
Bonn. B. u. B.	206	206	Rh. Ba. Led.	—	—	Köln. Lloyd	410	412.7
Braunk. Ind.	193	190	Rh. Wasserw.	—		Köln Rückv.	752	751
Isola Werk	14.0	14.0	Rhen. V. ch. F.	61.0	61.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	138	139	Schiller-Akt.	—	—	Magdeb. Feu.	102	102
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rot	325	325
Ehrh. & Seh.	—		Stollw. Ink.	137	137	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	139	138	Ver. v. d. Zy.	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hoeschwerk	—	—	Viers. Spinn.	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	39.0	39.0				Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	135	135	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	480	480
Frd. Dampf.	280	280	Aach. Mün. F.	315	318	Victor. Berl.	—	—
Köln-Gumm.	65.0	65.0	Aach. Rückv.	120	120			
Unnotierte Werte	17.9.	19.9.		17.9.	19.9.		17.9.	19.9.
Al. Spinner	158	—	Grauw. Bas.	22.5	22.5	Rh. Volksb.	107	107
Brdtz-Anstalt			Hansa Lloyd	—	—	Selve	56.5	54.0
Anleihe	7.5	7.5	Koll & Spinn	62.0	62.0	Siegw. Glas	28.0	28.0
Chem. Wagg.	5.0	5.0	Lamberts	21.0	25.0	Tiag	—	—
Deulig-Film	50.0	50.0	Led. Rheinl.	40.0	40.0	Vema	—	—
D. La-Mate	52.0	52.0	Pohlig A.-G.	108	106	Wesso	130	130
Klaas	49.0	49.0	Beisert	29.5	27.0	Hansulo	31.0	31.0
			Rhein. Glas	45.0	49.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	17. Sept. Geld	17. Sept. Brief	19. Sept. Geld	19. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.793	1.797	1.794	1.798
Japan 1 Yen	1.967	1.971	1.954	1.958
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.139	2.143	2.139	2.143
England 1 Pfd. St.	20.413	20.453	20.413	20.453
Amerika 1 Dollar	4.1955	4.2035	4.196	4.204
Rio 1 Milreis	0.498	0.500	0.4995	0.5015
Holland 100 Gulden	168.20	168.54	168.18	168.52
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.594	5.606
Belgien 100 Belga	58.445	58.565	58.44	58.56
Danzig 100 Gulden	81.36	81.52	81.36	81.52
Finnl. 100 finn. Mk.	10.583	10.603	10.581	10.601
Italien 100 Lire	22.87	22.91	22.86	22.90
Süd-Slav. 100 Din.	7.396	7.410	7.396	7.410
Dänemark 100 Kr.	112.38	112.60	112.39	112.61
Lissabon 100 Escudo	20.56	20.60	20.53	20.57
Norwegen 100 Kr.	110.92	111.14	110.89	111.11
Frankreich 100 Fr.	16.455	16.495	16.455	16.495
Prag 100 Kr.	12.439	12.459	12.433	12.453
Schweiz 100 Fr.	80.93	81.09	80.935	81.095
Sofia 100 Lewa	3.033	3.039	3.033	3.039
Spanien 100 Pes.	71.58	71.72	72.18	72.32
Schweden 100 Kr.	112.86	113.08	112.89	113.11
Oesterr. 100 Schilling	59.16	59.28	59.15	59.27
Ungarn 100 Pengö	73.39	73.53	73.38	73.52

Züricher 11.40-Uhr-Devisen vom 19. Sept. Paris 2033, London 2522,25, Neuyork 518,50, Belgien 7220, Italien 2825, Spanien 2927,50, Holland 207,80, Berlin 123,46, Wien 7310, Stockholm 139,50, Oslo 137, Kopenhagen 138,90, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9065, Belgrad 913, Athen 692, Konstantinopel 263, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 243.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 19. Sept. Berlin 5940,50, London 1213,50, Neuyork 249,50, Paris 978,50, Belgien 3475,50, Schweiz 4812,50, Italien 1358,50, Madrid 4294, Oslo 6592, Kopenhagen 6678, Stockholm 6709, Wien 3516, Budapest 4361, Prag 739,50, Helsingfors 628, Bukarest 152, Yokohama 117, Buenos 106,30, Offz. Bankdiskont 3,50.

Londoner 10.25-Uhr-Devisen vom 19. Jan. Neuyork 486,50, Amsterdam 1213¹¹⁄₁₆, Paris 124,02, Brüssel 3493, Italien 8930, Berlin 2043, Schweiz 2522,25, Spanien 2827 G, Kopenhagen 1817, Stockholm 1808,25, Oslo 1840, Helsingfors 193,05, Prag 164, Budapest 2779,50, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 784, Konstantinopel 956, Athen 365,50, Wien 3450, Warschau 4350, Buenos Aires 4736, Rio de Janeiro 584, Yokohama 1.1109, Montevideo 4950.

Ostdevisen.

Auszahlung	17. September Geld	17. September Brief	19. September Geld	19. September Brief
Bukarest	2.609	2.621	2.619	2.631
Warschau	46.90	47.10	46.85	47.05
Kattowitz	46.875	47.075	—	—
Posen	46.90	47.10	46.875	47.075
Riga	80.83	81.17	80.88	81.22
Reval	1.121	1.127	—	—
Kowno	41.51	41.69	41.51	41.69
Noten				
Poln. Zloty	46.85	47.25	46.875	47.275
dto. kl. St.	46.825	47.225	46.775	47.175
Lett. Lat.	—	—	80.47	81.13
Estn. Mark	1.095	1.105	1.095	1.105
Lit. Mark	41.28	41.62	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 17. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires	London (Kabel) 47⅞ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 4.08 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis Neuyork (Kabel) 8.460 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Anfang. Oktober 1121 bis 22, Januar 1134 bis 36, März 1139 bis 41, Mai 1138 bis 39. Tendenz: Stetig.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle. Anfang. Nov. Sakell. 1968, Jan. Sakell. 1865. Tendenz: Fest.

Alexandria-Baumwolle. Schluß. Okt. Ashm. 2827, Nov. Sakell. 2878, Dez. Ashm. 2868, Jan. Sakell. 3873, Febr. Ashm. 2818, März Sakell. 3908.

Berliner Produktenbörse vom 17./19. September

	17. 9.	19. 9.	
Weizen, märkisch.	257.0–261.0	270.0–271.0	behauptet
Roggen märkischer	250.0–253.0	—	fest
Gerste, märk.	220.0–285.0	220.0–285.0	ruhig
Futter Winter-			
Hafer, märkischer	198.0–213.0	198.0–213.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	194.0–195.0	195.0–196.0	fester
Weizenmehl	33.25–37.00	32.50–37.00	fest
Roggenmehl	33.00–34.75	33.00–35.10	behauptet
Weizenkleie	15.25	14.75	matt
Roggenkleie	14.75–15.00	15.00	matt
Raps	308.0–310.0	310.0	still
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	46.00–52.00	53.00	
kleine	26.00–29.00	29.00	
Futtererbsen	21.00–22.00	21.00–22.00	
Peluschken	21.00–22.00	22.00	
Ackerbohnen	22.00–23.00	23.00	
Wicken	22.00–24.00	24.00	
Lupinen, blaue	15.00–16.00	16.00	
gelbe	—	—	
Seradella alte	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	16.00–16.40	16.40	
Leinkuchen	22.60–23.10	23.10	
Trockenschn.	14.00	—	
Sagoschrot	20.00–20.50	20.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	22.00–22.50	22.40	

Berliner Metalle vom 19. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	50–51
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
do. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon Regulus	90–95
Silber in Barren, ca. 900 fein	76¾–77¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	8–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 19. September 1927. Kupfer: Januar 114,75 Brief, 114,50 Geld, Februar 114,75 Brief, dito Geld, März 115 Brief, dito Geld, April 115,25 Brief, dito Geld, Mai 115,50 Brief, 115,25 Geld, Juni 115,75 Brief, 115,50 Geld, Juli 116 Brief, 115,75 Geld, August 116 Brief, dito Geld, September 114,25 Brief, 113 Geld, Oktober 114,75 bezahlt, 115 Brief, 114,50 Geld, November 114,50 Brief, 114 Geld, Dezember 114,25 bezahlt, 114,50 Brief, 114,25 Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 45 bezahlt, 45,25 Brief, 45 Geld, Febr. 45,25 Brief, dito Geld, März 45,25 bezahlt, 45,50 Brief, 45,25 Geld, April 45,50 bezahlt, dito Brief, 45,25 Geld, Mai 45,50 Brief, dito Geld, Juni 45,75 Brief, 45,50 Geld, Juli 45,75 bezahlt, 45,75 Brief, dito Geld, August 46 Brief, 45,75 Geld, September 44,25 bezahlt, 44,50 Brief, 44,25 Geld, Oktober 44,75 Brief, 44,25 Geld, November 44,75 Brief, 44,50 Geld, Dezember 45 bezahlt, dito Brief, 44,75 Geld. — Stimmung: Befestigt.

Londoner Schlußmetalle vom 19. September.

Kupfer per Kasse	55⅞–55⁹⁄₁₆	Zinn Settlementpreis	284⅝
per 3 Mon.	55¹¹⁄₁₆–55¾	Banca	295¼
Settlementpreis	55¾	Straits	291¼
Elektrolyt	62¼–63¼	Blei prompt	21¹⁵⁄₁₆
best selected	60¼–61¼	entfernte Sichten	22⅛
strong sheets	86	Settlementpreis	22
Elektrowirebars	62¾	Zink prompt	27⅛
Zinn per Kasse	284⅝–285	entfernte Sichten	27¼
per 3 Monate	278⅝–279	Settlementpreis	27⅛

Viehmärkte vom 19. September.

	Elberfeld	Köln	Dortm.
Ochsen	60–62	61–65	60–62
	—	55–60	50–54
	54–58	46–53	56–58
	—	40–46	54–56
	46–52	33–38	52–54
	—	—	50–52
Bullen	53–56	54–57	55–57
	46–52	50–53	53–54
	42–45	45–49	47–50
	—	—	40–46
Kühe	54–56	52–55	56–58
	44–50	45–50	50–55
	33–40	36–45	45–51
	25–30	25–35	28–44
Färsen	60–62	57–61	59–61
	52–56	52–55	56–58
	46–50	42–48	48–52
Fresser	42–45	40–55	—
Kälber	—	90–115	—
	85–90	83–88	88–92
	75–80	70–80	78–87
	50–65	60–68	60–67
Schafe	—	—	—
	—	52–58	—
	—	40–48	—
Schweine	80–81	76–80	76–78
	80–81	76–80	76–78
	79–80	77–80	76–78
	76–78	74–78	74–78
	74–75	68–74	70–73
	72–74	—	66–69
Sauen	68–74	62–70	64–70

Auftrieb Köln: 767 Ochsen, 220 Bullen, 459 Kühe, 126 Färsen, 878 Kälber, 146 Schafe, 6084 Schweine. — Marktverlauf: Großvieh bessere Tiere höher bezahlt, ziemlich belebt, voraussichtlich geräumt, Kälber und Schafe ruhig geräumt, Kleinvieh ziemlich lebhaft und geräumt.

Berliner Börse vom 19. September.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	17. 9.	19. 9.
Ablös-Schuld I	—	55.00	55.00
Ablös-Schuld II	—	55.00	55.00
do. ohne Auslos.	—	15.60	15.90
Goldanleihe gr.	—	93.15	93.25
Goldanleihe kl.	—	100.0	
Schatzgb.-Anl.	4	9.30	9.45
Türk. 400 Fr.-L.	—	29.10	28.50

Sachwert-Schuldverschreibungen

		17. 9.	19. 9.
Anhalt Roggen	5	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.70	12.65
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.30	8.32
Mekl. Roggen Serie I und II	5	8.17	8.20
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	109.2	109.0
Gold-Pf. Em. 40	10	104.4	104.5
Gold-Pf. Em. 41	8	101.0	101.0
Gold-Pf. Em. 17	8	99.25	99.25
Preußen Kali	5	6.31	6.31
Preuß. Roggen	5	8.90	8.95
Pr. Zentst. G. 4	10	106.0	106.0
Pr. Zentst. R. 5	10	104.0	104.0
Pr. Zentst. R. 7	10	104.6	104.6
Pr. Zentst. R. 3	8	101.5	101.0
Pr. Zentst. R. 9	8	101.5	101.0
Pr. Zentst. R. 2	6	93.00	93.00
Pr. Zentstadt	5	97.00	97.00
Rheinpr. Ldbk.	8	102.0	102.0
Rh.-W. Bdkr. 32	10	105.2	105.2
Rh.-W. Bdkr. 33	10	103.7	103.6
Rh.-W. Bdkr. 34	8	99.90	99.90
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.00	8.01
Reihe 12-15	5	8.13	8.16
Berl. Rogg.-R. G. Bk. Br. 1, 2	5	99.60	—
Rg. Rth. Pfbd. 4	—	—	102.0
Berl. Rogg.-R. G. Bk. Br. 1	5	80.00	79.00
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—

	Zs.	17. 9.	19. 9.
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	100.5	100.5
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	97.75	97.50
Westf. Pfdbr. f. Hausgrdstck.	7	99.00	99.00
Westd. BodCred	10	105.6	105.2
Westd. BodCred	8	99.25	99.25
Westd. BodCred	7	96.00	96.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	17. 9.	19. 9.
A.-G. f. Verkehr	10	169.0	169.0
Schantung	0	8.30	8.30
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	—	105.5
Canadabahn	0	91.50	90.00

Schiffahrts-Aktien

	Div.	17. 9.	19. 9.
Hamb. Paket	0	150.0	150.0
Hamb.-Südam.	8	—	—
Hansa Dampf	0	231.2	230.0
Nordd. Lloyd	0	151.7	151.0
Ver. Elbschiff	0	75.25	74.50

Banken

	Div.	17. 9.	19. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	145.6	145.6
Bk. elek. Werte	9	169.7	168.7
Barm. Bankv.	10	146.0	145.2
Barm. Kreditb.	6	72.00	73.00
Bayr. Hyp. W.	10	—	166.5
Berg. Märk. Ind.	0	98.00	98.00
Berl. Hand.-G.	12	247.0	249.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	210.0	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	176.0	175.0
Darmstädt. Bk.	12	231.0	231.0
D.-Asiat. Bank	0	45.00	47.00
Deutsche Bk.	10	166.0	166.0
Disc. Komm.	10	157.5	155.7
Dresdn. Bank	10	163.7	163.0
Mitteld. Kreditb.	9	243.0	238.0
Oldb. Leih-Sp.	9	163.0	163.0
Osthdr. Bank	5	105.5	101.0
Bodenkreditb.	8	130.5	130.5
Preuß. Hyp. B.	8	133.0	135.0
Reichsbank	10	173.0	172.0

Brauereien

	Div.	17. 9.	19. 9.
Berlin. Kindl	18	506.0	505.0
Engelh. Berlin	16	210.0	210.0
Löwenbr. Berl.	12	295.0	290.0
Patzenh. Berl.	18	419.5	417.0
Boch. Viktoria	7	164.1	164.5
Aktbr. Dortm.	12	235.5	238.2
Union Dortm.	12	290.0	292.2
Dierich Düss.	14	373.0	373.0
Höfelbr. Düss.	12	198.0	199.0
Isenb. Brauer.	6	114.0	115.5
Leipz. Riebeck	10	146.2	146.0
Reichelbräu	20	316.0	317.0
Schlegelbräu	12	245.0	245.0
Schwabenbr.	14	267.0	267.0
v. Tuch. Brau.	10	180.0	179.0
Wick.-Küpper	12	248.0	247.0

Versicherungen

	Div.	17. 9.	19. 9.
Aach. Münch. F.	15	325.0	325.0
Allianz	9	292.0	293.0
Berlin. Feuer	2	—	45.00
Frankf. Allgm.	6	145.0	146.5
Gladbach. Feu.	4	635.0	640.0
Magdeb. Feu.	5	103.0	103.0
Nordstern Allg.	4	81.00	82.00
Vaterl. Rhein.	20	486.0	475.0
Viktoria Allg.	60	2500	2500
Viktoria Feuer	15	577.0	572.0

Industrie-Papiere

	Div.	17. 9.	19. 9.
Accum. Hagen	6	164.0	167.5
Adler Portland	10	148.0	147.5
Adl.-Hütt.-Gl.	8	126.0	128.0
Ad. Haarr-Ges.	0	112.0	109.3
Alexanderw.	0	62.50	62.50
Allg. Elek.-Ges.	7	183.5	184.5
Alsen Zement	14	232.5	232.5
Ammend. Pap.	12	257.0	257.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	115.0	115.0
Ankerwerke	10	180.5	180.5
Augsb. Nürnb.	5	141.5	141.0
Bachm. & Lad.	12	224.0	224.7
Balcke Masch.	6	—	140.0
Bamag-Meg.	0	45.87	45.75
Banning Masch.	0	39.00	37.50
Barop Walzw.	0	122.0	123.0
Basalt A.-G.	0	92.25	92.50
Bayr. Motoren	12	201.5	202.0
Bemberg J. P.	8	594.0	593.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger, Julius	15	307.5	309.0
Bergm. Elektr.	8	191.6	194.5
Berl. Gub. Hutf.	16	341.0	345.0
Berl. Holzkdn.	5	98.00	97.00
Berl. Karlsr.-I.	6	91.00	87.75
Berl. M. Schw.	0	136.7	136.5
Bet. u. Monier	9	124.5	125.0
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Bisperde Wit.	0	65.50	65.75
Braunk. Brik.	10	190.5	190.5
Braunschw. K.	10	275.0	275.0
Braunschw. J.	6	137.0	137.0
do. Maschin.	0	77.00	76.50
Breitb. Portl.	9	140.0	141.0
Bremen B. Oel	0	66.50	67.00
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	155.5	155.5
Bremer Wolle	8	—	192.5
Buderus Eisen	0	110.7	110.7
Busch Optik	0	113.0	113.5
Busch Lüdsch.	0	89.00	88.00
Busch Wagg.	0	104.0	102.0
Butzke Metall	7	118.0	118.0
Byk Guldenw.	0	93.00	92.50
Calmon Asbest	0	48.75	47.25
Caroline Brk.	12	206.0	204.0
Charlott. Wass.	7	141.5	141.5
Chem. Buckau	5	128.0	128.0
Chm. v. Heyden	4	127.1	128.0
Chm. Milch & Co	0	56.25	56.25
Chem. Ind. Gels.	5	79.00	79.25
Chem. Wk. Alb.	6	141.0	141.0
Chillingworth	0	87.25	89.00
Concord. Spinn.	10	140.0	139.5
Conti Caoutch.	9	117.2	117.0
Cröllw. Papier	0	160.5	161.2
Daiml. Motor	0	121.2	121.5
Dessauer Gas	8	198.2	197.7
Dtsch. At. Tel.	9	112.0	112.7
Dtsch. Asphalt	6	180.0	180.0
Dtsch. Erdöl AG	6	152.7	150.0
Dtsch. Gußst. K.	0	111.0	110.0
Dtsch. Jute Sp.	0	153.0	154.0
Dtsch. Kabelw.	6	103.5	104.5
Dtsch. Linol.	—	251.5	241.7
Dtsch. Maschin.	0	90.00	88.50
Dtsch. Schacht	4	112.2	112.2
Dtsch. Spiegel.	0	67.50	68.00
Dtsch. Steinzg.	12	251.0	251.0
Dtsch. T. Stels.	10	148.5	147.0
Dtsch. Wollw.	0	60.50	60.00
Dtsch. Eisenh.	4	85.75	86.00
Donnersmarck	0	118.0	120.0
Dresd. Baugesa.	5	102.0	102.0
Dresd. Gardin.	10	131.0	134.0
Dürener Metall	0	178.0	178.0
Dürkopp-Wk.	0	80.25	80.50
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	67.50	67.50
Dynamit Nob.	5	144.2	143.0
Eilenbg. Katt.	0	—	—
Eintracht Brk.	10	—	174.0
Eisenh. Verk.	8	127.3	129.6
Eisenw. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	185.5	186.5
El. Licht u. Kr.	10	206.0	206.5
Erdmannsd. Sp.	6	121.6	121.5
Eschw. Bergw.	8	216.0	224.0
Essen Steink.	8	161.5	159.0
Excelsior	6	121.2	122.0
Faber Bleist.	0	73.50	74.00
Fahlberg List	10	131.1	131.2
Farbenindustr.	10	303.5	301.6
Fein-Jute	4	126.0	126.0
Feldmühle	12	223.0	220.0
Felten-Guill.	6	139.7	138.0
Flensbg. Schiff.	9	115.0	115.0
Flöth. Masch.	4	109.0	112.5
Frank. Hech.	0	73.50	74.25
Fraust. Zucker	10	167.0	167.0
Freund Masch.	0	84.50	85.00
Friedrichshall	5	147.0	146.0
Frister Masch.	5	112.0	112.0
Gaggenau Eis.	0	52.50	52.00
Gas Wass. Elek.	6	90.00	91.00
Gebhard & Co.	7	142.5	144.7
Gelsenk. Berg.	4	155.5	153.7
Genschow	0	87.00	87.50
Germun. Zem.	14	216.0	213.0
Gerresh. Glash.	7	145.0	144.5
Ges. f. El. Unt.	10	270.0	269.5
Gildemeister	5	104.0	108.5
Girmes & Co.	10	216.0	220.0
Gladb. Wollind.	6	210.0	213.0
Glas Schalke	10	152.5	152.0
Glauz. Zucker	0	109.1	109.5
Glockstahl-W.	0	42.00	41.00
Goedh. Gebr.	6	128.2	127.5
Goldschmidt	5	129.5	124.5
Görlitz Wagg.	0	22.00	21.00
Gritzner Ma.	7	113.0	110.2
Gruschw. Text.	5	104.5	105.2
Gutmann Ma.	4	77.00	77.50
Habern. Guck	9	101.0	101.2
Hackethal Dr.	0	95.50	95.25
Halle Masch.	12	168.2	168.0
Hamb. Elek. W.	10	164.0	163.0
Hammersen	6	163.5	163.5
Hann. Masch. E.	0	110.2	109.2
Hansa Lloyd	0	—	—
Harb. Eis. u. Br.	8	122.5	120.0
Harb. Phönix	6	89.00	89.00
Harkort Berg	0	29.00	29.00
Harkort Brk.	9	103.5	103.5
Harpener Berg	8	207.7	205.5
Hartmann M.	0	31.12	—
Heckmann C.	0	79.00	79.12
Hedwigshütte	5	119.5	119.0
Hein. Lehmann	0	91.00	91.00
Heid & Franke	0	59.00	61.50
Hemmoor Port.	15	242.0	237.0
Hilgers Verz.	5	88.00	88.00
Hille-Werk	0	26.25	26.25
Hindr. Aufferm.	6	122.7	121.0
Hirsch Kupfer	0	—	107.5
Hirschb. Leder	6	119.0	119.5
Hösch Eisen	5	178.8	177.7
Hoffm. Stärke	4	82.00	81.75
Hohenl. Werke	5	23.30	23.00
Ph. Holzmann	12	200.5	201.0
Horch Motore	0	111.0	111.0
Hotelbetrieb	11	186.0	182.0
Hötter-Gödelh.	0	70.25	69.50
Hubertus Br.	7	140.5	140.5
Humboldt Masch.	0	39.00	40.00
Ilse Bergbau	8	255.0	251.5
Industriebau	6	151.5	152.0
Jakobsen	0	69.00	70.00
John J. A.	10	135.0	136.0
Jüdel & Co.	8	170.0	170.5
Kahla Porzell.	0	108.0	108.0
Kali Aschersl.	10	173.0	171.0
Kalker Masch.	0	62.00	60.00
Karlsr. Masch.	0	24.50	23.50
Rud. Karstadt	10	149.7	150.0
Kirchner & Co.	0	126.0	127.5
Klauser Spin.	7	113.8	113.8
Klöckner Wk.	5	160.2	158.2
Koch Nähm.	4	109.0	108.0
Köln-Neuess.	5	181.5	178.0
Köln Gas	6	—	110.0
Kölsch Walz.	0	69.50	69.75
Gebr. Körting	0	103.5	101.0
Kostheim Zell.	0	55.50	55.50
Kottbuser Led.	8	125.2	127.0
Kraus & Co.	0	65.00	67.75
W. Krefft	8	123.7	123.7
Kronprinz Met.	0	126.0	126.0
Kunz-Treibr.	10	136.2	136.5
Küppersbusch	11	198.0	191.0
Kyffhäus. Hütt.	4	68.87	68.50
Lahmeyer	9	181.5	179.7
Laura-Hütte	0	84.87	83.00
Leipzig. Piano	10	148.0	149.0
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	102.5	102.5
Lindes Eismasch.	10	156.0	155.0
Lindenerg. Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	300.5	300.0
Lingel Schuh	0	82.00	81.00
Lowe & Co.	10	274.2	275.0
Lorenz A.-G.	6	126.0	127.7
Luckau & Stef.	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	111.5	107.0
Mannesm. Röhr.	4	175.2	173.5
Mansf. Bergw.	7	132.5	132.0
Marie u. Berz	0	—	—
Masch. u. Kran	0	20.50	—
Starke & Hoffm.	5	73.50	72.00
Masch. Baum	5	127.5	127.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	160.0	161.0
Martinlinn.	10	212.0	213.0
Mech. W. Lind.	15	274.5	271.5
Mech. W. Sorau	12	220.0	218.0
Mch. W. Zittau	7	117.0	117.0
Metallbank	8	142.0	141.0
Meyer Spritz	12	171.5	172.0
Mlag	10	136.2	136.5
Mix & Genest	9	148.0	149.0
Motoren Deutz	0	62.00	69.00
Mülheim. Bg.	9	156.0	156.5
Müller Gummi	5	115.0	114.0
National-Aut.	6	120.0	117.2
Natronzellst.	10	156.5	156.5
N. S. U.	8	116.7	114.1
Niederl. Kohle	10	174.0	173.0
Niederschles. Elk.	10	—	—
Nordd. Eiswk.	12	165.2	166.0
Nordd. Steing.	10	185.0	185.5
Nordd. Wollk.	10	169.5	169.2
Oberschl. Eis. Bd.	0	100.5	102.5
Oberschl. Koks	0	103.3	102.5
Oeking Stahl	0	44.00	44.00
Orenst. & Kopp.	4	136.0	135.7
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	401.5	399.0
Panzer A.-G.	8	82.00	82.00
Peipers	0	116.0	115.5
Peters Union	8	116.0	117.2
Phönix Bergb.	3	113.3	112.0
Phönix Braunk.	—	104.6	104.7
Jul. Pintsch	5	151.0	155.0
Plauen Gard.	0	141.7	141.7
Plauener Tüll	0	83.00	83.00
Pöge Elektr.	6	127.9	128.5
Polyphon	9	166.7	166.0
Pongs Spinn.	0	56.00	57.00
Rasquin Farb.	0	104.5	101.0
Rathgeber Wagg.	0	87.50	87.62
Rauch Walter	0	75.25	75.00
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	92.00	92.00
Reinholz Pap.	12	230.0	230.0
Reiß & Mart.	0	79.50	79.50
Rheinfeld. Kr.	10	175.0	175.0
Rhein. Braunk.	10	253.0	251.7
Rhein. Chem.	0	81.00	82.00
Rhein. Elektr.	9	161.0	160.0
Rh. Möbelstoff	8	149.0	146.5
Rh. Spiegelgl.	12	189.5	187.2
Rh. Stahlwk.	4	199.2	196.2
Rh. Textilfabr.	0	84.00	81.50
Rh.-W. Elekt.	8	185.0	186.0
Rh. W. Kalkw.	8	155.0	156.5
Rh. Sprengst.	4	—	114.2
Rhenania	0	63.00	62.87
Riebeck Mont.	6	180.2	180.0
J. D. Riedel	0	59.62	60.00
Rockstroh-W.	4	115.0	115.0
Roddergrube	24	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	5	117.0	115.0
Rositz Braunk.	4	109.0	108.5
Rositz Zucker	0	86.00	85.50
Roth-Büchner	10	277.0	280.0
Rütgerswerke	0	99.00	99.0
Sachsenwerk	6	119.5	119.5
Sächs. Webst.	8	157.2	159.0
Salzdetfurth	12	246.5	247.5
Sarotti Schok.	12	191.0	190.0
Scheidemandel	0	26.50	27.50
Schering chm.	0	231.0	231.0
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr.	0	96.00	93.50
H. Schneider	6	120.0	120.0
Schomburg	0	—	—
Schoeneck	5	118.0	116.5
Herm. Schött	0	58.00	60.75
Schub. & Salz.	15	371.0	369.0
Schuckert & Co.	0	201.7	203.0
Schulz Fr. jr.	0	92.50	94.75
Schwanebeck	9	—	143.0
Schweim Eis.	8	184.0	185.0
Fr. Seifert & Co.	8	134.5	134.5
Sieg.-Sol. Guß	0	60.00	58.62
Siegersd. Wk.	6	111.0	110.2
Siemens Glas	8	169.0	170.0
Siem. & Halske	10	294.8	293.7
Sondm. & Stier	0	67.00	70.00
Stettin. Vulk.	0	32.00	31.50
Stock & Co.	0	75.00	73.00
Stöhr & Co.	6	150.6	150.0
Stoewer Nähm.	0	65.00	63.00
Stolberg Zink	8	241.0	238.0
Gebr. Stollwrk.	9	138.5	139.0
Strals. Spielk.	12	301.0	298.0
Tele. Berlin	0	87.50	87.25
Terra	0	30.00	30.00
Thörls Oelfabr.	6	105.8	104.2
Thüring. Elekt.	7	153.0	151.0
Thür. Gasges.	8	141.7	142.2
Tietz Leonh.	6	163.5	166.5
Transradio	8	132.7	132.7
Tuchf. Aach.	8	137.7	137.0
Union Chem.	4	82.50	82.87
Varziner Pap.	8	142.0	140.0
V. B.-F. Gum.	5	—	98.00
Ver. Berl. Mört.	6	150.0	150.0
Verein. Charl.	8	169.0	169.0
Ver. Dt. Nickel	10	176.7	176.7
Ver. Glanzstoff	15	726.0	730.0
Ver. Gothania	5	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	68.00	68.50
Ver. Schuhfabr.	0	78.00	—
Ver. Smyrna Tep.	0	134.2	134.2
Ver. Stahlwk.	5	126.5	125.5
Ver. Stahlw. Z.	8	230.0	230.0
Ver. Thür. Met.	0	50.00	50.00
Ver. Ultramar.	9	160.0	158.2
Victoriawerk	6	111.3	112.0
Vogel Tel.	6	110.0	[illegible]
Vogtl. Masch.	0	86.00	86.00
Vorw. Portld.	12	182.7	182.5
Wanderer W.	12	259.0	257.0
Warst. Grub.	8	149.0	151.0
Wass. Gelsenk.	7	138.7	138.7
Wegelin Ruß	6	150.0	150.0
Wenderoth	9	106.2	106.0
Wessel Porz.	0	40.20	39.25
Westeregeln	10	184.0	[illegible]
Westf. Draht	5	89.00	89.00
Westf. Kupfer	0	68.25	69.25
Wicking Port.	10	156.0	156.0
Wickrath Led.	5	—	—
Wissener Met.	7	133.0	132.5
Wittener Gußs.	0	52.00	53.50
R. Wolf		54.00	—
Wunderlich & Co.	10	145.5	145.5
Zeitzer Masch.	10	178.0	174.0
Zeiß Dresden	8	170.0	168.0
Zellst. Waldh.	12	316.0	313.0
Otavi	11	33.75	33.75

Die Hochzeit.

Von Hermann Wagner.

Was ich berichten will, klingt so unwahrscheinlich, daß es mir niemand glauben wird. Es ist trotzdem wahr. Bjanko selbst hat es mir erzählt.

Als das Nachfolgende passierte, stand Bjanko unmittelbar vor seiner Hochzeit mit Jenny. Das Aufgebot war erfolgt, das Hochzeitskleid fix und fertig, das Hochzeitsessen gerichtet, sogar eine Wohnung war schon da. Bjanko konnte absolut nicht mehr zurück, was ihm alle gönnten, die ihm nicht wohlwollten. Jenny war eine Frau, die keinen Spaß verstand. Es hieß allgemein, daß eine, die schon mit zwei Männern fertig geworden war, auch mit Bjanko fertig werden würde.

Ich traf Bjanko am Tage vor seiner Hochzeit und benutzte die Gelegenheit, ihm mein herzlichstes Beileid auszudrücken. „Die Nürnberger", sagte er, „hängen keinen, ehe sie ihn haben." Und er bog in eine Nebenstraße ein.

Am nächsten Morgen, als Bjanko von seiner Wirtin, Frau Bandhase, eben die letzten Tröstungen für seinen schweren Gang zum Standesamt empfing, ereignete sich etwas Furchtbares. Da verlor Bjanko das, was er zeitlebens noch niemals besessen hatte, nämlich seinen Verstand. Er breitete plötzlich, als Frau Bandhase ihm eben in den Hochzeitsfrack hineinhelfen wollte, beide Arme aus, drehte sich singend und pfeifend im Kreise und rief dazwischen: „Meine Herrschaften, steigen Sie ein! Fahren Sie mit, meine Herrschaften! Die Tour kostet nur zehn Pfennige!"

Frau Bandhase starrte Bjanko entgeistert an, schnappte nach Luft und sagte: „Herr Bjanko, sind Sie verrückt geworden?"

„Dumme Gans", antwortete Bjanko grob. „Stören Sie doch nicht den Betrieb! Sehen Sie nicht, daß ich arbeite?"

„Sie arbeiten?"

„Ja, ich drehe mich."

„Wozu drehen Sie sich?"

„Weil ich ein Karussell bin ... Fahren Sie mit, Frau Bandhase! Die Tour nur zehn Pfennig!"

Da wurde es Frau Bandhase unheimlich. Sie lief schreiend auf die Straße, um Leute hereinzuholen. Man drang bei Bjanko ein und sah erstaunt zu, wie sich der erwachsene Mensch, der noch dazu festlich gekleidet war, ununterbrochen singend und pfeifend im Kreise drehte. Die gaffende Menge schien ihn noch mehr anzueifern. Er lud sie mit marktschreierischen Worten ein, mitzufahren, da die Tour nur zehn Pfennige koste.

„Und denken Sie", erzählte Frau Bandhase aufgeregt den Leuten, „dieser Mann soll heute vormittag Hochzeit machen!"

„Der Arme!" sagte bedauernd ein junges Mädchen.

„Er ist verrückt geworden", erklärte ein alter Mann. „Da muß man die Polizei holen. Er könnte ins Toben kommen."

„Mein Gott, meine Möbel!" schrie Frau Bandhase und lief auch schon nach einem Schutzmann.

Der Schutzmann besah sich den Fall, und tippte schließlich dem sich schwitzend im Kreise drehenden Bjanko auf die Schulter. „Heda, Mann! Hier ist die Polizei! Was machen Sie denn?"

„Ich drehe mich", antwortete Bjanko, „ich bin ein Karussell."

„Ein Karussell? Na, schön. Haben Sie die amtliche Erlaubnis, sich zu drehen? Und wie steht es mit der Lustbarkeitssteuer? Haben Sie die bezahlt?"

Da stutzte Bjanko, blieb stehen, griff in die Hosentaschen, als suche er etwas. „Nein", sagte er beschämt, „einen Gewerbeschein habe ich noch nicht. Aber die Lustbarkeitssteuer will ich gleich bezahlen."

„Gut", sagte der Schutzmann, „kommen Sie mit auf das Amt, damit wir die Sache regeln."

Bjanko lachte dumm, kratzte sich am Kopf, leistete aber keinen Widerstand, sondern ging mit zur Wache. Dort gab er auf die Frage, wer er sei, zur Antwort, daß er ein Karussell sei, das soeben seinen Betrieb eröffnet habe und das willens sei, einen Gewerbeschein zu lösen und Lustbarkeitssteuer zu bezahlen.

„Unsinn", sagte der Kommissar, „Sie sind Herr Erich Bjanko. Wissen Sie nicht, daß Sie heute Hochzeit machen sollten? Hier steht Ihre Braut."

Wahrhaftig, man hatte Jenny verständigt, und die Bedauernswerte stand in ihrem Hochzeitskleid nun da, in Wut und Tränen aufgelöst.

„Erich, kennst du mich denn nicht? Ich bin Jenny, deine Braut."

Bjanko sah durch sie hindurch, als sei sie blauer Dunst. Und plötzlich breitete er wieder die Arme aus, drehte sich im Kreise und sang und pfiff dazu, und imitierte einen spektakelnden Leierkasten.

„Herr Kommissar", protestierte Jenny, „glauben Sie ihm nicht, dem Schurken, er verstellt sich nur! Weil er mich heiraten soll, spielt er den Verrückten! Aber mir kann er nichts vormachen! Er ist ein Schwindler!"

„Immer näher getreten, meine Herrschaften", schrie Bjanko, „immer einsteigen! Die Tour nur zehn Pfennige!"

„Er muß in eine Anstalt", sagte der Kommissar, „da ist nichts zu machen."

Und er zwang die wütende Jenny, von dem sich konstant drehenden Karussell, das sie unbedingt zum Stehen bringen wollte, abzulassen, ließ ein Auto kommen und Bjanko ins Krankenhaus überführen, von wo er nach zwei weiteren Tagen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in eine Anstalt gebracht wurde.

In dieser Anstalt verblieb Bjanko vier Monate. Man wurde aus ihm nicht klug. Es gab Tage, da er einen völlig normalen Eindruck machte. Aber dann setzte er es sich plötzlich wieder in den Kopf, daß er ein Karussell sei, das sich nicht drehen dürfe, weil ihm der Gewerbeschein fehle. Und bat die Aerzte flehentlich, man möge ihm diesen Gewerbeschein doch besorgen.

Eines Tages ging in der Anstalt ein Brief ein, in dem Jenny Bjanko mitteilte, daß sie sich anderweitig verlobt habe und auf seine werte Person verzichte.

Von diesem Tage besserte sich der Zustand Bjankos merklich. Er besserte sich in einem solchen Maße, daß man Bjanko nach Verlauf von weiteren vier Wochen als geheilt aus der Anstalt entlassen konnte.

Erst einige Jahre später, als Jenny auch von ihrem dritten Manne wieder geschieden war, vertraute mir Bjanko unter dem Siegel der Verschwiegenheit an, daß er den Verrückten zu jener Zeit nur gespielt habe.

„Mir blieb", sagte er, „nur die Wahl zwischen Jenny und dem Irrenhaus. Hätte ich Jenny geheiratet, wäre ich b e s t i m m t verrückt geworden. So wurde ich es nur s c h e i n b a r. Heute bin ich wieder völlig gesund ..."

Rache eines Mieters.

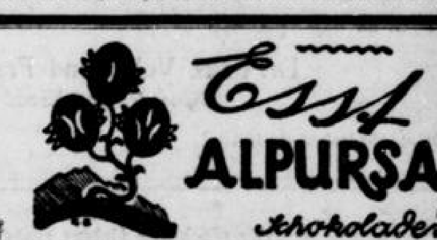
Dem Erdgeschoßmieter eines Hauses im Fabrikviertel der Großstadt war vom Hausbesitzer gekündigt worden. Er hatte die Wohnung baldigst zu räumen und sie laut Mietvertrag in dem Zustande, in welchem er sie bezog, wieder abzuliefern. Der Hausbesitzer war nicht wenig erstaunt, als er einige Tage nach der Kündigung eine Anzeige in der Zeitung las, worin der Ausgemietete ein Dutzend lebender, ausgewachsener — Ratten gegen gute Bezahlung zu kaufen suchte.

Tollkühner Ausbruch eines Zuchthäuslers.

Limburg, 19. Sept. Nachts brach aus dem Freiendiezer Zentralgefängnis der Zuchthäusler Otto Kroger, der noch eine zwölfjährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, auf eine tollkühne Weise aus. Der Verbrecher meißelte das Gitter seiner im vierten Stock liegenden Zelle durch, zwängte sich durch die Oeffnung und sprang auf ein niedriger gelegenes Dach. Von hier warf er einen Strick, den er sich aus dem Bettzeug seiner Zelle angefertigt hatte, über den neben dem Dach herlaufenden Draht der Starkstromleitung. An den beiden herunterhängenden Seilenden hielt er sich fest und rutschte so den Draht entlang über den Hof in einer Höhe von 10 Metern, bis er über die Gefängnismauer hinweggekommen war. Dann sprang er zu Boden und suchte das Weite.

Das Erdbeben an der Krimküste.

Moskau, 17. Sept. (United Preß.) Im Laufe der Nacht haben sich an der Küste der Krim, offenbar infolge des Seebebens, über dem Meer Lichter und Flammen gezeigt. Auch in der Südkrim sind neue Erdstöße erfolgt, welche zwei Tote und mehrere Verwundete gefordert haben. Die Gesamtzahl der Todesopfer des Erdbebens beträgt nunmehr etwa 30. Mehr als 400 Personen sind verletzt worden. Durch Lotungen ist festgestellt, daß der Meeresboden sich südlich von der Krimküste an einzelnen Stellen bis zu 212 Meter gesenkt hat. Die Regierung läßt die Sanatorien und Ferienheime an der Krimküste räumen, auch werde keine Erlaubnis mehr für Reisende in die Krim bewilligt. Rykow hat eine Inspektionsreise in die heimgesuchten Gebiete unternommen.



Vermietungen

In herrsch. Hause beschlagnahmefreie
4 Zimmer-Wohnung
mit Zentralheizung zu verm. Angeb. unt. B 3223 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

Für Färberei, Appretur, Dampfwäscherei etc.
Massiv. Fabrikgebäude,
3½stöckig, mit großen, hellen Arbeitssälen, Kontor- und Lagerräumen, sowie großem Shed mit Dampfkesselanlage, alles in best. Zustand, freier geschloss. Platz für Garage usw., Barmen, Siegesstraße Nr. 122, in der Nähe des Güterbahnhofs, ist per Oktober mehrjährig, evtl. teilweise, zu vermieten. Hermann Müller, Barmen, Schloßstraße Nr. 22, Telephon 2916. †

Lagerkeller,
200 qm, mit anschl. Felsenkeller 350 qm, geeignet für Bier-, Wein- od. Margarine-Niederlage, in bester Lage, gute Anfahrt, sofort zu vermieten. Angebote unter E 5218 an die Geschäftsstelle ds. Bl. •

Im Wichl. Gartenhaus mit 4 Z., zwei Treibhäusern, groß. Garten, gegen Ordnungshalt. b. Part. zu verb., an Gärtner, kl. Fam. Ang. u. B 532 an Gst. B., Neuerweg 57. 6550a

Arrenberg, 3 große Part.-Zimm. (2 u. 1 Z.) geg. 3 Z. 1. od. 2. Etage zu tauschen gesucht. • Ang. E 9968 Gschst.

Gutgehende e448
Ankerwickelei
mit treuer u. zuverl. Kundschaft, welche dauernd durch den Vermieter ergänzt w., inkl. Prüffeld u. Umformer u. Emaillieröfen an leistungsfäh. Wickelmeister zu vermieten. Vorhandenes Rohmaterial kann billigst mit übernommen werden. Ang. u. E 1005 an d. Gschst.

In dem von uns geplanten **Neubau** am Neumarkt, **in bester Lage Elberfelds**, gegenüber dem Rathaus, sind ca. 420 qm nutzbare Fläche in der

ersten Etage,

besonders geeignet für Bürozwecke, vornehmes Etagen-Geschäft, eventl. auch für Restaurant oder Café, noch

mietweise abzugeben.

Nur schriftliche Angebote an

von der Heydt-Kersten & Söhne
Elberfeld.

14449

In Schwelm,
Kölnerstraße, ist ein schönes e97
Ladenlokal
mit Hinterzimmer sofort zu vermieten. 300 Mk. für Einrichtung. Ang. u. S 700 an Fil. in Schwelm.

Im Mittelpunkt
Büro, Betriebsraum u. groß. Lagerkeller
ganz od. geteilt zu verm. Telef. 3508, Elberfeld. 14447

Büro, Werkstatt u. großer Hofraum
sof. langjährig zu v. Licht, Kraft, Telephon vorhanden. Näheres Vohwinkel, Kaiserstr. Nr. 156, Tel. 7495. •

3 Zimmer 1. Etg., mit Bad, Veranda, mit 3 Mans., Wortringerstr., Neubau, zu verm. Ang. unt. E 5334 an d. Gst. •

4 schöne Zim. gegen 3 Zim. zu tauschen. Ang. E 5290 Gst. •

Fabrikräume,
Sheddau, ca. 300 qm, paff. für jeden Betrieb. el. Kraft, Anlage für Dampfkessel u. fließendes Wasser vorhanden. Ang. E 5216 Gst. •

2 schöne Speicherz. gegen 3 kl. Zimmer zu tauschen. Ang. u. E 5328 an d. Gst. •

Junges kinderloses Ehepaar sucht 1 od. 2 leere oder teilw. möbl. Zimmer, möglichst Südstadt. Ang. u. E 5293 an Gesch. •

Aelt., alst. Fr. sucht 2 Z. geg. 2 Z. u. 1 Spch. an kl. Fam. zu t. Ang. B 3228 Gst. B., Neuerw. 57. †

2 od. 3 Zimmer gegen Vergütg. sof. ges. Ang. u. E 5213 an die Gesch. •

Einfaches Zimmer
für Büro, mögl. unmöbl., gesucht. Ang. mit Größe u. Preis u. E 989 Geschst. •

Fabrikraum
für Bandwirkerei geeignet, zu miet. ges. Angeb. mit Angabe d. Mietpr. u. B 3078 an die Geschst. B., Neuerweg 57, erd. †

Fabrikraum,
150—200 qm, für Tag- u. Nachtbetrieb m. Büro- u. Nebenraum, mögl. mit 4-Zimm.-Wohnung, sof. zu mieten ges. Angeb. unt. B 3229 an Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Shedraum,
1000—1500 qm groß, in günstiger Lage Barmens zu mieten oder zu kaufen ges. Angebote unter B 550 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 6587a

Mietgesuche

Kleines Ladenlokal im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Ang. mit Preisang. unter E 5076 an die Gst. •

Ladenlokal
an der Hauptstr. d. Vohwinkel für sof. o. später gesucht. Ang. unter E 995 an die Gesch. d. Bl. e95

3 erw. Pers. suchen 4-Zimmer-Wohnung, abg. Etage, in Barmen. Miete kann im voraus bezahlt wd. 4-Z.-Wohn. wird d. Wohn.-Amt z. Verfügung gestellt. Ang. u. B 3227 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

2 berufst. Frauen s. 2 Zim. mit Kochgel., ev. teilw. möbl., in g. Hause, a. Mans. Ang. m. Pr. B 3224 Gst. B., Neuerw. 57. †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Bankstr. 22: Möb. m. Z. m. 1o. 2 Bett., el. Licht •

Bahnhofstr. 48, II.: Frdl. möbl. Zimm. mit 2 Betten. •

Bergstr. 36: Frdl. Schlafst. f. 1 Mann.

Gleichstr. 13a, II.: Schön möbl. Z. •

Brüderstr. 4, part.: Möbl. Z. zu vm. •

Friedrichschulst. 6a, II Möbl. Z. m. 2 B. •

Hochstr. 93: Schön möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren. •

Neuenteich 41, 1. Et.: Möbl. Z. zu vm. •

Rathenaust. 43, IV, b. Holz: Möbl. Z. 12 b. •

Südstr. 39, I: Gr. m. Z. m. Herd u. Gas an best. Ehep. sof. •

Barmen:

B., Fischertalerst. 26, 2. Et.: Sch. möbl. Z. †

Gesuche

Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzg. v. jg. Ehepaar zum 1. Okt. ges. Nähe Wall bevorz. Angeb. m. Preis u. E 5326 an die Gesch. •

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit el. Licht u. voll. Pens. Nähe Prinzenstr.-Steinbeckerstr. z. 1. Nov. v. Akademiker ges. Preisang. u. E 5267 an Gst. •

Möbl. Zimmer
mit 1 od. 2 Betten z. 1. 10. in Barmen ges. Ang. u. B 546 Gst. B., Neuerw. 57. †

Gesucht: In Elberfeld-Zentrum
besseres Zimmer
(Heizung, Elektriz.) Ang. E 5221 Gesch.

Suche für 3 Herren
möblierte Zimmer
mit Frühstück oder voller Pens. Blumenhaus Schiffer, Elb., Altermarkt 22. 14455

Kaufmann, vorübergehend in Elberfeld tätig, sucht für den Monat Oktober a49
gut möbl. Wohn- Schlafzimmer.
Angeb. u. K. L. U. 679 befördert Rudolf Mosse, Köln.

2 möbl. Schlafzimm. mit Wohnküche od. Kochgelegenh. Nähe Bahnhof B.-Rittershausen v. 15. 10. ges. Angeb. mit Preis u. E 5294 an die Gst. •

Vohwinkel. J. Herr s. z. 1. 10. gut möbl. Z. in gut. H. m. voll. Pens. Nähe Bahnh. Preisang. u. V 21 Fil. Vohwinkel. •

Kinderl. Ehepaar s. **möbl. Zimmer** Kochgel. in Elbert. • Ang. E 5300 Geschst.

Geldmarkt

Geschäftsinhaber sucht auf 4 Monate
500 Mark
(Rückzahl. 600 Mk.) geg. gute Sicherheit. Ang. E 5212 Gst. •

200 Mk. Darlehn. Rückz. 250 Mk. nach 6 Woch. G. Sich. vorh. Ang. E 5215 Gst. •

Verloren Gefunden

Werkzeugtasche
mit sämtl. Werkzeug verloren. Wiederbr. erhält Belohng. Bescheid erb. an: e277 Reinhold Brumme, Velbert, Wilhelmst. 18

Sunlicht Seife

S 134

Doppelstück 40 Pf.
Großer Würfel 15 Pf.

Kommt der Storch

dann gibt's viel zu denken und zu tun: Anschaffungen sind zu machen, Vorkehrungen zu treffen, um den kleinen Weltbürger würdig zu empfangen. Vor allem aber muß die junge Mutter sich täglich, ja stündlich dessen bewußt sein, daß von ihr und ihrer richtigen Lebensweise Leben und Gesundheit des Kindes abhängt. Sie kann ihre Pflicht sich selbst und dem werdenden Kinde gegenüber nicht besser erfüllen, als wenn sie täglich das blutbildende, kräftespendende Köstritzer Schwarzbier genießt, durch das vor allem die Milchsekretion ganz außerordentlich angeregt wird. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist erhältlich durch Emil Thönes, Biergroßhdlg., Barmen-Rittershausen, Ewaldstraße 2 und Bockmühlstraße 25, Fernsprecher 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Sternstraße 2/4, Tel. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstr. 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Vorderstr., Fernspr. 607, und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften. Man verlange ausdrücklich das echte Köstritzer Schwarzbier mit dem gesetzlich geschützten Wappen-Etikett, um vor Nachahmungen geschützt zu sein. b32

Mit Hilfe

einer fortlaufenden Anzeige im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen erzielten Sie **größten Absatz!**

Bernd

Die Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Mathilde und Bernd Kahlmeyer.
Elberfeld, den 17. September 1927.
z. Zt. Privatklinik Dr. Weitz. e119

Kräftiger Junge
angekommen!
Theo Flüshöh und Frau Ingeborg
geb. Brand.
Barmen, den 17. September 1927.
z. Zt. Elberfeld, Privatklinik Dr. Weitz.

Emil Dieter

Die glückliche Geburt eines
gesunden Knaben
zeigen hocherfreut an
Emil Meuer und Frau
Tonie geb. Stursberg.
Barmen (Werléstr. 18), 18. September 1927.

Helga

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Sonntagsmädels
zeigen an
Dr. Fritz Vobis und Frau
Hildegard geb. Krenzler.
Bonn, Hindenburgstr. 151.

Chatarina Wilhelmine Waltraud

Die glückliche Geburt eines
Sonntagsmädels
zeigen hocherfreut an
Fritz Göbel u. Frau Elise geb. Thiele.
Sonntag, den 18. September 1927.

Erika

Ein gesundes
Sonntagsmädel
angekommen.
Walter Haendeler u. Frau
Margarethe geb. Weber.
Barmen, den 18. Sept. 1927.

Gisela

Die Geburt eines gesunden
Mädels
zeigen hocherfreut an
A. Zimmermann und Frau
Lilly geb. Vollmer
Barmen, den 17. September 1927.

Danksagung.

Statt Karten.

Für die innige Teilnahme und reichen Kranzspenden beim Heimgange unserer lieben Ilse sprechen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Hausbewohnern und Nachbarn, den Herren van Eickels & Steinberg, den Angestellten der Firma sowie den Leiterinnen und Kränzchenschwestern Liebesdienst und des Vereins Treue II, insbesondere Herrn Pastor Koschade für seine trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Wwe. Jürgen Petersen.

Elberfeld, den 16. September 1927.

Sonntag abend ist mein geliebter Mann, unser herzensguter, lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Wilhelm Mantz

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren im Frieden heimgegangen.

In stiller Trauer:

Martha Mantz geb. Arnhold
Clara Mantz
Helene Mantz
Hans Wilhelm Mantz und Frau
Loni geb. Schöler
Hanns Mantz
und 1 Enkel.

Elberfeld (Flurstr. 13), Haspe i. Westf., Wald (Rhld.), Bielefeld, Köln, den 19. September 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch 21. Sept., nachm. 2½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

k4446

Amtliche Bekanntmachungen

In der Konkurssache Franz Mentz

in Elberfeld soll die Schlußverteilung vorgenommen werden. Die verfügbare Masse beträgt Mk. 237,60. Es kommen die Verwaltungs- und Gerichtskosten in Abzug. Zu berücksichtigen sind Mk. 241,77 bevorrechtigte Forderungen. Die Schlußrechnung liegt auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts Elberfeld, Konkursabteilung, zur Einsicht auf.

Der Konkursverwalter: E. Rick.

Bekanntmachung.

Am 28. Septbr. 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Elberf., Eiland 4, Zimmer 55, nachstehende, in Elberfeld belegene Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 47/27, Brillerstr. 40, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,

15 K 79/27, Augustastr. 163, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,

15 K 108/27, 1.) Simonsstraße 8, a) Fabrik- u. Wohngebäude mit Hofraum, b) Kesselhaus, 2.) Wupper-Fluß, 1,32 a groß.

Elberfeld, 10. Sept. 1927.

8445 **Amtsgericht Abt. 15a.**

Bekanntmachung.

Die wegen Ausführung von Pflasterarbeiten in der Erstreckung von Remna—Beyenburg gesperrt gewesene Beyenburg—Rittershauser Chaussee e97 wird, nachdem die vorgen. Arbeiten beendet sind, ab 17. September 1927 für den Kraft- und Fuhrwerksverkehr wieder freigegeben.

Schwelm, den 16. September 1927.
Die Wegepolizeibehörde. J. V.: John.

Bandstuhl

zu verkaufen. Einspuliger Schachtenstuhl, 4 m Innenweite, 6 Gänge, 104‴ Spt. 6669a
Barmen, Kampstraße 6.

Grundstücks-Markt

Haus m. Shed

ca. 250 qm groß, mit Hofr. u. Einf. billig zu vk. Westd. Immob.- u. Hypoth.-Markt Adam Maurer, R. D. M., Barmen, Telephon 2406. +

Eins.-Haus a. Tölleturm, 10 R., fl. Garten, f. 40 000 Mk. bei 8—10 000 Mk. Anz. zu verk. Westd. Immob.- u. Hyp.-Markt Adam Maurer, R. D. M., Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Telephon 2406. +

Gesuche

Am Tölleturm
bebautes oder unbebautes 6491a
Grundstück
zu kf. ges. Architekt Fr. H. Dickmann, Barm., Merkurhaus, Telephon 2126.

Wirtschaft
oder Geschäftshaus
bei 10 000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5236 an Gesch. •

Haus, auch Pachtw., zu kf. ges. 2 Zim. müssen frei werden. Angeb. u. E 5214 an Gst. •

Bauplatz

für kl. Einfamilienhaus mit Garten in freier Lage auf der Südseite von Barmen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 548 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. 6586a

Geschäfts-Etagenhaus
mit Hofraum und Einfahrt oder
Einfamilienhaus Talsohle
Elberfeld gelegen, gegen größere Anzahlg. zu kaufen gesucht. Freie Wohnung erw., jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote unt. E 6020 an die Geschäftsstelle. •

Gebrauchte e277 Galvanische Anstalt zu k. ges. Ang. u. Z 21 an die Fil. ds. Bl. in Velbert.

Maschinen

Mehrere 6554a
Schachtenbandstühle
mit Bogenschlägern billig zu vk. Barm., Rödigerstraße 108.

Gebr., gut erh.
Warmwasser-Heizkessel
(Strebel) mit ca. 10 qm Heizfläche, günstig abzugeben. Angeb. u. B 551 Gst. B., Neuerw. 57. 6588a

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 Mk. E., Roberstr. 4, 2 Et. •

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 Mk. zu verk. Hattel, E., Klotzbahn 30, 2 Et. •

Gute, gebrauchte
Adler-Schreibmaschinen
auch andere Systeme billig bei Reier, E., Altermarkt 2.

Musik-Instrumente

Mehrere
Miet-Pianos
sehr vorteilhaft, ferner einige 1280
gebr. Pianos
äußerst preiswert.
Pianohaus
Weischet,
Elberfeld,
Königstr. 28 und 31
Fernruf 1847.

Mietpianos
Sprechapparate
Teilzahlung.
Menge, Elbf. Bahnhofstr. 52.

Pianino,
wenig gespielt, sehr billig, volle Garantie, neue Pianos Teilzahlung. r1468
Arthur Lehmann, gegr. 1896,
Barm., Haspelerstr. 6

Pianino, kreuzs., bill. zu vk. E. Henke, Elberf., Herzogstr. 30, II. •

1 Orgel-Harmonium,
1 Man., 8 Sp., 23 Reg., weg. Todesfall zur Hälfte des Wertes abzugeben. Frau Guimier, Düsseld.-Oberkassel, Kaiser-Wilhelm-Ring Nr. 43a, 2. Etg. b850

Grammophon, mod., g. erh., prsw. E., Wall 26, II. •

Fast neues •
Ibach-Klavier
z. halben Wert zu verkaufen. Ang. unt. E 5174 an d. Gst.

Möbelmarkt

Gelegenheitskauf!
Speisez., mod., runde Form, schw. Ausführung, 190 br. Büfett u. Kredenz für nur 390 Mk. zu verk. • R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20.

Stadtbekannt
ist, daß das
Möbelhaus
Bachmann & Co.
BARMEN
Karlstraße 31/33,
an d. Ruhmeshalle,
zu **konkurrenzlos billigen Preisen**
liefert:
Küchen
Schlaf-Zimmer
Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Freie Lagerung.
Teilzahlung gern gestattet.

Umständeh. mehrere
Küchen
spottbillig zu verk. + Schreinerei. B. Bartholomäusstr. 37a. +

Schlafzimmer
neue hochf. Nuss. echt Eiche Umst. nur 520 M. abzugeb. Barm., Zeughausstr. 45, I. +

Gelegenheitskauf!
Weg. Auflösung des Haush. ist eine Küchen-Einrichtg. sow. einzelne Möbelstücke Betten usw. f. bill. zu verk. B., Rödigerstr. 94, I. Besicht. nachm. n. 4 Uhr. •

Gelegenheitskauf
Gebrauchtes
Speisezimmer
echt Eiche, b167
und gebrauchte Küche
haben wir für einen Kunden zum Spottpreis zu verkaufen
G. Adler & Co.
Elb., Osterstr. 53.

• Schlafzimmer, echt Eiche, m. Innenspg., bill. abz. Bruchmann, E., Luisenstr. 116b.

Küchenschr. 15, Anr. m. Aufs. 15, Waschk. 15, gr. u. kl. Tische, Stühle, eis. Bett, Kastenlehnbank, Federbetten b. zu vk. E., Ernststr. 8, I. •

• Stür. Kldrschr. m. Spieg., 1 fast neues Plüschsofa b. zu vk. E., Hardenbergerst. 19, I. r., a. d. Kolbstr.

Mehrere Möbel u. kleiner Herd weg. Umz. bill. E., Warresbeckerst. 14, p. •

Bücherschr., Schrbt. 45, Ledersofa 50, Kldrschr. 45, Waschkomm. mit Marmor u. Spiegel bill. Elb., Kölnerstraße 50. •

Sofas,
Chaiselongues
preiswert zu verk. R. Höfer, Elbf., W.-Rathenaustr. 20, jetzt gegenüber Grünstraße 16. •

Wirtschafts-Stühle
in großen Posten sofort lieferbar.
Carl Müller,
Spezial-Stuhllager, B., Gr. Flurstr. 15. Fernruf 2230. 1636b

Schöner Kaminofen billig zu verk. Bes. von 8—4 Uhr. Elb., Luisenst. 19, pt., r. •

Kanzleien bill. zu vk. E., Ernststr. 8, I. •

Gut erh. weiß. 1454
Herd
billig zu vk. Grund bei Ronsdorf 7.

Marmor-Kamin zu verkauf. Elberf., Markgrafenstraße 17, Erdgeschoß. •

Gut erh. Küchenherd (Küppersbusch) zu vk. Hensgen, E., Aderstr. 11, II. •

Gebr. Herd, Platte 56×140, f. Kohlen u. Gas b. E., Katernbergerst. 162. T. 1098. •

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf!
Mannesmann-Personenwagen, 2-Sitz., 6/30, wie neu bereift, elektr. Licht u. Anlasser, Ausnahmepreis 1500 Mk. 1454
Gustav Mehring, Remscheid-Hasten.

D.-Fahrrad 20 Mk., gebr. Herd billig. B., Alhausstr. 28. •

Gelegenheitsk. Gebr. D.- u. H.-Fahrr. spb. Müller, E., Nordst. 25

12/34 Opel,
off. 6-Sitzer, in tadell. Zust., mit all. Schik., aus Privathand w. Räumung f. Pr. von 1500 Mk. zu verk. Angeb. unt. E 5333 an Gesch. •

5/32 Selve zu verk., neuwert., hohe Qual., eleg. Reisewag. v. bed. Leist., tadell. Zubeh., Allwett.-Verd., Sport-Zweisitz., m. 2 Reif., f. n. 3200 M. Köln, v. Grootestr. Nr. 7, A. Ulrich 6755. a328

Lastwagenbesitzer
Alle Dimensionen Voll- und Elastik-Reifen, neu u. wenig gebraucht, sehr billig zu verk. Elb., Aue 90, parterre. •

Motorrad, 2½ PS., angel. u. verst., mit Licht u. Soziussitz. 140 M. Wiersbowsky, Barm., Kiesstr. 43. +

Leicht. Kastenwagen zu verk. Barmen, Gertraudenstr. 60. +

Kleidermarkt

Gelegenheitskauf.
† Einige prima Anzugstoffe sehr bill. zu vk. Anzüge u. Jack.-Kleider, nur gute Maßarb., a. pr. Stoff u. b. Zutat v. 115 Mk. an. J. Frohwerk, B., Heimbackerst. 44, III.

Fast n. Wint.-Ueberzieher, Ulster billig zu verk. Wolf, Elb., Roonstraße 14. •

Vermischte

Drilling,
fast neu, zu verk. Näh. Liebe, Barmen, Allee Nr. 61. +

4-Röhr.-Radio-App., Gr. 35×45 cm, mit eingebaut. Drehspul-Voltmeter, 4×1208, jede Röhre einz. abmeßb., Wellenbereich 150—3500 m, mit Röhren u. Spulen prsw. zu verk. Kurt Pieper, B.-Rittershs., Sonntagstr. 40, I. +

Ca. 1400 kg e119
S. M. Ziehzugbandeisen
19×0,56 mm, billig abzugeben. — Ferner 20 000 kg S. M. Ziehzug, blank weich, 56—101×0,17 m.m. zu kaufen gesucht. — Ang. E 1006 Gesch.

Tiermarkt

2 kl. Ponys,
fromm u. jugl., zu vk. E., Kochsgasse 3. •

Neu-Fundländer
Hündin
1 J. alt, m. Stammbaum, zu verk. Eb. Platte, Ronsdorf, Langenhaus. Telephon Nr. 335, Amt Ronsdorf. 1496

Bernhardiner 8 M., erstkl. Ortwig, Cronenberg, Berghauserstraße 46. +

Ziertauben,
Pfauentauben, Kröpfer, japan. Tauben billig zu v. E., Bahnhofstr. 4 (Laden). •

Kaufgesuche

Gut erhaltene
Spülmaschine,
6—10 Spitzen, sowie Schachten u. Kettgewichte zu kauf. ges. Angeb. u. B 3217 a. die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. +

Gut erhaltene •
Schreibmaschine,
zu k. ges. Ang. mit Preis u. Fabrikat u. E 5220 an Gst.

Laden-Einrichtung zu kaufen ges. Näh. bei Röller, Elberf., Bahnstraße 56. •

•Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Lacker-Trockenof.
sofort zu kauf. ges. Angeb. mit genauen Maßen, Feuerungsart, Preis usw. an Remscheider Bügelsägenfabrik M. Gierulat & Co., Remscheid, Wilhelmstr. 45

Auto, 2—4sitzig, geg. Barz. zu k. gf. Ang. m. genau. Angaben u. E 9966 Gesch. •

Ein kräftiger, gut erhaltener, verdeckter
Rollwagen
4 Mtr. lang, 2 Mtr. breit, zu kauf. ges. Angeb. mit Preis u. F S 89 an die Fil. ds. Bl. Haan. 199

Zahle 74b
hohe Preise f. getr. Kleid. Wäsche Schuhe Engelberg, B., Wilhelmstr. 4. Tel. 6782

Gebr. Garderobe
kauft zu hoh. Preis Adler, B., Bredderstr. 64. Telephon 5679. 74b

Zahle
hohe Preise f. gute getr. Herren-Garderobe, Smokings, Fracks, Schuhe usw. Hermann Sauber, E., Wilhelmstr. 4. • Telephon 4465.

Kaufe und zahle
für getragene
Anzüge,
gebr. Möbel
reelle Preise.
Frau Gust. Köllmann Nachf. Tochter Frau Josef Bertl, E., Wilhelmstr. 27, Telephon 4591. •

Radiatoren
(Heizkörper)
zu kaufen ges. Ang. u. E 5217 an Gst. •

4-Röhren-Apparat mit sämtl. Zubeh. b. zu kf. ges. Eilerest, E., Wiesenstr. 139. •

Bemalte Kissen zu kaufen gesucht. — Ang. u. K Q U 684 bef. Rudolf Mosse, Köln. 649

Gebrauchte
Kartoffelsäcke,
1 Ztr. fassend, ges. Ang. u. E 5292 Gst.

2½ to Schnell-Lastwagen
zu kaufen gesucht. 14287
Koch & Mann, Elberfeld.

Heirats-Gesuche

2 evgl., anst. Mädel im Alt. v. 19 u. 24 J. suchen die Bek. der anständ. Herren im Alter von 24 b. 30 J. zwecks spät. Heirat. Briefe unt. E 5175 an die Geschst. •

Ja. Handwerker f. die Bek. ein. ord. Mädch. i. Alt. v. 20 bis 23 J. zw. Heir. Br. E 5354 Gst. •

Mittl. Staatsbeamt., 24 Jahre, stattl. Erschein., w. Bekanntschaft e. Mädels v. 17—24 J. von gt. Erich. zw. sp. Heirat. Diskr. Ehrens. Zuschr. B 3220 an d. Gst. B., Neuerw. 57. +

Heiratsgesuch.
Suche für meinen Freund, Witwer, 58 Jahre, ohne Anhg., mit 25 000 M. Vermögen, eine treue Lebensgefährtin im Alter von 40—45 J. Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. Etwas Vermögen o. Einheirat in ein Geschäft erw. Briefe u. E 5324 Geschst. •

Heirat.
Witwer, 49 J. alt, evgl., 2 erwachs. Kinder, sucht zw. Heir. die Bek. eines ält. Fräul. od. Witwe ohne Anh. Briefe unter K 22 postlag. Wülfrath erbeten. •

Vermischte Anzeigen

Jagd
Umstände halber sofort abzugeben, ca. 3500 Morgen groß, Pachtdauer noch fünf Jahre. Angeb. unter E 1000 an die Geschäftsstelle. b837

Aerztlich geprüfte
+ Masseuse +
empf. sich in Gesundheits- u. Schönheitspflege in u. außer dem Hause. Elberf., Johannisstr. 5, II. Telephon 7774. •

Wer arb. Steppdecken auf. d. Hause auf? E., Katernbergst. 74. •

Wer flickt Säcke?
Dr. Lettermann, E., Königstr. 185a. f4434

Anfertigung elegant.
Damengarderobe
Elberfeld, Auerschulstraße 30, parterre. •

Baumaterial.
Anfuhr
in E.-Nordstadt zu vergeben. Ang. unt. E 1008 an Gst. r1467

Tafelherde
repariert Schmahl, Elbf., Karlstr. 14. •

Sparverein Versorgung Sonnborn

benötigt ca. 2000—2500 Zentner Einkellerungskartoffeln. Angebote erbeten bis Samstag 24. September, abends 6 Uhr, im Vereinslokal Herrn Gustav Heiberhoff, Sonnborn, Hauptstraße. Öffnung der Offerten am gleichen Tage abends 8 Uhr.

e284 **Der Vorstand.**

Preisabschlag in bestem, zarten
Hammel- u. Lammfleisch

fl. Hammelragout ...... Pfd. 80—90 Pf.
Brust und Lappen ...... Pfd. 90—100 Pf.
Koteletts u. Zungenst. Pfd. 100—110 Pf.
Rollen (auch i. Schnitt) Pfd. 110—120 Pf.
Zarte Leber, Herze, Köpfe billig.
Empfehle gleichfalls meine bekannt besten
Fleisch- und Wurstwaren
zu den billigsten Tagespreisen.
Ferner junge fleischige Schweineköpfe, dicke Bäuche, Rippen, Pfoten, Eisbein alles hiesiger Schlachtung und billig.

Großschlachterei
David Heilemann,
Elberfeld, Wall, Schlössersgasse 9,
Durchgangsstraße zwischen den Warenhäusern der Firmen Klischan und Tack.

Möbel

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Speisezimmer
Küchen
Einzelmöbel

Größte Zahlungs-Erleichterung.

la Ware, wofür wir schriftliche Garantie übernehmen.

Reinhardt & Dickamp

Elberfeld, Kipdorf 69-71
In der Nähe vom Salamander
426

geeigneter Waschmittel ist heute ganz besonders am Platze und alle Frauen, die ihren Wäscheschatz lieben und auf seine Erhaltung Wert legen, verwenden zum Waschen nur Luhns Rotband-Seifen. Diese werden aus nur ausgesuchten Rohstoffen hergestellt und sind frei von allen schädlichen, chemischen Bestandteilen oder Beimischungen. Die

Rotband Seifenflocken von

LUHNS

sind für Wolle, Kunstseide, Seide etc., für die feinsten Gewebe und Spitzen wie auch für die dünnsten Strümpfe das zeitgemäße Waschmittel. Durch eine überaus starke Schaumbildung werden selbst die kleinsten Poren der Gewebe gereinigt und es wird eine duftige, blütenweiße Wäsche erzielt. Für Güte und Ausgiebigkeit übernehmen Luhns jede Garantie, und Sie sparen an einem Paket Rotband-Seifenflocken 10 Pfg., da es nur 40 Pfg. kostet, außerdem können Sie aber auch noch an Luhns Gratis-Preis-Verteilung, die jetzt wieder – wie vor dem Kriege – eingeführt ist, teilnehmen. Bitte fragen Sie bei Ihrem Kaufmann oder aber bei Luhns Seifenfabriken Barmen-R. direkt an. Sie erhalten dann einen Prospekt mit Sparkarte und haben die Aussicht auf hohe Bar-Prämien, die alsdann Ihren Einkauf noch günstiger gestalten. Machen Sie sofort einen Versuch.

Preis 40 Pfg.

17495